VIII Jahrgang. Dienstag, 5. November 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 260. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hände weg!

Li-Hung-Tschang, der durch seinen Reichthum, sein Alter und seinen überlegenen Geist mächtigste, der im Grunde leitende Staatsmann Chinas ist schwer erkrankt. Dieses Mal soll es Ernst sein und nicht die Krankheit, die der greise Diplomat so oft vorgeschützt hat, wenn es ihm daran lag, wichtige Entscheidungen hinauszuschieben. Es sind europäische Aerzte, welche heftige Lungenblutungen bei ihm konstatirt haben. Man muß mit einer periodischen Dienstunfähigkeit Li-Hung-Tschang's, vielleicht mit seinem Tode rechnen. Damit verzögert sich der russischerseits betriebene formelle Abschluß des neuen Mandschureiabkommens oder wird vorderhand überhaupt fraglich. Indessen Rußland, das unter allen Umständen die Mandschurei weiter besetzt hält und wie einen schon erworbenen Besitz verwaltet, kann mit der vertragsmäßigen Feststellung seiner politischen Rechte warten. Auch ohne Legitimation durch einen Staatsvertrag bleibt es thatsächlich Herr der okkupirten Gebiete, daran ändert Krankheit und Tod des ersten chinesischen Politikers nichts.

Im Norden des gewaltigen ostasiatischen Reiches sind daher politische Veränderungen und Verwickelungen zunächst unwahrscheinlich. Um so mehr tritt in den Vordergrund des internationalen Interesses eine andere Gegend Chinas und zwar das Yangtsegebiet, das in wirthschaftlicher Hinsicht unzweifelhaft von weitaus größerer Bedeutung ist, als der entlegenere und minder fruchtbare Norden des Reiches. Alle auswärtige Politik ist aber heutzutage mehr oder minder Wirthschaftspolitik und daher werden die wirthschaftlichen leicht zu politischen Fragen. Unter allen Landschaften Chinas, ist das Yangtsegebiet das räumlich ausgedehnteste und zugleich das reichste, es bietet weitaus die meisten Zukunftsaussichten für den Welthandel dar. Dieses westliche China ist identisch mit dem Stromgebiet des Yangtsekiang, der zu den größten und am besten schiffbaren Flüssen der Erde gehört. Mit seinen ungeheuren, ruhig strömenden Wassermassen bildet er einen Zugangsweg in das Innere des Kontinents, mit dem sich an Vollendung nur wenige Ströme Amerikas vergleichen lassen. Auch eine Reihe seiner Nebenflüsse sind von fast gleicher Schiffbarkeit und Vorzüglichkeit. An dem Punkte, wo diese große, chinesische Binnenwasserstraße die ostasiatische Welthandelsstraße zur See trifft, liegt Shanghai, die Stadt, die man das künftige London des Ostens, die internationale Metropole Hinterasiens genannt hat. Das Fahrwasser an den Mündungen wird gegenwärtig mit allen Mitteln moderner Technik einer vollkommenen Korrektion unterworfen. In Shanghai hat nun England zuerst sich festgesetzt, nachher erst kam Frankreich und in unseren Tagen folgten dann Nordamerika, Japan und Deutschland, das dort eben die Landungsplätze für seine Schiffe einrichtet und seine Kasernen baut. Die gesammte europäische Ansiedlung wird verwaltet durch das Zusammenwirken der auswärtigen Konsularbehörden und eines Munizipalrathes, der zwar vorwiegend noch aus Engländern besteht, in denen aber auch Deutschland vertreten ist. Das französische Settlement regiert sich übrigens sogar ganz selbstständig und das kann Deutschland nachnahmen, wenn es, wie zu erwarten steht, auf die Dauer die Einigkeit mit den Engländern nicht aufrecht erhalten kann. Shanghai, diese große Pforte des Yangtse, welche schon von der Natur bestimmt ist, den gegenwärtigen und künftigen Verkehr eines überwiegenden Theiles von China mit dem Meere zu vermitteln, ist also bereits durchaus international und der freien wirthschaftlichen Konkurrenz aller seefahrenden Nationen eröffnet. Außerdem ist durch den Friedensschluß die freie Schiffahrt auf dem Yangtse für alle Nationen, die sie benützen wollen, verbürgt.

Infolgedessen sollten die alten politischen, bezw. territorialen Aspirationen Frankreichs und namentlich Englands auf Theile dieses Gebietes endlich zum Schweigen kommen. Das ist aber leider nicht der Fall. Es ist insbesondere die Londoner Regierung, welche auf ihre alte Theorie der Interessentheilung Chinas unter die Großmächte, wobei das ungeheure Yangtse-Gebiet dem britischen Reiche zufallen würde, immer wieder zurückgreift. Darauf deutet die eben verlautbarte Meldung hin, daß in Britisch-Indien eiligst eine Expedition nach Yünnan am oberen Yangtse vorbereitet wird, die Landaufnahmen ausführen und „politischen Zwecken" dienen soll. Es scheint, um der Schaffung eines unliebsamen fait accompli vorzubeugen, nothwendig, in London daran zu erinnern, daß die Dinge sich geändert haben und daß sogar ein speziell zwischen England und Deutschland geschlossener Vertrag besteht, der die Integrität des chinesischen Reiches verbürgt. England ist daher überhaupt nicht mehr berechtigt, auf eigene Faust am oberen Yangtse „politische Ziele" zu verfolgen.

Der Türkenstreit in der Pariser Kammer.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer verlangte der Abg. Sembat die sofortige Berathung seiner Interpellation über den französisch-türkischen Konflikt, welche auf den 15. November festgesetzt war. Der Minister des Auswärtigen erklärt sich bereit, diese Interpellation sofort zu beantworten. Sembat begründet hierauf seine Interpellation.

Minister Delcassé erklärt, er habe die armenische Frage niemals aus den Augen gelassen und niemals unterlassen, für die materiellen und ideellen Interessen Frankreichs einzutreten, vielmehr sei er bemüht gewesen, für Frankreich im Orient das zu beanspruchen, was ihm kraft jahrhundertelanger Tradition zukomme.

Von dem diplomatischen Zwischenfall sei nichts geheim gehalten worden, nicht einmal die Thatsache der Entsendung des Geschwaders. Geheimgehalten sei nur, welches der Bestimmungsort desselben sei. Was man wolle, sei, ein für alle Mal der Beugung des Rechts und den Winkelzügen ein Ende zu machen, welche man Frankreich gegenüber zur Anwendung gebracht habe. Frankreich habe Geduld gehabt, und wenn es diese solange bewiesen habe, so sei dies geschehen, um desto besser zu zeigen, daß ihm andere Mittel zu Gebote stehen. (Bewegung.)

Der Minister legt sodann dar, worin die Beschwerden Frankreichs bestehen und erklärt, man habe niemals die Türkei zum Rückkauf der Quais in Konstantinopel zwingen wollen; er habe im Gegentheil dem Botschafter in Konstantinopel gegenüber betont, er fürchte, daß ein solcher Rückkauf dem Einfluß Frankreichs für die Zukunft schaden könne. Die Regierung wolle, indem sie in diesen verschiedenen Fällen für die französischen Staatsangehörigen eintrete, gleichzeitig auch die anderen Interessen Frankreichs vertheidigen. Die Behauptung, daß Lorando und Tubini keine französischen Staatsangehörigen seien, sei falsch; dieselben seien geborene und nicht naturalisirte Franzosen. In der ganzen Angelegenheit habe er nur solche Forderungen vorbringen wollen, welche er vor der ganzen Welt vertreten könne (Beifall), und es liege nur an dem bösen Willen der Pforte, daß die diplomatischen Beziehungen unterbrochen seien. Die Regierung werde alles mögliche thun, um in Armenien und sonst die Ruhe wiederherzustellen, aber Frankreich sei nicht der einzige Staat, der durch den Berliner Vertrag in der Angelegenheit engagirt sei.

Hierauf wird über die Priorität der Tagesordnung Sembat abgestimmt, welche lautet:

„Die Kammer ist, in der Ueberzeugung, daß Frankreich einen Mangel an Pflichtgefühl zeigen werde, wenn es nicht in wirksamer Weise den Schutz der Armenier ausüben würde, entschlossen, die Herbeiführung dieses Schutzes durch ein Zusammengehen mit den Mächten zu erleichtern".

Die Priorität dieser Tagesordnung wird mit 227 gegen 212 Stimmen angenommen. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erklärt hierauf, die Regierung weise die Tagesordnung Sembat zurück, weil dieselbe nicht das Vertrauen der Kammer zum Ausdruck bringe, welches die Regierung zur Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe nöthig habe. (Beifall.) Ribot sagt, er werde nicht für ein Vertrauensvotum der Regierung gegenüber stimmen, weil er zur allgemeinen Politik der Regierung kein Vertrauen habe. Brisson erklärt, unter den obwaltenden Umständen der Regierung ein Vertrauensvotum verweigern, heiße das Ansehen Frankreichs herabmindern. Er fordere alle Republikaner auf, sich zu vereinigen, um der Regierung ihr Vertrauen auszudrücken.

Schließlich wird die Tagesordnung Sembat mit 314 gegen 75 Stimmen verworfen und für eine Tagesordnung Chastenet, welche von der Regierung angenommen wird, mit 302 gegen 241 Stimmen die Priorität angenommen. Diese Tagesordnung lautet folgendermaßen:

„Im Vertrauen darauf, daß die Regierung den Interessen und der Ehre Frankreichs Achtung verschaffen wird, geht die Kammer zur Tagesordnung über."

Die Tagesordnung selbst wird sodann ebenfalls angenommen und die Sitzung um 6 Uhr aufgehoben.

Der „Petit Parisien", das Blatt des Ackerbauministers Dupuy, erklärt, daß Frankreich nach Erledigung der Angelegenheit Lorando und Tubini, sowie der Quaifrage neue Bürgschaften für die genaue Einhaltung der Kapitulationen seitens der Türkei verlangen müsse.

* * *

Die Transportdampfer „Mytho", „Vinlong" und „Shamrock" halten sich in Toulon bereit für den Fall, daß die Regierung die Entsendung von Truppen nach der Türkei für nothwendig halten sollte. Die Schiffe des Mittelmeergeschwaders haben gestern Lebensmittel und Kohlen ergänzt.

Ein Sieg der Union.

Die Washingtoner Kabelmeldung, nach welcher die Republik Nikaragua den Vereinigten Staaten den Vertrag, der den letzteren den Bau des Isthmuskanals gewährleistet, ohne Angabe irgendwelchen Grundes gekündigt hat, ist etwas seltsam gefaßt. Sie scheint das Gegentheil von dem zu sagen, was sie in Wirklichkeit bedeutet. Ein paar aufklärende Worte sind daher wohl am Platze. Die Sache verhält sich so:

Der Vertrag von 1877, um den es sich handelt, wäre so wie so nach einem Jahre abgelaufen und enthält nicht alle die Bestimmungen, welche die Unionsregierung heute, wo sie entschlossen ist, den zu erbauenden Kanal unter ihrer Oberhoheit zu behalten, für wünschenswerth erachten muß. Das Washingtoner Kabinett selber ist es in Folge dessen, welches die Aufhebung des alten Vertrages betreibt und seine Kündigung von Seiten Nikaraguas erbeten hat. Denn es will einen neuen günstigeren. Und diesen wird es in der That bekommen. Dafür spricht eben das Entgegenkommen der kleinen mittelamerikanischen Republik, das sich zunächst in der Bewilligung der von der Union gewünschten Kündigung ausdrückt. Wir haben es hier also nicht mit irgend einer Schwierigkeit, die den Vereinigten Staaten erwachsen wäre, sondern umgekehrt mit einem diplomatischen Siege derselben zu thun. Es liegt sogar implicite eine außerordentliche Anerkennung der seit den letzten Jahren so außerordentlich erweiterten Monroedoktrin vor. Denn der neue Vertrag wird doch für das Gebiet des künftigen Kanals die Abtretung der Nikaraguer Landeshoheitsrechte an die Vereinigten Staaten aussprechen. Die Kündigung des alten Verrrages ist nichts als die Einleitung hierfür und es ist merkwürdig, wie sie zeitlich mit der Auswechselung der englisch-amerikanischen Schriftstücke über die Streichung der einer ausschließlich nordamerikanischen Kontrole des Kanals bisher entgegenstehenden alten Privilegien Englands in jenen Gegenden fast zusammenfällt.

Es wird damit bewiesen, daß man in Washington rasch und kräftig vorgehen und in der kommenden Kongreßsession die Ausführung der gewaltigen interozeanischen Wasserstraße und die Verkündung der nordamerikanischen Herrschaft über dieselbe beschließen lassen will. Es ist dieselbe markige Energie, wie sie sich in allen Aktionen des neuen Präsidenten Roosevelt, in dem Ausbau der Kriegsmarine, in der Reform des Verwaltungsdienstes u. s. w. zeigt. Was Mac Kinley zögernd und oft widerwillig thun wollte, das führt die klare und feste Kraft Roosevelt's zum überraschend schnellen Ende.

Die Kämpfe in Südafrika.

Die Hoffnung Lord Kitchener's, daß die von den Boeren bei Bethel eroberten Kanonen wieder zurückgewonnen werden würden, ist nicht in Erfüllung gegangen. Entgegen all den Meldungen der letzten Tage, daß es den Engländern geglückt wäre, die Geschütze wieder zu erobern, muß heute Reuters Bureau zugeben, daß die Boeren die Kanonen mit sich fortgeführt haben. Auch die Meldung, daß es Botha gewesen ist, welcher den Engländern diesen schweren Schlag beigebracht hat, wird heute von verschiedenen Seiten bestätigt. Es ist bitter für die Engländer, zugestehen zu müssen, daß derselbe Botha, dessen Kommando angeblich erst vor einigen Wochen bei den Kämpfen am Fort Ithala 500 Mann verlor, welches dann mindestens ein Dutzend Mal umzingelt und zerstreut wurde, — immer natürlich von englischen Blättern — welches bei Nacht und Nebel durch die englischen Linien schleichen mußte, wobei Botha Hut und Revolver verlor, — nach Reuters Bureau — jetzt plötzlich im Stande ist, den Engländern derartige Niederlagen beizubringen. Selbstverständlich liegt die Sache so, daß Botha's Korps bei dem Kampfe im Swasiland auch nicht annähernd derartig gelitten hat, wie die Engländer es glauben machen wollen.

Um den niederschmetternden Eindruck, den die Hiobsbotschaft in London gemacht hat, wenigstens etwas abzuschwächen, hat das Reuterbureau augenscheinlich strikte Befehle erhalten, einige englische Siege

Madame Judic im Wilhelm-Theater.

„In einer herrlichen Julinacht des Jahres 1878 sah und hörte ich einmal auf einem Bazar auf der Terrasse des Tuileriengartens — das Lächeln der Judic ausbieten! „Un rire de la Judic 50 francs! Un rire plus accentué 100 francs!" schrie der vornehme Vivenr, welcher an jener Bude das sog. „Boniment" leistete . . . und man drängte sich heran und bot da Banknoten, da Louisdors, und — Judic lächelte, lachte, jenes Lachen, das, wer es gesehen oder gehört hat, „die Tage der Welt" nicht mehr vergißt."

So schreibt ein deutscher Schriftsteller von einem Besuch in Paris. Ob heute auch noch die Pariser sich mit Banknoten um ein Lachen der Judic drängen würden?

Nun freilich in Frankreich erhalten die Bühnenkünstler und Künstlerinnen, welche sich einmal die Gunst des Publikums gewonnen haben, sich dieselbe gewöhnlich bis zur letzten Grenze jenes Lebensalters, welche dem Schauspieler das Auftreten und Wirken noch gestattet. Wahr ist außerdem: Diese Pariser Künstler besitzen das Geheimniß, sich eine relative Wandellosigkeit zu sichern, sich an Leib und Seele in anscheinend gleicher Frische und Leistungsfähigkeit zu erhalten, in außerordentlichem Maße. Sie thun es darin den Frauen der Pariser Gesellschaft zum Mindesten gleich, denen es die moderne Welt doch vorzugsweise dankt, daß die Grenze der Jugend des Weibes um zwei Jahrzehnte über diejenige hinausgerückt werden mußte, welche bei unseren Urgroßmüttern als die maßgebende galt. Der vollendeten weiblichen Liebenswürdigkeit, dem Liebreiz der Sprache und des ganzen Bezeigens gegenüber verstummt leicht die Frage nach dem Alter. Madame Judic wird denn auch heute noch von ihren Landsleuten als Stern von größtem Glanze gefeiert. Ist ihr auch der große Reiz der ersten Jugend nicht mehr eigen, so sind doch ihre Bewegungen auch heute noch von einer vollendeten Grazie; eine Hauptstärke liegt im Blick, im weichen Glanz, im Lächeln ihrer Augen und im wechselnden Ausdruck ihres Mundes. In Einklang damit steht der Klang ihrer Stimme, im Gesang, wie in der Sprache. Ihre Stimme klingt nicht kreischend und rauh, wie bei den meisten französischen Operettensängerinnen, sondern weich, süß und sanft, halb verhalten, mit einem ausdrucksreichen Piano. Unübertroffen ist sie in der zur höchsten Meisterschaft ausgebildeten Kunst, im Gesang, im Vortrag der Couplets, zu charakterisiren, „de dire", wie die Franzosen sagen, und gleichzeitig durch die tausendfältig nuancirte Betonung, den raschen Wechsel der Tempi und den begleitenden Ausdruck beredter Gesten der Hände, der Augen und Mienen den oft verhüllten Sinn verständlich herauszuarbeiten. Gerade darin ruhte von Anfang die Hauptwirkung der Judic als Künstlerin, dieser Künstlerschaft verdankt sie vor Allem ihren Weltruf, und sie beherrscht sie auch heute noch in überraschendem Maße.

Das ist ja auch das, was man in einem deutschen Theater fast ausschließlich an der Judic bewundern kann. Vom Sinn der gesungenen oder „gesprochenen" Worte der „diseuse" werden 999 von 1000 Besuchern kaum mehr als einzelne Worte und Phrasen wirklich verstehen, denn gerade die Pointen, das Wesentliche, für die Pariser Reizvollste in den Couplets beruht in besonderem Maße auf Parisismen und Gallicismen, welche ja doch dem Schulfranzösisch fremd bleiben. Und — es ist wohl auch kein großer Fehler, daß nicht Alles verstanden wird, denn diese Worte, welche die Pariser Boulevarddichter auf diese schönen Lippen legten, sind meist gründlich frivol, moralisch abscheulich. Aber die Franzosen empfinden in diesem Punkte eben ganz anders, als wir Deutsche, und dann entwaffnet die Art, wie die Judic diese Sachen sagt und singt, und wie sie dabei aussieht, auch manches strenger denkende französische Gemüth.

Natürlich ist in den Couplets meist von Liebe, und zwar nicht von ganz unanfechtbarer, die Rede; „Mes Amoureux", „La Mousse", „Ça fait plaisir" und andere Titel ihrer Couplets deuten schon darauf hin. Wie groß die Wirkung der Judic auch jetzt noch ist, das war bei dem Lachcouplet zu erkennen, mit welchem sie gestern Abend die Zuhörer unwiderstehlich ansteckte, um dann — es handelte sich in dem Lied um das Kitzeln — mit einer kleinen Entrüstung ganz ernsthaft auszurufen: „Je vous assure, ça fait mal!"

Nun, wurde auch nicht jedes Wort verstanden, dankbare Zuhörer hat der französische Gast gestern gehabt; immer und immer wieder wurde Madame Judic gerufen, so daß sie immer noch etwas zugab, stets von Neuem mit Beifall überschüttet. Man muß übrigens ihrem „Accompagnateur", Mr. Rosenfeel, die Anerkennung zollen, daß er am Flügel es versteht, durch discrete, aber fein charakterisirte Begleitung die Vorträge der Diseuse wesentlich zu heben.

Die Anfänge der Artillerie in Preußen und Danzig.

Das Schießpulver ist eine Erfindung der Chinesen, welche es zum ersten Male im Jahre 936 in der Form von Raketen und Kanonenschlägen in ihren Kämpfen gegen die Mongolen angewendet haben. Erst im Jahre 1239 wird aber unter dem Namen Tolo-tsiang, d. h. „Lanze mit heftigem Feuer", die erste Feuerwaffe erwähnt. Durch Vermittlung der Mongolen lernten die Araber das Schießpulver kennen und konstruirten das erste noch sehr unvollkommene Geschütz, das Madfaa genannt wird. Im Jahre 1325 werden bei der Belagerung der Stadt Baza durch den König Ismael von Granada Geschütze erwähnt. Von den Arabern ging die Verwendung der Feuerwaffen auf die Spanier über und verbreitete sich in dem zweiten Viertel des 14. Jahrhunderts schnell über ganz Europa. In Deutschland stammt die erste urkundliche Nachricht über die Verwendung von Feuerwaffen aus Aachen, wo sie in einer Stadtrechnung aus dem Jahre 1346 erwähnt werden.

Im Ordenslande sind die Feuerwaffen zum ersten Male unter dem Hochmeister Winrich v. Kniprode verwendet worden, dessen Fürsorge für die Wehrfähigkeit des Landes wir schon in einem Artikel über die Begründung der Schützenbrüderschaften hervorgehoben haben. Es versteht sich von selbst, daß ein solcher Meister des Krieges von einer so bedeutenden Erfindung, wie es diejenige der Feuerwaffen war, schnell Kenntniß erhielt und sich beeilte, sie auch in der Kriegführung des Ordens einzuführen. Einer der zuverlässigsten Ordenschronisten, Johann v. Posilge, berichtet, daß Winrich v. Kniprode zum ersten Mal im Jahre 1362 bei der Belagerung des Schlosses Kowno die Lotbüchsen verwendet habe. Ein zweites Zeugniß über die Anwendung der Feuerwaffen besitzen wir aus dem Jahre 1381, wo der Marschall Kuno von Hattenstein die littauische Burg Naupillen belagerte und hierbei Donnerbüchsen verwendete, wodurch die Heiden, die bis dahin noch niemals Feuerwaffen gesehen hatten, so erschreckt wurden, daß sie sich bald unterwarfen. Von da ab erscheinen in den Berichten der Chronisten die Feuerwaffen häufiger, und wenige Jahre später finden wir sie auch im Gebrauche der von dem Orden bekämpften Littauer. Nun haben zwar der Mönch Simon v. Grunau und der ungleich zuverlässigere polnische Geschichtsschreiber Dlugocz berichtet, daß der Orden die Feuerwaffen schon in den Jahren 1331 und 1336 verwendet haben soll, aber Simon v. Grunau ist als leichtfertiger und unzuverlässiger Chronist längst bekannt, und Dlugocz hat seine Behauptung aus der Reimchronik des Herolds Wigand von Marburg entnommen, und zwar hat er, wie heute festgestellt werden kann, die Angaben der Reimchronik falsch interpretirt und die von Bliden geschleuderte Feuerfeile für Geschütze angesehen. Daß die Angaben Posilges auf Wahrheit beruhen, beweist übrigens auch die Baugeschichte unserer Stadt Danzig. Dieselbe erhielt von dem Hochmeister Ludolf König (1342—45) die Erlaubniß, sich mit einer Stadtmauer zu versehen und begann sofort mit dem Bau derselben. Die Reste dieser alten Stadtmauer und das einzige heute noch vorhandene Thor, das Kuhthor, beweisen nun unzweifelhaft, daß man damals die Anwendung der Feuerwaffen noch nicht kannte; während die später erbauten Thürme, wie z. B. der bekannte „Kiek in die Kök" bereits mit Schießscharten für Geschütze versehen sind.

zu melden. Mit gewohnter Phantasie hat das englische Depeschenbureau denn auch solche aus dem Aermel geschüttelt:

London, 5. Nov. (W. T.-B.)

Bei Alival North hat eine Patrouille gestern 21 Gefangene gemacht, darunter die ganze Familie Duplas, welche den Engländern jüngst viel zu schaffen machte. (Unwillkürlich denkt man hierbei an die neulich von uns mitgetheilte Geschichte eines amerikanischen Humoristen, der Kitchener nach London telegraphiren läßt, er hätte das ganze Müller-Kommando, bestehend aus Mann, Frau, Tochter und Baby beinahe vernichtet). Aus Worcester wird berichtet, 17 berittene Mannschaften aus dem Worcester-Distrikt wurden am 1. November von Van Heerdens Truppen überrascht. 14 Mann wurden gefangen genommen. Van Heerden äußerte sich sehr erbittert über die Kolonialboeren, die die versprochene Unterstützung nicht gewährt hätten. Am gleichen Tage wurden in der Nähe des Towerflusses von den Engländern nach „scharfem" Gefecht 2 Boeren getödtet, 6 verwundet. Eine andere englische Truppe aus Zeerust nahm 8 Boeren gefangen und tödtete bezw. verwundete 4 Boeren.

Politische Tagesübersicht.

Berlin und das kaiserliche Hoflager. Die Meldung eines Potsdamer Berichterstatters, wonach das kaiserliche Hoflager in diesem Winter überhaupt nicht nach Berlin verlegt werden würde, wird uns von einer Seite, die wohl in dieser Frage hinlänglich unterrichtet sein dürfte, als eine leere Vermuthung bezeichnet, für die es an einer thatsächlichen Unterlage fehlt.

„Nichts deutet auf einen derartigen Entschluß des Kaisers. Im hiesigen Schlosse sind die von der kaiserlichen Familie bei ihrem Aufenthalt in Berlin bewohnten Räume in gewohnter Weise während der Sommermonate in Stand gesetzt worden und können jederzeit bezogen werden. Der größeren Ruhe und Ungebundenheit wegen pflegt das Kaiserpaar den Aufenthalt im Neuen Palais bei Potsdam stets solange als irgend möglich auszudehnen und meist erst Mitte Januar vor dem Ordensfest und damit vor dem Beginn der großen Hoffestlichkeiten nach dem Berliner Schlosse überzusiedeln. Da die letzteren in Folge der Familientrauer um die Kaiserin Friedrich diesmal wiederum (im vorigen Jahre trauerte die kaiserliche Familie um die Mutter der Kaiserin) eine erhebliche Einschränkung erfahren müssen, so könnte sich ja vielleicht in Folge dessen die Verlegung des kaiserlichen Hoflagers nach Berlin etwas verzögern. Aber hierüber sind noch keine Bestimmungen getroffen und werden erst von den jeweiligen sonstigen Umständen abhängig gemacht werden."

Jedenfalls ist der Versuch, eine etwaige spätere Verlegung des kaiserlichen Hoflagers nach Berlin mit den bekannten Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und den Berliner Stadtbehörden in einen Zusammenhang zu bringen, als völlig haltlos zu bezeichnen. Schon hierdurch kennzeichnet sich die ganze Meldung als eine lediglich auf Aufsehen berechnete Kombination, der man eine ernsthafte Bedeutung nicht beimessen darf.

*

Auch Graf Dönhoff-Friedrichstein ist seinem Schicksal, interviewt zu werden, nicht entgangen. Der Mitarbeiter eines Berliner Lokalblattes hat den Grafen, dessen Namen kürzlich als der eines eventuellen Nachfolgers des Grafen Bülow in die Diskussion geworfen wurde, aufgesucht und allerlei Fragen an ihn gerichtet, die Graf Dönhoff so gut oder so schlecht beantwortete, als er es vermochte. Wer ganz besondere Offenbarungen politischer oder wirthschaftlicher Natur von dem ostpreußischen Grafen erwartete, wird enttäuscht sein. Was er so äußerte, waren die altbekannten Binsenwahrheiten, welche den Studenten der Nationalökonomie in den ersten Vorlesungen vorgesetzt zu werden pflegen. Was er über Handelsverträge, über Schutz der Landwirthschaft, über diplomatische Verhandlungen ausführte, ist an und für sich ganz verständig, ohne freilich irgendwie den Eindruck hervorzurufen, daß man es hier mit einem Manne zu thun hat, der in geistiger Hinsicht eines Hauptes Länge hervorragt. Für uns bietet ein gewisses Interesse das, was Graf Dönhoff über die Industrie im Osten, speziell die Danziger ausführte. Auf die Frage des Interviewers, wie es mit den Industrien des Ostens im Hinblick auf die gegenwärtige Krisis und angesichts der Möglichkeit eines Zollkrieges mit Rußland steht, erwiderte Graf Dönhoff:

„Sie meinen Danzig? Die nothleidenden Industrien dort haben keine ruhige, gesunde Entwickelung gehabt; sie sind mehr Kunstprodukt als organisch herangewachsen. Wir haben jetzt eine schwere wirthschaftliche Krisis durchzumachen, in der wohl alles fällt, was nicht auf ganz guten Füßen steht. Es ist schon möglich, daß sie auch manchem Danziger Unternehmen verhängnißvoll wird."

Darauf der Interviewer: „Und die Rückwirkung auf die Landwirthschaft? Danzig wie Elbing haben neben jüngeren auch alte, solide und gute Industrien. Namentlich für den Schiffsbau ist das Zustandekommen von Handelsverträgen mit Rußland eine Lebensfrage. Und man hat mich an Ort und Stelle darauf hingewiesen, daß die westpreußische Landwirthschaft auf Danzig und Elbing als Märkte angewiesen sei und unter dem Zurückgehen dieser Städte, sei dies die Folge wovon es wolle, selbst schwer leiden würde."

Graf Dönhoff: „Daß beide Städte als Abnehmer für uns von Werth sind, ist richtig. Dafür liefert das platte Land ihnen Arbeitskräfte, die draußen natürlich vermißt werden. Die Berechnung, auf wessen Seite der größere Vortheil liegt, dürfte somit nicht ganz einfach sein. Uebrigens kann man über den Umfang des Zirkels, innerhalb dessen die Städte als Abnehmer ländlicher Produkte direkten Einfluß haben, verschiedener Ansicht sein."

*

Im österreichischen Abgeordnetenhause führte gestern Abg. Wolf während der Budgetdebatte aus, daß das Parlament, so lange die nationalen Fragen nicht gelöst seien, zu sozialpolitischen Reformen unfähig sei. Die einzige Möglichkeit, dieses polyglotte Reich zu erhalten, bestehe darin, daß man der deutschen Nation die führende Rolle zuertheile, die ihr gebühre. Die Regierung begünstige durch ihre Politik eine Erpresser-Politik der Slaven.

Während der Rede Wolfs kommt es zu heftigen Unterbrechungen seitens der Tschechen. Abgeordneter Wolf weist entschieden den Vorwurf zurück, als ob die Alldeutschen eine staatsgefährliche Partei seien, indem er erklärt, daß ihr Programm klar und offen und ohne Hintergedanken veröffentlicht sei. Redner wendet sich scharf gegen die Tschechisirung der Schulen und der Beamtenschaft in Böhmen.

Abgeordneter Herold tritt, wie uns telegraphisch gemeldet wird, den Angriffen des Abgeordneten Wolf entgegen und erklärt, die Tschechen könnten der Regierung auf dem Gebiete der Wirthschaftspolitik nur folgen, wenn die slavischen Völker zufriedengestellt würden.

*

Daß König Edward am Halskrebs leidet, wird heute ungeachtet all' der bekannten Dementis von dem englischen Fachblatt „Medical Preß and Circular" zugestanden.

Frankfurt, 5. Nov. (Privat-Tel.)

Wie die „Frankf. Ztg." aus Falkenstein im Taunus erfährt, ist Dr. Besold, ein Spezialist für Kehlkopferkrankungen, der mit der Kur der Gräfin Cock betraut ist, nach London gereist. Da die Gräfin in freundschaftlichen Beziehungen zum englischen Königshause steht, nimmt man an, daß Dr. Besold ein Gutachten über den Gesundheitszustand des Königs Edward abgeben soll.

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag von 9 Uhr an hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus und des Ministers v. Thielen. Zur Frühstückstafel war Reichskanzler Graf v. Bülow geladen.

— Der Kaiser verlieh dem Professor Freiherrn Ferdinand v. Richthofen die große goldene Medaille für Wissenschaft.

Ausland.

— Es ist nicht ausgeschlossen, daß Präsident Krüger den Winter in Südfrankreich verbringt.

— In Spanien muß die Luft für Minister sehr ungesund sein. Denn am Sonabend, so berichtet Wolffs Bureau aus Madrid, sind die Minister des Aeußern und des Innern beide auf einmal erkrankt. Das soll wohl auf den Ausbruch einer Ministerkrisis vorbereiten.

— Zu den Krönungsfeierlichkeiten in London werden auch zahlreiche Deputationen der indischen Armee nach London kommen.

— In der Nähe von Simla wurden gestern 32 Mann vom 17. bengalischen Lanzenreiter-Regiment von Mahsuds angegriffen; 12 Mann sind gefallen.

Sport.

Rennen zu Berlin—Karlshorst.

Montag, den 4. November.

1. Wolfsgarten-Hürdenrennen. Preis 2000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2800 Meter. 1. Hrn. H. Amstincks „Leutstetten". 2. „Zecher". 3. „Nicastro". Tot.: 25:10. **2. Spree-Jagdrennen.** Garantirter Preis 2500 Mark. Herrenreiten. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. H. Lückes „Schwarzwald". 2. „Nocturne". 3. „Lehnsjungfer II". Tot.: 85:10. Platz: 23, 22:20. **3. Vergleichs-Jagdrennen.** Preis 2800 Mark. Dist. 4000 Meter. 1. Kapt. Joos „Schönau". 2. „Manfred". 3. „Nist". Tot.: 25:10. Platz: 35, 84, 72:20. **4. Hubertus-Jagdrennen.** Preis 4000 Mk. Herrenreiten. Distanz 5000 Meter 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis „Flieder". 2. Desselben „Wohlfahrts". 3. „Rautendelein". Tot.: 11:10. Platz 22, 25:20. Ferner lief noch „Heron." Das Rennen wurde überaus leicht gewonnen. **5. Weites Handicap.** Preis 2800 Mk. Hürdenrennen. Dist. 4000 Meter. 1. „Fiex." 2. „Valerie". 3. „Cimber." Tot. 39:10. Platz 50, 66:20. **6. Preis von Adlershof** 2500 Mk. Herrenreiten Jagrennen. Distanz 4000 Meter. 1. Frhrn. v. Reinhardts „Annette". 2. „Aquavit". 3. „Federfuchser I." Tot. 20:10. Platz 25, 27:20. **7. Bollensdorfer Handicap.** Preis 2000 Mk. Für Zwei und Dreijährige. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. G. Jaegers „Waldwart". 2. „Cerasp". 3. „Christel." Tot.: 175:10. Platz 172, 33, 34:20.

Bei dem gestrigen Rennen in Hannover stürzte beim Aufgalopp zum Hürdenrennen Leutnant v. Fritsche und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Heer und Flotte.

Das nächstjährige Kaisermanöver.

G Frankfurt a. M., 5. Nov. (Privat-Tel.) General v. Lindequist hat bei der letzten Rekrutenvereidigung angedeutet, daß der Kaiser den demnächstigen Manövern des 18. Armeekorps beiwohnen werde.

Der Kaiser hat dem Leutnant im 3. Magdeburgischen Inf.-Regt. 66 Nottok als dem besten Schützen im 4. Armeekorps einen Ehrensäbel verliehen.

Oberst Ritter von Gernetz, etatsmäßiges Mitglied beim 3. bairischen Senat des Reichsmilitärgerichts, ist in der Nacht zum Montag nach langer Krankheit an einem Herzleiden gestorben.

Der neue Kreuzer „Amazone", Kommandant Korvetten-Kapitän Bruch, wird am 15. d. M. in Dienst gestellt und dem ersten Geschwader als Aufklärungsschiff einverleibt.

Schiffsbewegungen. Nach telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Tiger", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Mittelstaedt, am 2. November in Uraga angekommen und beabsichtigt am 12. d. Mts. nach Hongkong in See zu gehen. S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Kontre-Admiral Kirchhoff an Bord, ist am 4. d. Mts. von Yokohama nach Wusung in See gegangen. S. M. Torpedoboot „S 90", stellvertretender Kommandant Oberleutnant zur See Freiherr v. Muffling, ist am 4. November von Yokohama nach Nagasaki in See gegangen. S. M. S. „Loreley", Kommandant Kapitänleutnant v. Rothkirch und Panthen, ist am 1. November in Pera eingetroffen. S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Sthamer, ist am 4. d. Mts. von Hongkong nach Canton in See gegangen. S. M. S. „Hertha", Kommandant Kapitän zur See Derzewski, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, beabsichtigt am 10. November von Wusung nach Tsingtau in See zu gehen. S. M. S. „Luchs", Kommandant Korvettenkapitän Wuthmann, beabsichtigt am 7. November von Shanghai nach Hankau in See zu gehen. Postistation für S. M. S. „Carola" ist vom 4.—7. November Gjenner, dann Kiel. S. M. S. „Olga" ist am 2. November nach Kiel zurückgekehrt. S. M. SS. „Brandenburg" und „Zieten" sind am 2. Nov. in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Nymphe" ist am 2. Nov. nach Kiel zurückgekehrt. Die F-Torpedoboots-Division ist am 1. November in Danzig eingetroffen. Die E-Torpedoboots-Division ist am 2. November in Swinemünde eingetroffen.

Neues vom Tage.

Studentenunruhen.

Innsbruck, 5. Nov. (Tel.) Italienische Studenten zogen Abends unter den Rufen: „Nieder mit dem Statthalter Ferentino" durch die Museumstraße, wurden aber, als sie vor der Burg demonstriren wollten, von der Polizei auseinander getrieben. Militär sperrte den Zugang zur Burg ab. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Belohnte Sparsamkeit.

Breslau, 5. Nov. (Tel.) Bekanntlich hat der Reichstags-Präsident Graf Ballestrem aus Anlaß einer Familienfeier seinen Arbeitern eine Summe von 100 000 Mk. zugewendet, welche in auf den Inhaber lautenden Sparkassenbüchern angelegt und mit 5 Prozent verzinst wurde. In der Zwischenzeit hat die Mehrzahl das Geld abgehoben. Graf Ballestrem hat nun die Summe derjenigen Arbeiter, welche den Betrag bis jetzt stehen ließen, um das Doppelte erhöht und zwar zur Belohnung für den bewiesenen Sparsamkeitssinn der Leute.

Dampfer-Kollision auf der Elbe.

Hamburg, 5. Nov. (Tel.) Bei dichtem Nebel wurde Sonnabend Abend die Schifffahrt auf der Elbe aufs Schwerste behindert. Zahlreiche Dampfer liefen bei der Ebbezeit fest, kamen jedoch bei eintretender Fluth wieder los. Eine schwere Kollision ereignete sich in der letzten Nacht bei Broksdorf, wo der englische Dampfer „Treasure" den Hamburger Dampfer „Virgo" im Nebel anrannte. Letzterer erhielt ein großes Leck am Bug. Mehrere Schleppdampfer brachten Hilfe und verhinderten den Untergang des Schiffes.

Der Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" hat die Ueberfahrt von New-York nach Plymouth in 5 Tagen 8 Stunden 18 Minuten zurückgelegt, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,21 Seemeilen in der Stunde.

Die Pest in Glasgow

ist bis jetzt auf 4 Fälle beschränkt geblieben.

Der Deutschpreis.

Paris, 4. Nov. (Tel.) Die Kommission des Aero-Klubs hat mit 13 gegen 9 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen beschlossen, den Deutschpreis Santos Dumont ohne jede Beschränkung zuzuerkennen.

Ein Protest deutscher Krieger.

Das Gesammtpräsidium der Kriegerkameradschaft „Hassia" in Darmstadt faßte gestern einen Beschluß, in welchem die Beschuldigungen Chamberlains gegen das deutsche Heer im Kriege 1870/71 mit tiefster Entrüstung zurückgewiesen werden.

Vergiftete Eierkuchen.

In Beckenstädt bei Braunschweig sind nach dem Genusse von Eierkuchen zwei Personen gestorben, zwei andere, die gleichfalls von den Eierkuchen gegessen hatten, liegen noch schwer krank darnieder.

Eduard Benedikt Frhr. Poschinger v. Frauenau

wurde zum erblichen Reichsrath ernannt.

Das Berliner Denkmal für die Mannschaft der „Amazone",

welche im November 1861 an der holländischen Küste mit Mann und Maus untergegangen war, war am Sonntag reich bekränzt. An der Gedächtnißfeier nahm als Vertreter des Reichsmarineamts Contreadmiral Büchsel theil.

Die neue Rechtschreibung.

Wie die „Köln. Ztg." mittheilt, wird die Einführung der neuen Rechtschreibung noch etwas auf sich warten lassen, da noch nicht alle betheiligten Regierungen ihre förmliche Zustimmung gegeben haben.

Die Stadtverordneten in Trier

beschlossen, den Oberpräsident der Rheinprovinz Nasse zum Ehrenbürger der Stadt Trier zu ernennen.

Reichstagsabgeordneter Dr. Lehr

ist seit Monaten schwer erkrankt. Seine Aerzte haben ihm erklärt, es erscheine ausgeschlossen, daß er seine Thätigkeit als Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes wieder aufnehmen könne.

Die Berliner Hochbahnstrecke,

Warschauer Brücke—Halleisches Thor—Potsdamerplatz, wird definitiv am 15. Dezember eröffnet. Aller Voraussicht nach wird die Strecke bis zum Nollendorfplatze und Zoologischen Garten zum 1. Januar 1902 in Betrieb genommen.

Ein versuchtes Bubenstück.

Bremen, 5. Nov. (Tel.) Auf den Schienen der Oldenburger Bahn in der Nähe von Bremen wurden heute von Arbeitern 7 Sandsteinblöcke und eine Eisenbahnschwelle aufgefunden. Der bald darauf eintreffende Oldenburger Nachtzug mußte warten, bis das Hinderniß beseitigt war. Der Thäter ist nicht ermittelt.

Im Berliner Zeughause

wurde gestern Nacht von zwei Zeughauswärtern ein Mann festgenommen, der in den unteren Räumlichkeiten ohne Stiefel angetroffen war. Der Mann stellte sich als der in Berlin ohne Wohnung weilende, in Brüssel geborene Tischler François Durand heraus, der sich, um zu stehlen, am Sonntag Mittag im Zeughause hat einschließen lassen. Ein Schraubenzieher, ein zerbrochenes Schloß, zwei kleine Schrauben und ein Stück Licht wurden bei ihm vorgefunden. An einem Schaukasten waren die Schrauben und der hintere Schloßdeckel bereits abgelöst.

Der vielgenannte Fürst Reuß ältere Linie

wird, wie verlautet, „wegen seiner angegriffenen Gesundheit" längeren Aufenthalt in Kairo nehmen. Als vor Kurzem aus der sonst abgeschlossenen Residenzstadt Greiz die Nachricht kam, daß der Fürst an Kindern eine eigenartige Prügeljustiz vollziehe, wurde bereits offiziell gemeldet, daß der Gesundheitszustand des regierenden Herrn in Greiz nicht der beste sei.

Eine Schwindlergeschichte.

Wie bereits gemeldet, wurden sowohl der ehemalige österreichische Offizier Ernst Wallburg als auch seine Schwester Clotilde, die Gattin des pensionirten ungarischen Gardeoffiziers Szimics, verhaftet, welche behaupten, legitime Kinder aus der morganatischen Ehe des verstorbenen Erzherzogs Ernst zu sein, und dessen Nachlaß beanspruchen. Verhaftet wurde Ernst Wallburg in Budapest, seine Schwester in Arco. Die Verhaftung erfolgte, weil sich herausstellte, daß das Blatt in dem Trauungsbuch des Militärpfarrers in Laibach mit der Eintragung der Trauung des Erzherzogs Ernst mit Laura v. Skublics im Jahre 1858 gefälscht sei. Als Fälscher wurde ein stellenloser Privatbeamter Staudinger in Innsbruck verhaftet. Staudinger hat die Fälschung eingestanden. Aus dieser Angelegenheit wird sich nun ein Prozeß entwickeln, der innerhalb der nächsten Wochen vom Schwurgericht in Laibach entschieden werden wird.

Lokales.

* **Herr Oberpräsident Dr. von Goßler** begiebt sich morgen Vormittag 11 Uhr zur Theilnahme an der Konferenz wegen des Holzhafenbauprojekts in Thorn nach Thorn. Die Konferenz beginnt Donnerstag morgen 9 Uhr im dortigen Kreishause.

* **Ordensverleihungen.** Dem Hauptmann Feldt im Feldart.-Regt. Nr. 35, bisher Kommandeur der leichten Feldhaubitz-Munitions-Kolonne des Ostasiatischen Feldart.-Regts., ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern verliehen. — Dem Major Nicolai im Infanterie-Regt. Nr. 44, bisher Vorstand des Bekleidungs-Depots des Ostasiatischen Expeditionskorps, ist der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen und dem Oberleutnant Fischer und Leutnant Kriebel, beide im Gren.-Regt. No. 5 und bisher im 1. Ostasiat. Infant.-Regt. und Leutnant Fischer in der Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 17, bisher im Ostasiatischen Reiter-Regt., der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse mit Schwertern.

* **Der russische Kreuzer „Nowik"** ist von Stettin, wo er kurze Zeit in dem Dock der Vulkan-Werft eingedockt war, wieder hier in Neufahrwasser eingetroffen.

* **Neues Polizei-Direktionsgebäude.** Mit den Vorarbeiten für den Neubau des Dienstgebäudes für die Königliche Polizei-Direktion ist nunmehr begonnen. Der Bauplatz auf dem niedergelegten Wallterrain gegenüber der Synagoge ist mit einem hohen Bretterzaun umgeben und schon in den nächsten Tagen soll mit den Erd- und Fundamentirungsarbeiten der Anfang gemacht werden.

* **Joachim-Konzert des Danziger Orchester-Vereins.** Der Orchester-Verein hat sein erstes Konzert der Saison 1901/02 für Montag, den 11. November, angesetzt. Mit Freude ist es zu begrüßen, daß es den Bemühungen des Vereins gelungen ist, Herrn Professor Joachim zu bewegen, auf seiner Abschiedstournée auch Danzig zu besuchen. Der Künstler wird Beethovens Violinkonzert und gemeinsam mit Frau Geheimrath Ziese und den Herren Professor Max Brode und Generalkonsul Robert von Mendelssohn das Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell op. 26 (A-dur) von Brahms spielen. Auf dem Programm stehen ferner die Ouverture z. Oper „Euryanthe" von Weber und die Jupiter-Symphonie von Mozart. Wie Joachim bei jedem Auftreten in Berlin gefeiert wird, schildert wohl am treffendsten Dr. Leopold Schmidt bei Besprechung des am 22. Oktober d. Js. stattgehabten ersten Abonnementskonzerts der Meininger Hofkapelle wie folgt:

„Am Dienstag haben die Abonnementskonzerte der Meininger Hofkapelle in der Singakademie begonnen. Der erste Abend war ein Joachim-Abend. Das Interesse wendete sich mit Recht hauptsächlich dem greisen Meister zu, der mit staunenswerther Frische und geistiger Energie Bachs A-moll-Konzert und die C-dur Phantasie Schumanns (op. 131) — eines der widerhaarigsten Stücke für Violine — spielte. In heller Begeisterung dankte die Zuhörerschaft, sich wohl bewußt, was jede Gelegenheit bedeutet, die sich noch bietet, einen Künstler zu hören, dessen Gleichen die Jahrhunderte nicht wiederbringen".

* **Wilke-Konzert.** Die Konzerte der Kapelle vom Grenadier-Regt. Nr. 5, die allsonntäglich im behaglichen Apollo-Saal des Hotel du Nord stattfinden, erfreuen sich wachsender Beliebheit. Herr Kapellmeister Wilke versteht es aber auch, nicht nur in der Zusammenstellung der Programme weitgehende Ansprüche zu befriedigen, sondern auch, was er bietet, so trefflich herauszuarbeiten, daß für die Musikfreunde der Besuch der Konzerte zum großen Genuß wird.

* **Im Etablissement „Zur Ostbahn"** in Ohra findet übermorgen, Donnerstag, ein weiteres populäres Symphonie-Konzert der Kapelle der 128er unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Lehmann statt.

Die Verwendung der Feuerwaffen verbreitete sich in dem Ordenslande ziemlich schnell. Bereits im Jahre 1384 verlangen die verbündeten Hansastädte die Stellung von Büchsen im Kriege gegen Dänemark. Im Jahre 1395 beschlossen die Hansastädte die Besetzung von Stockholm, und es wird den westpreußischen Städten auferlegt, Lotbüchsen mit Büchsenmeistern zu stellen. Auch Danzig fiel die Gestellung von zwei Lotbüchsen zu. Auch die Friedensschiffe, welche dazu bestimmt waren, den Frieden auf der See gegen die Seeräuber aufrecht zu erhalten, mußten nach einem Beschlusse der Tagefahrt zu Marienburg im Jahre 1399 mit einer großen Büchse und dem dazugehörigen Pulver ausgerüstet sein. Die Ordensschlösser wurden in der Zeit von 1381 bis 1417 sämmtlich mit Büchsen ausgerüstet. So hatte das Ordenshaus zu Danzig im Jahre 1385 die ansehnliche Armatur von drei großen und acht kleinen Büchsen.

Aus jener Zeit sind uns auch die Namen von hervorragenden Büchsengießern überliefert worden. Der erste uns bekannte Büchsengießer in Marienburg war ein gewisser Frenzel. Er goß jedoch nicht allein Büchsen, sondern auch Grapen und Anderes, was ihm zu gießen aufgetragen wurde. Wir wollen hier gleich bemerken, daß Glockengießer und Kannengießer vielfach das Geschäft des Büchsengießens übernahmen und ebenso ist es in jener Zeit die Regel, daß die Büchsengießer meist auch als Büchsenschützen fungirten. Auch Danzig besaß am Ende des 14. Jahrhunderts bereits eine Büchsengießerei, wie aus einer Antwort hervorgeht, die der Rath im Jahre 1401 dem Hochmeister Conrad von Jungingen ertheilte, als dieser sich nach dem Preise erkundigte, für welchen man den Guß von Büchsen verdingen könnte. Soweit wir unterrichtet sind, befand sich diese Gießerei in einem Parchim, dessen Ueberreste heute noch in dem Hofe der Fischerschen Brauerei in der Hundegasse vorhanden sind. Es ist für uns ein tröstlicher Gedanke, daß heute an der Stelle, wo einst Tod und Verderben vorbereitet wurde, ein tadelloser Stoff hergestellt wird, der der Menschen-Herzen zu erfreuen bestimmt ist.

Einen hohen Aufschwung nahm die Geschützgießerei im Ordenslande unter dem Hochmeister Ulrich von Jungingen (1407—1410). Ein freundliches Geschick hat uns eine Urkunde erhalten, welche eins der werthvollsten und ausführlichsten Dokumente für die Kulturgeschichte der damaligen Zeit bildet. Es ist dieses das sogenannte Treßlerbuch. Dieses Buch, welches der Ordenstreßler, der die Funktionen unseres heutigen Finanzministers und zugleich die der Oberrechnungskammer versah, geführt hat, umfaßt die Zeit von 1399—1409. In diesem Hauptrechnungsbuch des Ordensstaates sind sämmtliche Einnahmen und Ausgaben, die der Hochmeister zu persönlichen und staatlichen Zwecken gemacht hatte, verzeichnet. Wir finden in diesem Treßlerbuche auch die genauesten Angaben über das gesammte Artilleriewesen des Ordens. Wir ersehen daraus, daß Salpeter ein vielbegehrter Handelsartikel war, der hauptsächlich von Danziger Kaufleuten bezogen wurde, wir lernen aber auch kennen, daß enorme Differenzen in den Preisen auch zu jener Zeit keine Seltenheiten waren; es scheint, daß zum Beginn des 14. Jahrhunderts eine Ueberspekulation in Salpeter stattgefunden habe, denn die Preise fallen plötzlich um mehr als 75 Prozent. Wir lernen ferner aus dem Treßlerbuch, daß die Herstellung des Pulvers lediglich von der Kleinindustrie besorgt wurde, wird doch unter den Lieferanten sogar der Pfarrer von Schadwalde genannt, dem der Treßler 5 Pfund Pulver für 10 Scot abkaufte. Große Mühe verursachte die Beschaffung von großen Steinen, da die Umgebung von Marienburg das nöthige Material hierfür nicht bot. Die Mehrzahl der Steine wurde gleichfalls von Danziger Kaufleuten bezogen, doch wurden die Steine auch aus anderen Gegenden beschafft und entweder an der Fundstelle mit Picke und Schellhammer behauen, oder auch im Ordensschlosse zu Marienburg fertiggestellt. Wichtiger für die Geschichte der Artillerie ist aber die genaue Angabe der Metalle, aus denen die Rohre gegossen wurden. Auf diesen Punkt müssen wir aber etwas näher eingehen.

Im Jahre 1408 beschloß der Hochmeister Ulrich von Jungingen eine Büchse gießen zu lassen, wie sie in Preußen und allen Ländern weitum noch nicht gesehen worden war. Mit dem Gusse dieser großen Büchse wurde der Ordensbruder Johann v. Christburg betraut, dem die besten und erfahrensten Büchsengießer und Schützen bei der Ausführung seines schwierigen Werkes bei Seite standen. Wir erfahren aus dem Treßlerbuche, daß für den Guß 194 Ztr. 25½ Pfd. Kupfer, 34 Ztr. 36½ Pfd. Zinn und 2 Ztr. 48 Pfd. Blei, in Summa also 231 Ztr. Metall zur Disposition gestellt wurden. Außerdem wurden 51 Ztr. 4½ Pfd. Schieneneisen in Rechnung gestellt, die wahrscheinlich zur Wiege, wie man das Lager der Büchse nannte, verwendet wurden. Später werden 38 Ztr. und 22 Pfd. Kupfer geliefert, „als man das Vorderende anders goß". Wir ersehen daraus, daß der erste Guß zum Theil mißlungen ist und daß die Büchse aus 2 Stücken bestand, die jedenfalls zusammengeschraubt worden sind. Nach Abrechnung von 50 Ztr. Abfall beim Guß wird die Büchse gegen 180 Ztr. gewogen haben. Von den Büchsensteinen wog jeder 9 Ztr. Einer konnte aus Danzig beschafft werden, die übrigen wurden in Labiau angefertigt. Zum Transport eines jeden Steines waren 4 Pferde erforderlich. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß die Büchse nur mit 14 Steinen ausgerüstet war, als der Hochmeister im Jahre 1409 jenen verhängnißvollen Feldzug gegen die Polen eröffnete, der mit der furchtbaren Niederlage bei Tannenberg endete. Zu derselben Zeit goß auch der Danziger Büchsengießer Werner auf dem Berge eine „lange" Büchse, die freilich kleinere Dimensionen hatte, aber immerhin ca. 80 Ctr. Kupfer und 19½ Ctr. Zinn zum Guß erforderte.

Der Orden hatte zwar einen ansehnlichen Geschützpark zusammengebracht, aber der Hochmeister hatte versäumt, die taktische Gebrauchsweise den Truppen der neuen Waffe gemäß umzugestalten. Mit den Reiterhaufen konnte die Feldartillerie nicht operiren, und das Fußvolk ist in der Schlacht von Tannenberg überhaupt nicht in das Gefecht geführt worden. In dieser Schlacht standen dem Orden auch böhmische Söldner gegenüber. Mit diesen begann eine neue Epoche in der Kriegsführung. Das Fußvolk gewinnt mehr und mehr an Bedeutung und mit ihm die Artillerie, für deren Fortbildung in dem ersten Viertel des fünfzehnten Jahrhunderts eine neue Aera beginnt.

Der polnische Geheimbund-Prozeß in Posen.

Erster Verhandlungstag.

Nachdruck verboten.

H. u. C. Posen, 4. November.

Vor der Strafkammer nahm heute kurz nach 9 Uhr die Verhandlung gegen die 13 wegen Betheiligung an einer geheimen Verbindung angeklagten polnischen Studenten bezw. ehemaligen Studenten ihren Anfang. Ueber die Lage des Prozesses, der im Juli bereits einmal verhandelt, damals aber auf Antrag der Vertheidigung vertagt wurde, haben wir bereits in der Nummer vom Sonnabend ausführlich berichtet.

Bei Beginn der heutigen Verhandlung sind nur acht Angeklagte erschienen, und zwar Karas, Kowalczyk, Rydlewski, v. Suminski, Bialy, Trebinski, Szulczewski und Bolewski. Letzterer wird aus der Untersuchungshaft vorgeführt. v. Janicki, der sich in Basel aufhält und als flüchtig gilt, hat sich entschuldigt, weil er die Geldmittel zu der weiten Reise nicht aufbringen könne. Ingenieur Natanson ist nach Paris gegangen und theilt mit, daß er fürchtete, nach dem Prozeß ausgewiesen zu werden, wie dieser auch ausfallen möge. Er sei der Meinung, daß die Charlottenburger Polizei die Ausweisung nur mit Rücksicht auf den Prozeß bis zur Erledigung desselben habe aufschieben wollen. Er walle sich stellen, falls ihm Nichtausweisung zugesichert werde.

Es erfolgt nunmehr die

Vernehmung der Angeklagten.

Gerichtsreferendar Franz Karas aus Lissa i. P. war als Student in Breslau Mitglied der „Concordia". Diese wurde im Jahre 1896 begründet. Im Laufe desselben Jahres ist ihr der Angeklagte beigetreten. Später war Karas auch Chargirter der „Concordia". Die Aufnahme erfolgte durch schriftliches Gesuch an den Vorstand. Angeklagter giebt zu, daß die „Concordia" wie auch die „Unitas" (Leipzig), ein Hallenser Verein, Vereine auf verschiedenen sächsischen Hochschulen, der technische Verein zu Charlottenburg, der Verein Zgoda (Braunschweig) u. a. dem Verbande der polnischen Jugend angehört haben. Angeklagter hat den Verbandstagen (Kongressen) im Februar 1898 zu Leipzig und im Juni 1898 in Breslau beigewohnt, dem ersten als Delegirter der „Concordia", dem letzteren als Vorsitzender. Karas giebt an, daß die Versammlungen der „Concordia„ meist einmal in der Woche stattfanden, und zwar in einem besonderen Zimmer. Es wurden an den Sitzungsabenden zunächst Organisationsfragen behandelt. Dann folgte ein Vortrag und schließlich Fidelitas. Es gehörten thatsächlich nur Polen der „Concordia" an.

Dr. jur. Kowalski (Breslau) war Mitglied des Vereins Oberschlesischer Studenten. In dem Verein wurden politische und nationalökonomische Vorträge gehalten. Er war auch auf dem Verbandstag in Breslau. Der Oberschlesische Verein habe höchstens 25 Mitglieder gehabt.

Cand. med. Cölestin Rydlewski (Greifswald) war Mitglied, später Chargirter der Greifswalder „Adelphia", die eine Mitgliederzahl von 10—20 Mitgliedern hatte.

Angeklagter v. Suminski war in Breslau Mitglied der „Concordia", in Greifswald Mitglied der „Adelphia". Von der Existenz des Verbandes hatte er wohl eine Ahnung, doch giebt er an, sich von demselben ein ganz falsches Bild gemacht zu haben. Von der Vereinigung der polnischen Jugend habe er überhaupt erst später etwas erfahren. Zu Ende des Sommersemesters war v. Suminski Schriftführer der „Adelphia."

Angekl. cand. med. Trebinski (Berlin) war Mitglied und Kassirer des Vereins „Unitas" in Leipzig. Die Verhandlungen der polnischen Vereinigung wurden garnicht geheim gehalten. Legitimationen gab es nicht. Alles, was zugegen war, stimmte ab.

Angekl. cand. med. Bialy (Leipzig) giebt seine Aussagen sehr reservirt ab und verweigert vielfach die Aussage. Als Student war er nach einander Mitglied der „Concordia" in Breslau und des „Vereins polnischer Studenten in München." In Leipzig hat er der „Unitas" angehört. Als Zweck der Vereine giebt er an, es sollte das kollegiale Gefühl durch schöngeistige Vorträge gepflegt werden.

Angekl. cand. med. Szulczewski (Leipzig) war zusammen mit Bialy im Münchener Verein. Der Verband hatte Statuten. Diese waren aber nur in sehr wenigen Exemplaren hektographirt vorhanden. Der Angeklagte hat die Statuten selbst nicht gelesen, war aber durch Gespräche mit Mitgliedern über den Inhalt unterrichtet. Er hatte die Ueberzeugung, daß der Verband eine öffentliche Verbindung war, weil die Statuten keine Geheimhaltung forderten. Es erschienen auch ausführliche Berichte über die Verbandstage in polnischen Zeitungen, einmal sogar ein Bericht in einer deutschen Zeitung.

Angeklagter stud. med. Bolewski, der bei der Verhandlung im Juli fehlte, hat nach den Ergebnissen der Untersuchung in diesem Prozeß und im vergangenen Thorner Gymnasiastenprozeß eine sehr rege organisatorische Thätigkeit entfaltet. Er bezog Ostern 1898 die Universität München. Hier wurde er nichtstimmberechtigtes Mitglied des „Vereins polnischer Studenten." Die nichtstimmberechtigten Mitglieder des Vereins durften den rein administrativen Erörterungen nicht beiwohnen. Dagegen waren zu den Vorträgen auch Gäste, selbst Damen zugelassen. Ostern 1899 ging Bolewski nach Greifswald und wurde dort „Adelphia"-Mitglied, später Vorsitzender.

Präs.: Sie sind auch nach Zürich gefahren? Bolewski: Ja, aber nicht zum Verbandstag, sondern ich hatte dort ein privates Zusammentreffen. Präs.: Von Zürich fuhren Sie nun aber nicht etwa nach Greifswald zurück, sondern nach Warschau. Was wollten Sie denn in Warschau? Angekl.: Ich feierte ein Familienfest dort. Präs.: Wollen Sie den Namen nicht angeben? Angekl.: Nein. Präs.: Aus Warschau brachten Sie bei Ihnen beschlagnahmte Aufrufe mit? Angekl.: Nein. Von dort brachte ich überhaupt keine Papiere mit. Präs.: Im Januar 1900 fuhren Sie dann von Warschau über Nakel wieder nach Greifswald. Dort blieben Sie bis Ostern 1900. Dann fuhren Sie nach Krakau. Weshalb? Angekl: Weil es mir so gefiel. Präs.: Dort hörten Sie dann, daß Sie verfolgt wurden? Angekl.: Ja. Präs.: Es wurde ein Haftbefehl gegen Sie erlassen. Sie stellten sich und wurden hier verhaftet. Angekl.: Ja. Präs.: Wußten Sie, daß die Vereinigung der polnischen Jugend vor den Staatsbehörden geheim gehalten wurde? Angekl.: Vor den deutschen Staatsbehörden nicht, aber vor den russischen. Es waren sogar russische Polizeiagenten zur Ueberwachung der polnischen Studenten in München. Ein solcher Agent hat auch einmal der Vereinssitzung des polnischen Studentenvereins beigewohnt und von dem Verein sogar Unterstützung erhalten. Er machte dann die Dummheit, zu erzählen, er sei beim russischen Geschäftsträger gewesen und habe dort eine Gratifikation erhalten. Infolgedessen war sein weiterer Münchener Aufenthalt zwecklos. Er ging dann nach Karlsruhe und hat dort sogar Studenten wegen Körperverletzung zur Anzeige gebracht. Solche Beispiele ließen sich genügend vermehren.

Vertheidiger, R.-A. Seyda: Die Vertheidigung wird noch mehrfach auf die soeben berührten Verhältnisse zurückkommen. Es wird von den Angeklagten behauptet, daß die Geheimhaltung der Vereine lediglich mit Rücksicht auf die russischen Mitglieder erfolgte. Es ist bekannt, daß die russischen Studenten schon lange einen erbitterten Kampf um die Freiheit kämpfen. In Rußland sind bekanntlich Vereinigungen verboten. Es erfolgte deßhalb, soweit eine Geheimhaltung vor den Behörden überhaupt stattfand, eine solche lediglich zum Schutze der russischen Mitglieder gegen Verfolgung ihrer Behörden.

Präs.: Woher haben Sie die Aufrufe der Nationalliga? Bolewski giebt an, er habe sich die beschlagnahmten Druckschriften aus Zürich schicken lassen, ebenso solche der polnischen und litthauischen Sozialistenpartei.

Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet. Es tritt eine Mittagspause von ½2 bis ¼4 Uhr ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wird zunächst das Urtheil des Reichsgerichts im Hochverrathsprozeß gegen Leitgeber verlesen. Auf Befragen des Präsidenten erklären die Angeklagten, daß ihnen das Vorhandensein eines Nationalschatzes in Rapperswyl erst durch die Zeitungsberichte über den Prozeß Leitgeber bekannt geworden sei. Ebenso erklären sie, entweder nicht zu wissen, daß oder ob der Verband und die Vereinigung der polnischen Jugend Zahlungen nach Rapperswyl für den Nationalschatz geleistet habe, oder sie verneinen diese Frage. Nur Bolewski giebt zu, daß auf dem Verbandstag in Halle die Beitragszahlung für den Nationalschatz zur Sprache gekommen sei. Man war sich aber über den Unterschied zwischen Museum, Nationalschatz und Unterstützungsfonds nicht recht klar. Auch herrschte im Verbande der Grundgedanke, daß Beiträge von der polnischen Jugend nur für die Zwecke der Jugend gezahlt werden dürften.

Die Zeugenvernehmung.

Als Zeuge wird sodann der Leiter der politischen Polizei in Posen, Polizeirath Zacher, vernommen. Eines Tages wurde er gerichtsseitig beauftragt, nach Ostrowo zu fahren. Es wurden bei Leitgeber drei große Säcke mit Schriften beschlagnahmt, die der Zeuge übersetzte. Im Prozeß gegen Leitgeber wurde Zeuge als Sachverständiger vernommen. Es wurde bei Leitgeber ein Rechenschaftsbericht gefunden. Zuerst sagte Leitgeber, er habe diesen an einen Unbekannten nach Kalisch geliefert. Nachher gab er zu, daß er an Studenten vertheilt wurde. Es wurden dann auch bei Bolewski und Anderen Schriften beschlagnahmt. Präs.: Wußte die Behörde in Posen etwas von der Existenz des Verbandes oder der Vereinigung? Zeuge: Nein. Auch nicht die hiesige Regierung.

Es wurde nunmehr die Brochüre „Rapperswyl" von Leitgeber im Auszuge verlesen. In ihr wird eine Verbesserung und Vermehrung des Nationalschatzes in Rapperswyl als dringend nothwendig gefordert. Die nationale Thätigkeit müsse vielseitig sein, wenn sie eine so riesige Aufgabe wie die Vertheidigung des Vaterlandes und die Befreiung Polens aus der Knechtschaft bewältigen wolle. Der Ruf: „Noch ist Polen nicht verloren" müsse wie ein Donnerhall durch die Welt gehen.

Bolewski gesteht auf Befragen zu, 50 Exemplare der Brochüre durch Vermittelung von Nowinski bezogen zu haben. Er hat aber alle Exemplare lediglich für einen Freund nach Rußland geschickt. Unter seinen hiesigen Freunden und Bekannten, hat er die Brochüre nicht vertheilt. Zwei weitere Exemplare bezog er direkt durch Leitgeber für sich und seinen Vater. Vertheidiger R.-A. Seyda: Die Brochüre umfaßt 62 Seiten. Abgesehen von den verlesenen Stellen enthält sie nur Reisebeschreibungen. Als solche war sie auch gedacht. Die Betrachtungen über Rapperswyl sind nur eingeflochten.

Der Vorsitzende legt einen Rechenschaftsbericht Leitgeber's über den polnischen Nationalschatz vom Jahre 1896 vor. Es ergiebt sich daraus, daß der Schatz 1892 vom Verbande des polnischen Emigrantenthums begründet wurde. Nach weiterer Schriftenverlesung tritt Vertagung auf morgen Vormittag ein.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 5. November.

Konkursvergehen.

Der Schuhmachermeister Gustav Müller, hier, war angeklagt, in seinem Geschäftsbetrieb die Bücher unordentlich geführt und unterlassen zu haben, die Bilanzen zu ziehen. Er hatte 1893 ein Ladengeschäft in der Frauengasse eröffnet, in welchem er theils selbstgefertigte, theils aus der Fabrik bezogene Schuhwaaren verkaufte. Das Geschäft vergrößerte sich und wurde erst nach dem 1. Damm, dann nach der Heiligen Geistgasse verlegt. Er beschäftigte zuletzt 12—15 Gesellen und hatte in einigen Monaten einen Umsatz von ca. 3000 Mk. Er verdarb sich aber sein Geschäft durch die Anwendung des sogenannten Schneeballsystems, wegen welchen Verfahrens er vor einiger Zeit unter Anklage stand, aber freigesprochen wurde. Am 14. Januar d. Js. wurde Konkurs über sein Vermögen eröffnet. Bei der heutigen Verhandlung handelte es sich darum, festzustellen, ob Müller als Vollkaufmann anzusehen ist. Die geladenen Sachverständigen kamen indessen zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte seine größten Einnahmen aus dem Reparatur- und Maaßgeschäft, nicht aber aus dem Zwischenhandel bezogen habe — und die aus letzterem vereinnahmten Summen ihn nicht zum Vollkaufmann qualifiziren. Das Gericht sprach Müller infolgedessen frei. Seine Gläubiger erhielten aus der Masse nach Beendigung des Konkursverfahrens ca. 26 Prozent.

Diebstahl.

Der wegen Diebstahls bereits vorbestrafte Arbeiter Friedrich Schiemann aus Schidlitz stahl im April d. J. einem Gutsbesitzer in Dreilinden verschiedene Theile eines Pferdegeschirres und zwar in Gemeinschaft mit zwei anderen bisher nicht ermittelten Burschen. Das Geschirr verkauften die drei. Schiemann erhielt eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

Eine Grabschändung vor Gericht.

k. Thorn, 4. Nov. Die Ausplünderung des Erbbegräbnisses des Rittergutsbesitzers v. Wolff zu Gronowo fand heute vor der hiesigen Strafkammer ihre Sühne. In den ersten Tagen des Januar bemerkte der Förster Schulz aus Gronowo, daß in das einsam im Walde belegene Erbbegräbniß des Rittergutsbesitzers v. Wolff-Gronowo ein Einbruch verübt worden war. Die eiserne Gitterthür zur kuppelartigen Kapelle war gewaltsam erbrochen und dann die Thür zur Gruft geöffnet worden. In letzterer fand man sämmtliche Särge geöffnet vor. Bei einigen Särgen war die Verlöthung kunstgerecht aufgeschnitten. Den Inhalt der Särge hatten die Verbrecher gehörig durchwühlt, namentlich hatten sie die Finger der Leichen genau untersucht. Mehrere Finger waren ganz zerbrochen und von einer Leiche fehlte die Hand vollständig. Trotz der sofort eingeleiteten Untersuchung und der Ausbietung einer Belohnung von 300 Mk. für Ermittelung des Thäters vergingen mehrere Wochen, bis man Spuren von den Thätern fand. Mitte Februar meldete der Höker und Besitzer Kuszynski aus Plywaczewo dem Rittergutsbesitzer v. Wolff, daß ihm der Arbeiter Johann Kwiatkowski einen Ring mit Steinen für 2 Mk. verkauft habe. Dieser Ring stammte von einer Leiche aus dem Erbbegräbniß. Kwiatkowski wurde nunmehr verhaftet und gestand, mit seiner Frau, seinem Sohne und dem Arbeiter Klanczewski den Diebstahl vollführt zu haben. Nunmehr erfolgte auch die Festnahme dieser Personen. Heute hatten sie sich zu verantworten. Die Frau des Arbeiters Klanczewski und der Händler Kuszynski, der einen Ring für 2 Mk. gekauft hatte, waren wegen Hehlerei mitangeklagt. Frau Klanczewski hatte sich kurz vor Beginn der Verhandlung durch einen Schnitt in den Hals getödtet und sich so selbst der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

k. Thorn, 5. Nov. (Privat-Tel.) Das Urtheil im Gronowoer Grabschändungsprozeß lautete gegen Klanzewski auf acht Jahre, gegen Johann Kwiatkowski auf vier Jahre Zuchthaus, gegen Ludwig Kwiatkowski auf fünf Monate Gefängniß; Frau Kwiatkowski wurde von der Beihilfe zum Diebstahl, Besitzer Kuszynski von der Hehlerei freigesprochen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. November.

Angekommen: „Julia," SD., Kapt. Beyer, von Blyth mit Kohlen. „Pampa," Kapt. Christensen, von Stralsund mit Getreide. „Venus," Kapt. Andersen, von Helsingborg mit Mauersteinen. „Hermann," Kapt. Andersson, von Karlshamn mit Steinen. „Stralsund," SD., Kapt. Simpson, von Christiania mit Gütern. „Lina," SD., Kapt. Kähler, von Stettin mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 4. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	2./11.	4./11.		2./11.	4./11
Can. Pacific-Actien	111½	111½	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per November	5.95	5.90
„ „ Preferr.	105⅛	104¾	per Januar	6.15	6.10
Petroleum refined	8.75	8.75	per März	6.30	6.25
do. standart white	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-			per November	—	—
City	130	130	per März	79⅝	77¾
Zucker Muscovad.	3¼	3¼	per Mai	79⅛	79⅝

Chicago, 4. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	2./11.	4./11.		2./11.	4./11.
Weizen			Schmalz		
per November	70⅛	70¾	per December	8.75½	8.50
per December	70¾	71¼	per Januar	8.60	8.50
per Mai	74⅛	74¼	Pork per Januar	14.90	14.77½

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat Oktober 1901 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut, 16,41,66 Mk., mittel 15,19,44 Mk., gering 13,97,22 Mk., ausländischer gut —,— Mk., mittel 11,70 Mk., gering —,— Mk., Roggen, inländischer gut 13,81,66 Mk., mittel 13,41,66 Mk., gering 13,01,66 Mk., ausländischer gut —,— Mk., mittel 10,20 Mk., gering — Mk. Gerste inländ. gut 13,48,33 Mk., mittel 12,70,55 Mk., gering 11,92,77 Mk., ausländische gut —,— Mk., mittel 10,30 Mk., gering 9,40 Mk. Hafer, inländischer, gut 13,72,22 Mk., mittel 13,15,55 Mk., gering 12,58,88 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 17,22,22 Mk., ausländ. 16,00 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländische 16,00 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 17,50 Mk. Eßkartoffeln 4,75 Mk., Richtstroh 7,22,22 Mk., Krummstroh 6,27,77 Mk., Heu 6,66,66 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,35 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., Speck (geräucherter) 1,55 Mk., Eßbutter 2,35,55 Mk., Weizenmehl 27 Pfg., Roggenmehl 26 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 55 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 33 Pfg., Hafergrütze 32 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 Mk. Leinöl 1,00 Mk., Rüböl 90 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Talg (Rinder) 0,90 Mk., Heringe 2,50 Mk., Eier 3,66,66 Mk. pro Schock. Milch 16 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,20 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 8,00 Mk., Eichenklobenholz 8,00 Mk., Kiefernklobenholz 8,00 Mk. pro Raummeter.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Nov. Wasserstand 0,24 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Klotz	D. Bromberg	do.	Bromberg	do.
Schmidt	Kahn	do.	Danzig	do.
Minkley	do.	Granaten	Spandau	do.
Riemer	do.	do.	do.	do.
Zierrath	do.	do.	do.	do.
Görgens	do.	Güter	Bromberg	do.
Geschke	do.	Kleie	Warschau	do.
Skoniesny	do.	do.	do.	do.
Grajewski	do.	Kohlen	Danzig	do.
Greiser	D. Alice	Mehl	Thorn	Danzig
Graszewiz	Kahn	do.	do.	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 5. November.

Ochsen: 27 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 20—21 Mk.

Kalben und Kühe: 75 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—21 Mk.

Bullen: 44 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 100 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45—46 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—43 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—36 Mk.

Schafe: 107 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—21 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 15—18 Mk.

Schweine: 848 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. (Käser) 48—49 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare gesucht, geringe Waare mittelmäßig.

Kälberhandel: Ziemlich lebhaft.

Schafe: Flaues Geschäft, wird nicht geräumt.

Schweinemarkt: Reges Geschäft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 5. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	771,0	SW	s. leicht	halbbedeckt	10,6
Shields	772,6	SSW	s. leicht	Nebel	1,7
Scilly	770,2	OSO	schwach	halbbedeckt	11,6
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	773,7	O	s. leicht	Nebel	1,1
Helder	773,9	OSO	s. leicht	heiter	2,0
Christiansund	767,7	WSW	leicht	bedeckt	8,3
Skudesnaes	770,7	SSW	leicht	bedeckt	9,0
Skagen	761,3	SSW	s. leicht	halbbedeckt	6,6
Kopenhagen	772,7	WNW	s. leicht	Nebel	7,1
Karlstad	760,5	N	leicht	Nebel	—2,4
Stockholm	770,3	WSW	leicht	wolkenlos	2,2
Wisby	771,7	W	mäßig	heiter	6,8
Haparanda	—	—	—	—	—
Borkum	774,3	SSO	s. leicht	wolkig	2,4
Keitum	773,4	WSW	s. leicht	bedeckt	7,0
Hamburg	774,9	S	s. leicht	Nebel	4,0
Swinemünde	772,7	W	s. leicht	bedeckt	6,8
Rügenwaldermünde	773,6	SW	s. leicht	bedeckt	1,5
Neufahrwasser	773,7	S	s. leicht	Dunst	5,0
Memel	772,7	OSO	s. leicht	Dunst	—0,2
Münster Westf.	773,7	O	s. leicht	halbbedeckt	—1,2
Hannover	775,4	still	—	Dunst	—1,0
Berlin	775,0	SW	leicht	bedeckt	2,7
Chemnitz	776,2	still	—	Nebel	—2,8
Breslau	775,1	NW	s. leicht	bedeckt	2,6
Metz	773,1	NO	schwach	heiter	—0,8
Frankfurt (Main)	774,6	ONO	s. leicht	wolkenlos	—1,0
Karlsruhe	773,4	SO	leicht	halbbedeckt	—1,2
München	773,5	SO	mäßig	Nebel	—2,9
Holyhead	772,5	S	s. leicht	Nebel	5,6
Bodö	763,0	S	mäßig	bedeckt	6,4
Riga	770,9	SW	s. leicht	bedeckt	—0,8

Wettervoraussage:

Es herrscht ein gleichmäßig vertheilter Luftdruck mit einem Maximum über 775 mm über dem Elbgebiet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken, im Nordosten kälter, sonst etwas wärmer.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

In aller Herren Länder ist **Doering's Eulen-Seife** eingeführt und aus aller Völker Mund wird ihr das Lob als eine Seife ersten Ranges für die Schönheitspflege und für den Toilette-Gebrauch. Es sollte daher die besorgte Mutter zum Waschen ihres Lieblings nichts anderes kaufen als Doering's **Eulen-Seife**, weil sie die mildeste ist; es sollte die junge Dame Teint und Haut mit nichts anderem pflegen als Doering's bewährter **Eulen-Seife**, weil sie die Schönheit der Haut und des Teints bewirkt und erhält; es sollte die praktische Hausfrau keine andere Toilette-Seife in ihrem Familienkreise verwenden wie Doering's **Eulen-Seife**, denn sie hält doppelt so lange im Gebrauch an als die Füllseifen und wird dadurch thatsächlich billig. Für **40 Pfg.** ist sie überall zu haben. (16116

DAS BESTE „APENTA" OFENER BITTERWASSER (15736

Schifffahrt.

SS. Lina,

Kapt. **Kähler,**
ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede" und „Einigkeit". Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Konnossemente in Empfang nehmen. (16377
Ferdinand Prowe.

Verkäufe

4 niedliche, (14635
junge Wolfsspitze
8 Wochen alt, sind preiswerth zu verkaufen Neufahrwasser, Brösenerweg 3. (Kaffeehaus.)

Junge singende **Harzer Kanarienhähne** auch einige Weibchen, habe bill. zu verkaufen. **L. Knorr,** 1. Damm 17, 2 Tr. (16182

Plüschgarn., Schlafsopha, Ripssopha, Paradeb. m. Matr., Sophatisch, Spd. b. zu v. Vrst. Grab. 17, 1. (16265

Ein Wurf **schottischer Schäferhunde** edelster Abstammung, 6 Wochen alt, ist 25 Mk. p. Rüde, 15 Mk. p. Hündin zu verkaufen bei (16301 Gutsbesitzer **Thieslack, Stabwinnen per Milken.**

Ein flotter Einspänner, fehlerfrei, Fuchswallach, ostpr. Abstammung, Vollblut, 6-jährig 5' 6" verkäuflich. Gefl. Offert. unter M 353 an die Exp. (15526

Mehrere Bettgestelle zu verkauf. Pferdetränke 10, Hinterh., Th. 3.

Billig zu verk. Fischmarkt 8, 1, 90 Mk., 1 Plüschgarn. m. 4 Sesseln 1 Plüschsopha 45 Mk., Bücherschrk. 17 Mk., gr. Bodenschrank 12 Mk. u. 3 Tische. (16386

2 Satz n. Bett. w. Fortzugs nach Berlin bill. zu vrk. Breitg. 94, 1.

2 Satz saub. Betten umständeh. spott bill. z. v. Vorst. Graben 30, 1.

Gut. 2-th. birk. Kleiderspind billig zu verkauf. Rammbau 46, 3.

Gutes **Schlafsopha** m. Plüschbezug zu verk. Dreherg. 18, 2, v.

Taschengarnitur für 80 Mk., 1 echter Salontisch, **1 Teppich,** 1 Spiegel zu verkaufen Milchkanneng. 14, 1.

Im Auftrage sofort zu verkauf.: 1 eleg. Plüschgarnit. 110, 1 Kleid.-Schrank, 1 Vertikow, 1 Plüschsopha 43, 2 Paradebettg. m. Matr., 1 Rips- und 1 Damastsopha 27, 1 Trumeau-Spiegel m. Stufe 45, 6 Stühle, 1 Waschtisch m. Marmor 1 Pfeilerspiegel 13, 1 sehr gutes Schlafsopha, 1 Sophatisch. Die Sachen, ganz neu, werd. auch einzeln verk., **Frauengasse 33, 1.**

Sopha zu vk. Knüppelgasse 1, 3.

Zu verkaufen 3. Damm 14: eine Schlafkomm., Polstrbtg., Stühle, Stuhl mit Kommodität. (14876

1 saub. pol. Kinderbettgestell zum Ausziehen zu vrk. Beutlerg. 12.

Gut erhalten. Kinderbettgestell zu verk. Kl. Schwalbengasse 3b.

Hohes nußb. Pianino billig zu verk. Lastadie 22 part.

Ein Tafelklavier zu verk. Jopengasse 51, 3 Tr.

Mahag. Stutzflügel für 20 Mk. zu verkauf. Große Gasse 5, Th. 8.

Pianino, neu, hochelegant, schöner Ton, passend für Salon, gekostet 1000 Mk., für die Hälfte zu verk. Jäschkenthalerweg 26, pt. (15156

Nußbaum Buffet. neu Bildhauerarbeit, Paneelsopha, Trumeaux, Schränke, Stühle, Bettstelle, einfache Möbel, bill. z. vk. Jäschkenth. Weg 26, p. (15146

2 Stand herrschaftliche Daunenbetten, neu, einfache u. zweipers. Betten, Umstände halber zu verkauf. **Jäschkenthalerweg 26, part.** (15166

100 Ueberzieher von 5—10 Mk. sind zu verk. 3. Damm 10. (16486

Ein langer Winterrock, passend für Wächter, ist billig zu verkauf. Kleine Bäckergasse 3b, 2 Tr.

2 Damen-Winter-Jaquets billig zu verk. Langenmarkt 31, 1 Tr.

Ein noch gut erh. **Ueberzieher** f. schl. Fig. b. zu vk. Breitgasse 77, 2.

Konzertzither mit Schule b. zu vrk. Off. u. M 478 an die Exped.

2 getr. Winterüberzieher billig zu verk. Weidengasse 47, 3, l. V. 10-12.

Kaisermant. für kl. Figur pass. bill. zu verk. **Heumarkt 8, 2.**

N. gut. Winterüberz. f. Mittelfig. bill. zu verk. Bootsmannsg. 12, 2.

Ein Winterüberzieher billig zu verkaufen 1. Priestergasse 3, 1.

Neu. Iltis-Muff nbst Krag. f. 18 M. zu verk. Petershagen a. d. R. 10, p. r

Hohenzollernmantel, g. erh., b. zu verk. Tobiasgasse 18, 3 Tr.

Einige noch gut erhaltene Kleidungsstücke für Herren, sind sofort zu verkaufen **S. Gertzki,** Langgasse Nr. 36.

Ein noch brauchb. Winterrock ist bill. zu verkf. Jopeng. 36, 3.

1 schw. Plüschpaletot m. Seidenfutter bill. zu vk. 1. Damm 22/23, 3.

Wenig getr. schw. Winterjaq. für jg. Damen, 1 Winterüberz., 1 dkl. Anzug zu verk. Poggenpfhl 92, 1.

W.-Ueberz., häng. Glasschrank, schw., z. v. Altst. Grab. 62, Ecklad.

Ueberz. u. Schlafr. z. vk. Langg. 13.

Gut erhalt. Reisepelz umständehalber billig zu verk. Näheres Jopengasse Nr. 19, im Laden.

Gut erh. Damen- u. Hrn.-Wintermänt. b. zu vk. 4. Damm, 6, 1. (15846

Schwarz. Anzug, and. Herren- u. Damenkl., Tragm., Kinderkl. u. v. and. Sach. zu vk. Hl. Geistg. 99, 3

Ein Herren-Pelzjaquet zu verk. Grabengasse 4, 3. Etg.

Uniformpelz z. vk. Allmodg. 1, 2, r.

2 Mädchenjaq. zu verk. Fraueng. 4.

Eleg. Plüsch-Jaquet, echt, zu verk. Altstädt. Graben 67, Lad. lks.

Br. Havelock g. erh. f. gr. Herrn zu verkf. **Rittergasse 21, 4. Et.**

Damen-Winter-Jacket billig zu verk. Hohe Seigen Nr. 29.

Mantel f. M. v. 10-12 J. u. and. Sachen b. zu v. Allmodeng. 1, 2 Tr.

Fast neuer Winterüberz. u. schw. Anz b. zu vk. Gr. Mühleng. 13, p. v.

Wellengang 4, 2, guter Gehrock nebst Weste billig zu verkaufen.

Plüschpaletot für stärkere Dame billig zu verk. Frauengasse 48, 1.

Kostüm f. jung. Mädchen, grau, u. braun. l. Krag. u. braun. Kleid, billig zu verk. Töpfergasse 4, I.

Eine reinseid. Blouse f. schlanke Figur, Plüschjacket, Kleid, Krag. zu verk. Heil. Geistgasse 23, 2.

Ein br. Winterüberzieher, Mtlf. zu verkaufen Böttchergasse 3, p., r.

Zerlegb. 2th. Kleiderschr. u. ein Wäscheschr. b. z. v. Rammb. 38, 2, h.

E. eis. Kinderschaukelbettgestell ist zu verkf. 1. Damm Nr. 12.

Kindbettgest. b. z. v. Altst. Gr. 90, 2.

Küchen- u. Kleiderschrk., 2 Stühle, 1 Waschkorb, 2 Bilder fortzugsh. zu verkf. Schichausche Kolonie 8, 2.

Breitgasse 97, 1 Tr., sind umzugshalber gut erhaltene Möbel, Betten und Kleider zu verkaufen.

Ein Stand Betten ist zu verkaufen Gr. Schwalbengasse 13, 2.

E. Bettgest. m. gut. Matr. u. e. Satz gut. Bett. zu verk. Schmiedeg. 1, 2.

Winterüberzieher zu verk. Bartholomäi-Kirchengasse 4, pt.

Ringofenziegelei mit Maschinenbetr., 4 Millionen Leistung, bestes Fabrikat, 275 Morg. Rüben- u. Weizenboden, nahe Danzig, wegen Krankheit billig verkäuflich. Anfragen an **Otto Schultze, Berlin W.,** Ansbacherstraße 42, part. (14046

Jaquet u. Frauenmantel b. zu verk. Drehergasse 5, 2 Tr.

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gem., Salate u. s. w. — **Wenige Tropfen genügen — ist einzig in seiner Art.** In Fläschchen von 35 ₰ an zu haben bei **Paul Unger,** Zoppot, Seestraße. (16165

Pelz-Capes, 1 Bankenbettgestell billig zu verkaufen Steindamm 11, 3 Treppen.

Winterm. für 11jähr. Mädchen, Paletot für 13jähr. zu verkaufen Schwarzes Meer Nr. 21, 2 Tr.

Plüschsopha, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Spiegel billig zu vk. Milchkanneng. 14, 1, l. (12926

Eine Häckselmaschine z. Handbetrieb steht z. Verkauf. **Schulz,** Trutenauer Herrnland. (15816

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Baden** in Danzig, Milchkannengasse Nr. 32 ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 28. November 1901, Vormittags $9^1/_2$ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärungen des Gläubiger-Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts, Zimmer 43, zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Danzig, den 28. Oktober 1901. (16344

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abthl. 11.

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung in das den Schuhmachermeister **Johann** und **Anna** geb. **Lietz-Urban**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Danzig, Drehergasse, Blatt 14A wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Antrag auf Versteigerung zurückgenommen hat. Der auf den **13.** Dezember d. J. angesetzte Termin wird aufgehoben.

Danzig, den 31. Oktober 1901. (16343

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Vorstadt Neufahrwasser, Fischerstraße Nr. 8 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neufahrwasser Blatt 249 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Richard Kuhr** in Danzig, Pfefferstadt Nr. 1, eingetragene Gebäude-Grundstück

am 4. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist 4 ar 18 qm groß und mit 3822 Mk. Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet. Nr. 495 der Gebäudesteuerrolle, Artikel 331 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle Nr. $\frac{1148}{249}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Neufahrwasser.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (15058

Danzig, den 3. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die **Erd-, Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker-** und **Klempnerarbeiten** sowie die **Asphaltirungsarbeiten** zum **Neubau eines städtischen Straßenreinigungs-Depots in Altschottland** stellen wir **in einem Loose** nach Maßgabe der dafür **gegebenen Bedingungen** zur öffentlichen Verdingung.

Auf Grund dieser **allgemeinen und besonderen Bedingungen, welche ausdrücklich durch Namensunterschrift** anzuerkennen sind, abzugebende **Angebote** sind **verschlossen** und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **12. November d. J., Vormittags 10 Uhr,** im **Baubureau des Rathhauses** einzureichen.

Daselbst liegen die Bedingungen zur Einsicht und Vollziehung **aus, können** daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr bezogen werden.

Danzig, den 28. Oktober 1901. (16277

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung der Wirthschaftsbrunnen auf den Haltestellen der Neubaustrecke Schlochau-Reinfeld soll in 2 Loosen zusammen oder getrennt vergeben werden.

Loos 1. Die Haltestellen Woltersdorf, Pöllnitz, Zechlau, Sampohl, Prechlau.

Loos 2. Neuguth, Neubraa, Bölzig, Flötenstein, Lanken.

Verdingungshefte sind gegen **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von 50 Pfg. für das Loos von der unterzeichneten Bauabtheilung zu beziehen. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

15. November, Vormittags 11 Uhr

ebendahin einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Konitz, den 1. November 1901. (16291

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Louise** mit dem Regierungslandmesser Herrn **Paul Pfitzner** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Neufahrwasser, im November 1901.

Aug. Peters und Frau.

Louise Peters
Paul Pfitzner
Verlobte.
Neufahrwasser. Carthaus.

Die Geburt eines **Sohnes** zeigen ergebenst an

Langfuhr, den 4. November 1901.

Dr. Abraham und Frau. (16358

Elfriede Kamrowsky geb. **Gast,**
Fritz Kamrowsky,
Vermählte.
Stettin, d. 4. Novbr. 1901.

Sonntag Abend 10 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach schwerem Kampfe unser einzig geliebtes Töchterchen, unsere liebe Großtochter, unsere Nichte

Louise Margarethe Sophie Engel

im 9. Lebensjahre.

Sie folgte ihrem vor 11 Monaten vorangegangenen Bruder in die Ewigkeit.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, den 5. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Sonntag Abend, entschlief nach längerem Leiden unser lieber Schwager, Vetter, Onkel

Herr **Hermann Gerbrand,**

im 81. Lebensjahre.

Danzig, 5. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr auf dem alten St. Salvator-Kirchhof statt.

Für die liebevolle Theilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Dorothea Neubüser

sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Herrn Pfarrer **Woth** für die trostreichen Worte, unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Kinder.

Heute früh 7 Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden im 53. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, lieber Bruder und Onkel, der

Königliche Ober-Roßarzt des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36,

Ritter mehrerer Orden,

Herr Hieronymus Torzewski.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an

Danzig, den 4. November 1901.

Frau Viktoria Torzewska und Kinder.

Die Begräbnißfeier findet im Trauerhause Altstädt. Graben Nr. 100, 1 Tr., am Donnerstag, den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr statt. Darauf die Ueberführung der Leiche nach der Bahn.

Am 4. November verschied nach kurzem schwerem Leiden der

Oberrossarzt

Herr Hieronymus Torzewski.

In ununterbrochener, wirkungsvoller Thätigkeit gehörte der Verstorbene dem Regiment seit seinem Bestehen — 1. April 1890 — an.

Das Regiment beklagt den Verlust eines langgedienten, treuen Beamten und wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Im Namen des Offizier-Korps des Feldartillerie-Regiments No. 36

Vonberg,

Oberst und Regiments-Kommandeur.

(16350

Heute Morgen 7 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser lieber Freund und hochverehrter Kollege, der

Königliche Ober-Roßarzt des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36

Herr Hieronymus Torzewski.

Fast 12 Jahre in unserer Mitte, betrauern wir in seinem Verluste nicht nur den eines braven tüchtigen Kollegen, sondern auch eines allzeit bewährten Freundes.

Sein lauterer Charakter und sein stets hülfsbereites Wesen sichern ihm ein dauerndes Andenken in unseren Herzen.

Danzig, den 4. November 1901.

Die Thierärzte Danzigs und Umgegend.

J. A.:

Bleich, Korps-Roßarzt.

Preusse,

Departements-Thierarzt und Veterinär-Assessor.

Auctionen

Auktion in Gottswalde-Rosenau.

Freitag, den 8. November 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Wassermüllers Herrn **Giesebrecht** wegen Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen: 1 trgd. Kuh, 2 Futterschweine, 2 Handschlitten, 2 Dung- und 1 Baumkarre, 1 Häckselade, 1 Wiesenpflug, 1 Egge, 2 Ernteleitern, 2 Dachleitern, 1 Reitzeug, 1 Pferdegeschirr und Zubehör, 1 Maaß, 2 Siebe, Getreidesäcke, 1 Schleifstein, 2 Hühnerkäfige, 1 Partie Zimmerhandwerkzeug, 2 Drehbutterfässer, 1 Kahn, 1 Partie Tauwerk, div. Fischereigeräthe, 1 große Partie Dielen und Rückschwarten, 1 Posten Rückpfähle, mehrere Haufen Nutz- und Brennholz, 1 Futter-, 1 Mehlkasten, 1 antike Wanduhr, Milchgeräthe, 1 Jagdflinte und Tasche, 2 verschließbare Fischkästen, div. Möbel als: Schränke, Tische, Stühle, Bänke, 1 Bettgestell, 1 Wiege; ferner:

150 Ctr. Kuhvorhen, 1 Schock Gerstenstroh, 35 Ctr. Futterrüben, 8 Schffl. kl. Gerste, 14 Ctr. Kartoffeln, 2 Schffl. gr Bohnen, Mohrrüben, Zwiebeln 2c.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (16134

A. Klau,

Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Mobiliar-Versteigerung

Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Donnerstag, den 7. November, Vorm. $10^1/_2$ Uhr, werde ich im Auftrage versteigern: 1 nußb. Diplomatenschreibtisch mit Spinden u. Aufsatz, 2 Muschel-Kleiderschränke, 2 passende Vertikows, 2 gr. Trumeauxspiegel m. Stufen, 2 Muschelbettgestelle m. Matratzen, 2 zweisäulige Sophatische, 1 kl. Pfeilerspiegel mit Konsole, Bettschirm, Speisetafel mit Einlagen, 2 Säulen, Paneelbretter, sehr viel Nippessachen, 1 Taschensopha, 1 Plüschgarnitur, Toilettenkommode, 8 sehr gute Bilder, Rohrlehnstühle, Küchenglasspind, Teppiche, Ripssopha, 6 birk. Stühle, Regulator, verschiedenes anderes, wozu einlade. (16456

Sommerfeld, Auktionator und Taxator.

Sämmtliches ist sehr gediegenes Mobiliar. Auswärtige können Gekauftes zwei Tage stehen lassen.

Auktion
Hundegasse 52, Saaletage

Donnerstag, den 7. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen Räumung nachstehendes Mobiliar versteigern, als:

1 hochelegante altdeutsche Plüschgarnitur (in Kupfer gewirkter Plüsch), 1 Schlafsopha in Moquettplüsch, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 Diplomatenschreibtisch nebst Sessel, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 Teppiche, 2 große Landschaften, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Regulator, 1 Schaukelstuhl, 6 Rohrlehnstühle, 6 Wienerstühle, 1 Salontisch, 1 Sophaspiegel, 1 Speiseausziehtisch 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Sophatisch, 2 birkene Bettgestelle nebst Matratzen, 3 Fach Gardinen,

wozu einlade. Besichtigung am Auktionstage gestattet.

Herrmann Deutschland, Auktionator u. Taxator.

Auktion mit Wollwaaren Hintergasse 16.

Mittwoch, den 6. November, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

1 Partie Strickwolle, gestrickte wollene Westen, Unterhemden, Unterbeinkleider in Wolle und Parchend, und sonstige Wollwaaren,

wozu ergebenst einlade. (16074

A. Karpenkiel,

vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion in Oliva.
Thierfeldt's Hotel.

Am Mittwoch, den 6. Nov., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände, als:

1 Pianino, 1 Kommode, 1 Buffet, Tische, Portieren, Gardinen, Sopha, Sessel, Teppiche, Spiegel, Stühle, Schreibtisch, Regulator, Etageren, Nähtisch, Vertikow, 1 Stutzuhr, 1 Speiseausziehtisch, diverse Nippessachen, 1 Schaukelstuhl 2c. (16325

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,

Gerichtsvollzieher, Danzig, Pfefferstadt 31.

Auktion in Herzberg bei Wotzlaff.

Sonnabend, d. 9. Novbr. 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst bei Herrn Hofbesitzer **Alfred Enss** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Kuh, 1 dunkelbr. Hengst

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janisch, Gerichtsvollzieher 16385) in Danzig.

Auktion (16397

Zigankenberg, Halbe Allee No. 2.

Mittwoch, 6. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung ein bei dem Schlosser Herrn **Strözel** untergebrachtes

nußbaum Sopha mit rothbraunem Bezug

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, d. 6. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale **Tischlergasse No. 49**

1 Schreibsekretär, 1 Standuhr, 1 Sopha, 1 Teppich, 1 Vertikow, 1 Kleiderspind 2c.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, (16368

Gerichtsvollzieher in **Danzig,** Altstädt. Graben 32, 2.

Kaufgesuche

Altes Fußzeug kauft zu höchst. Preisen Altst. Graben 81. (15696

Gebrauchtes Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. (16279 Offerten unt. 16279 an die Exp.

Ein Luftkissen für Kranken zu kaufen gesucht. Off. u. M 387 Exp.

E. Dammsche Klaviersch. w. zu kauf. ges. Off. u. M 399 Exped.

Drehergasse 17, pt., w. gekauft: 1 kl. Wassertonne, 1 klein. Tisch, 1 Petrol.-Kanne m. Hahn, 15-20 l.

☛ **Wer liefert täglich 40 Liter gute Vollmilch** Fleischergasse 88.

Gut erhaltenes **Pianino** sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. M 388 an die Exp.

Für 13-14j. Knab. g. erh. Paletot, lg. Damenkr. z. k. ges. Off. u. M 428.

Alte, gute, große **Dachpfannen** werden gekauft Lastadie 4.

70—80 Liter Milch w. tägl. ges. direkt vom Besitzer. Offrt. unter M 461 an die Exped. d. Bl.

Eiserne Ausgüsse,

12 Stück, nebst Eisenrohr, werd. zu kaufen gesucht. Offerten u. **M 473** an die Exp. dieses Bl.

Ein **Repositorium,** Ladentisch, ca. 3—$3^1/_2$ Meter, und ein Glasschrank zu kaufen gesucht. Off. m. Prs. u. M 450 an die Exp.

Gut erhalt. Federrollwagen, 1- und 2-spännig sucht zu kaufen. Off. mit Preisangabe an **Pohl,** Marienburg Westpr. (16372

Kleider-Spiegelschrank zu kauf. gesucht. Off. unt. **W. H.** d. B.-Filiale d. D. N. N., Langfuhr.

Kleine Hobelbank kauft **Habel,** Langgarten 28.

Gut erh. Fellschaukelpferd zu kf. ges. Off. u. M 474 an die Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Häkerei, auf d. Lande, Hauptstr. gel. evtl. m. Grt., L. sof. o. sp. z. verp. Näh. Gr. Allee, Lindenhof, **Witt.**

Pachtgesuch

Ein gut gehendes Kolonialwaar.-Geschäft per sofort od. spät. zu pachten ges. Off. u. M 389 an die Exped. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr.

Tüchtiger Vermittler gesucht zum Verkauf meines Dampfschneidemühlen-Grundstücks. Offert. unter 16246 an die Expedition d. Blatt. (16246

Verkauf.

Villa Johannisthal 8 nebst Grt., resp. Baustelle bill. z. v. Daf. 2 Tr.

Gut verzinsliche Wohnhäuser,

in Danzig und Langfuhr gelegen, sowie

Villa mit Garten

sind unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

M. Fürst & Sohn,

Danzig, Heilige Geistgasse 112.

Mein Grundstück

Gr. Bäckergasse 1, indem sich ein besseres Kolonialwaaren-Gesch. befindet, beabsichtige ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Albert Boldt.

Grundstück, in dem z. Zt. ein Restaurant mit voll. Konf. u. besser. Kundsch. betrieben wird, Mittelp. der St., $7^1/_2$ Prozent verz., sch. Kellerräume, desh. a. z. Meierei, Fleischerei 2c. paff., bei ca. 8—10000 Mk. Anz. zu verk. Off. unter M 479 an d. Exp.

Heubude

Dammstraße 29, genannt **„Birkenhain"** steht **ganz** oder in **Parzellen** von ca. 600 Quadratmtr. zum Verkauf. Das Grundstück hat 4500 Quadratmtr. Flächeninhalt, zwei Wohngebäude, prachtvolle, gesunde Lage u. grenzt mit einer Länge von 150 Mtr. an alt. Waldbestand. Näher. Danzig, Röpergasse 10, 3 Tr.

Geschäfts-Grundstück,

in der Nähe des Hauptbahnhofs, 8% verzinslich, bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Offerte unter M 434 an die die Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäftsgrundstück v. d. Thore bei 4000 Mk. Anz. zu vrk. Offerten unt. M 471 an die Exp.

Ein Grundstück, in der besten Stadtgeg., 8% verz., Flächeninh. 885 Quadratm., passend für Bauuntern., bei 12—15000 M. Anz. zu verk. **Ed. Thurau,** Jopeng. 61, 1.

Glück für Damen!

Feines Herren-Pensionats-Grundstück bei mäßiger Anz. zu verkaufen u. April zu beziehen. Offert. unter M 452 an die Exp.

Größ. Grundstück, Hauptstraße, Rechtst., höchste Verzins. im Orte, fortzgsh. verkäuflich. Off. M 392.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 30,

Ecke Bahnhof, viele Jahre Gastwirthschaft, eignet sich der guten Lage wegen auch zu andern Geschäften, sof. billig zu verkaufen.

Kleines Grundstück, Rechtstadt, mit Häkerei, 8% verz., b. 3000 Mk. Anz. zu vk. Off. u. M 483 an d. Exp.

Verkäufe

Meierei in d. Stadt, mit Motorbetr., kompl. Einrichtung, flottes Gesch., sof. abzugeben. Z. Uebern. 2500 Mk. nöthig. Auch kann das Grundst. b. ca. 5000 Mk. Anz. gek. werd. Off. v. Selbstrefl. u. M 406.

Bierverlag mit Fuhrwerk, 1800 To. Bier jährl. Umsatz, zu verkaufen. **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Eins mein. Butter-Delatessen-u. Aufschnittgeschäfte i. Zentr. Stettins, gute Lage, bill. Miethe, ist wegen Ueberbürdung **sofort** unter **günstigen Bedingungen** zu verkauf. **Max Zemke, Stettin, Louisenstraße Nr. 14-15 und Berlinerthor Nr. 4.** (16506

2 Arbeitspferde

kräftig und zugfest, abzugeben **Speiser & Comp., Mahlmühle.**

Pferd für leichte Fuhrwerke sehr billig zu verkaufen. Näh. Hotel Marienburg b. Stallmann.

Tauben z. vk. Gr. Schwalbeng. 5.

3 junge, echte Teckel billig zu verkaufen 4. Damm 5, 2 Tr.

2 volljäh. Goldfüchse,
1 Halbwagen,
1 Jagdwagen,
1 Schlitten,
sowie
mehrere gute Geschirre
sind zu verkaufen
Freigut Oliva.
Besichtigung jederzeit gestattet.

Ein Bernhardiner Hund

$1^1/_2$ Jahre alt, zu verkaufen. Zu erfragen **Langfuhr, Hauptstraße 89,** im Restaurant.

5 einjährige Bullen

(Ostfriesen) von Herdbuchkühen zu verkaufen (16255

Dominium Gluckau bei Oliva.

Eine hochtragende Kuh in acht Tagen kalbend, steht zum Verk. **Ohra a. d. Mottlau, J. Zörmer.** (15546

Ein in tadellosem Zustande befindlicher (16160

Glas-Landauer,

ferner ein eleganter

Selbstfahrer

preiswerth verkäuflich. Offert. unter M 250 an die Exp. (16160

Dominium Lappin

bei **Kahlbude**

verkauft vom 1. November cr. gute, wohlschmeckende

Eßkartoffeln

(Magnum bonum)

franko Haus per Ztr. 1,80 M. Von 100 Zentner an 1,60 Mk. Probe beim Kaufmann Herrn **Müller,** Kohlenmarkt 22. (16245

Wallnüsse

25 Mk. pro Ztr. hat abzug. **Hugo Bürger,** Grünberg i. Schl. (15476

Vom Abbruch

Neufahrwasser, Schulstraße 2, sind wegen **Räumung** Thüren, Fenster, Steine, Dachpfannen, Dachlatten u. Bretter, Sparren sowie eine Partie Felsen billig zu verkaufen. (15576

A. Böttcher.

Gr. Partie Schuhwaaren

Herren-Schnür-Schuhe M. 3, 3.50,
" Gummizug M. 2.50, 3,
" Gamasch. M. 5, 5.50, 6.50, 7
Dam.-Schnürschuhe M. 2.25, 2.50, 3.—, 3.50,
" Knopfstiefel M. 5, 5.50, 9,
" Gummizugstiefel M. 2.50, 3.50, 4.50,
" Lack-Spangen M. 3, 3.50, ohne Spangen M. 2, 2.50.

Leder- und Filzpantoffeln und vieles anderes Fußzeug sehr billig. (15646

Schuhwaaren-Lager
en gros en detail
Altstädt. Graben Nr. 81.

250 Zentner Wrucken, 30 Ztr. Mohrrüben, hat abzugeb. Guteherberge 16. **Marquardt.** 15506

Weizen-Maschinenstroh

hat zu verkaufen **C. Peters,** Krakau bei Heubude. (15266

Ein Posten Kacheln sowie ein abgebrochener Sparherd mit Bratofen zu verk. Sandgrube 29.

Kl. eis. Ofen zu verk. 2. Damm 2.

Eine Drehrolle zu verk. Neuschottland 5. Ebenda Wohn. z. v.

Selter- u. Weinflaschen zu verkaufen Töpfergasse 4, lks.

E. gut erh. Kinderwagen b. zu vk. Langf., Hauptstraße 72, 1 Tr. l.

Ein eiserner Ofen, paff. für ein Geschäft u. ein Kinderbettgestell zu verk. Ohra, Südl. Hauptstr. 14.

4 gr. Glasbilder, 1 Haussegen, 1 gr. Spiegel u. mehr. Andere zu verkaufen Schidlitz, Mittelstraße 5, bei **Koske.**

2 eleg. Gobelin-Bilder billig zu verkaufen **Burgstraße 20,** Gartenhaus, part.

Blitzlampe 5 M. z. v. Breitg. 99, 1.

2räd. Kasten-Handwagen zu verkaufen Drehergasse 18 pt.

Trank zu haben Hotel Marienburg.

Eine gut erhaltene **Ziehrolle** billig zu verkauf. Zoppot, Nordstraße 5.

2 Fuhren Feldsteine zu verkaufen Schüsseldamm 19.

Gut erh. Tombank u. Repositor. billig zu verk. Schilfgasse 6, part.

Petroleumofen, System **Magic,** 1 Jahr getr., neu, 40 Mk., für 20 Mk. verkäufl. Off. u. 16348 an die Exp. (16348

Großes mahag. **Buffet,** Plüschgarnitur, Sophaspieg. u. gr. Bild zu verkaufen Melzergasse 10, 1.

Meyer's Lexikon, 18 Bände, zu verk. Schichaug. 3, 1 Tr. rechts

Hundefutter zu haben Heil. Geistgasse 98.

Neues bürgerl. Gesetzbuch in 2 Bänd., eleg. geb., 1 Petroleumkocher, 4 flammig, wenig gebr., zu verk. Kl. Mühleng. 7/9, 1, l.

2 gut erhalt. Stehpulte, sowie 1 Rollwagen auf Federn bill. zu verk. Langgarten 101, 1. (15976

Gute Jagdpatronen für Kal. 12 billig zu verkaufen Strohdeich 2.

Leere grosse Syrup-Fässer zu verkaufen (16076 Melzergasse 6, **Franz George.**

Große, gelbe, gut kochende **Speisewrucken** h. zu verkaufen **Strehlke, Nobel.** (16086

Ein Fahrrad

steht zum Verkauf. Besichtigung 10—2 Uhr 4. Damm 8, 3 Treppen. (15926

Mehlabfall

zu haben Töpfergasse Nr. 10.

G. erh. Zylinderbur. roth. Plüschsopha, Sophat., Spieltisch, einige gute hohe nußb. Stühle, mahag. Schreibst. zu verk. Breitg. 111, 2.

1 Dam.-Schreibtisch, 1 Spieltisch, 1 eis. Bettgestell mit Spiralb., 1 emaill. große Waschtoilette zu verkaufen Portechaisengasse 6, 1.

Gestreifte Entenfedern per kg Mk. 2,50 zu verkaufen Dom. Dalwin bei Sobbowitz Westpr.

Grabgitter

stehen billig zum Verkauf **Fleischergasse No. 23.**

2 Wagenremisen

im Ganzen auch getheilt zu verm. Langgarten 59. (16374

Tombank, Wiegesch., Petr.-K., 171 Inh. u. a. Sach. z. vk. Tobiasg. 31, p.

Kinderst. a. Räd. 2, nußb. Spiegel 25, Holzschild, Sopha, Tisch 14 Mk. zu verkauf. Fleischergasse 84.

Gt. Speisekartoff. Ia Dab. 2 Mk. 35 ₰, magnum bonum 2 M. 30 ₰ zu verkf. Matzkauscheg. Bierkell.

Briefmarken

für vorgeschrittene Sammler sind abzugeben. Offerten unter M 486 an die Exped. d. Blatt.

100 Taschenuhren von 5—60 Mk. sind zu verk. 3. Damm 10. (16495

Wohnungsgesuche

Herrschaftl. Wohnung

v. 6 Zimmern p. 1. April n. J. mit allem Zubehör im Mittelpunkt der Stadt. Off. m. Preisangabe u. M 297 a. d. Exp. (15115

Kellnerin sucht zum 1. Dezbr. leere Stube, Kabinet, Küche. Offerten unt. M 400 an die Exp.

Wohn. v. 5 Zim. u. reichl. Zubeh. z. April 1902 gesucht. Off. u. M 440.

Suche i. Stadtg. e. Whn. v. 15-20 M. 1. Dez. z. mieth. Off. u. M 454 Exp.

Beamten-Wittwe sucht sofort eine Wohnung zu 10—12 Mk. Offert. u. M 419 an d. Exp. d. Bl.

Suche in Langfuhr,

mögl. Hauptstr., 2 unmöblirte Zimmer m. Closet, Wasserl. u. Kohlengelaß nur part. od. 1. Etg. Off. m. Prs. u. M 462 an die Exp.

Anst. Wittwe mit 2 Kindern sucht Wohnung Stube, Küche, Bod. im anst. Hause. Off. u. M 466 a. d. Exp.

Wohnung in Langfuhr,

von 6 Zimmern mit Badestube u. Garten, part. od. 1. Stock, von sof. ges. Off. u. 16369 Exp. (16369

Wohn. 2 Stub., Balk. od. Garteneintritt 1. Jan. v. kbrl. L. gesucht. Off. m. Pr. u. M 472 an die Exp.

Zimmergesuche

Ein junger Mann sucht zwei **gut möblirte Zimmer,** wenn möglich mit separatem Eingang, in der Nähe des Bahnhofs. Offerten m. Preisangabe unter M 438 an die Exp. d. Bl.

Möbl. sonn. Zimm., womögl. mit Badeeinricht., ges. Off. unt. M 429.

Junger Kaufmann sucht **möblirt. Vorderzimmer nebst Kabinet** auf Langgarten oder Milchkannengasse in feiner Familie nebst guter Bedienung per 1. Dezember evtl. früher. Offerten unt. M 420 Exp. (15816

Mbl. Zimm. u. Kab., mögl. pt., per bald ges. Off. m. Prs. u. M 4765. Bl.

Ein kleines unmöbl. Zimmer v. ein. jg. Mann sof. zu miethen ges. Off. u. M 496 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein Laden zu miethen gesucht. Preisangabe erwünscht. Offert. unt. **M 495** an d. Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Junger Kaufmann sucht **bessere Pension** mit voll. Beköstigung. Offerten nebst Preisangabe unter 16290 an die Exped. dies. Blatt. (16290

Pension ohne Mittagessen gesucht. Offerten mit Preisang. u. M 408 Exped.

Fräulein, tagsüber im Geschäft, sucht zum **15. Nov.** gute bill. Pens. m. eigenem sep. Zimmer. Off. m. Prsang. u. M 465 a. d. Exp.

Wohnungen

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b

6—9 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. sofort zu verm. Näheres daselbst part. (10378

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 M. zu verm., bei H. **Ruttkowski** z. erfr. (13792

Langgarten 79

eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimm. mit reichl. Zub., Pferdeställ. u. Gart., v. 1. Jan. z. v. (12886

6 Zimm., Küche, Entree 950 Mk.
4 " " " 700 "
2 " " u. Zub. 360 "
zu verm. Poggenpfuhl 42. (15066

St. u. Küchanth. Katerg. 3, p. f. 11 M. v. sogl. zu vm. **Marquardt.** (15376

Fleischergasse 60c,

5 Zimmer, Bad, Mädchen- u. Burschenstube per sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung 12—2 Uhr. (11416

Wohnung von zwei Stuben, Küche u. reichlich. Zubehör sogleich od. später zu verm. Weideng. 5, Baubur. (15007

Langgasse 21,

3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Nebengelaß, neu renovirt, v. sogl. od. spät. zu vm. Näh. Langenmkt. 8, 2. (15826

Breitgasse 45 ist die 3. Etage gleich zu vermiethen. (15716

Langgarten 29, zwei mittl. Wohn. gleich zu vm. Näh. das. 1 Tr. (15706

Langgarten 32,

freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör v. gleich od. spät. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. **Pallas.** (15198

Garteng. 1 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab. u. Zub. sof. zu verm. (15186

Wohn., Halbe Allee, Bergstr., zu verm. Näh. Sandgrube 29. (15796

Nonnenhof 11 ist eine Wohnung v. 15. Novbr. für 14 Mk. zu verm.

Herrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer, Balkon, Bade- und Mädchenstube 2c. ist Heumarkt im vor 2 Jahren neuerbauten Hause sogleich oder später zu vermiethen. Näheres nur Altstädtischer Graben 11, 1 Tr., von $9^1/_2$ bis 11 und $3^1/_2$ bis $4^1/_2$ Uhr.

Frdl. kl. Wohn. v. St., Kb. u. Kch. f. 14 M. sof. z. v. N. Kl. Bergg. 2a, 2.

Büttelgasse ist eine kl. Wohnung zu verm. Näheres Hausthor 5.

Schidlitz, Oberstraße, ist eine Wohnung v. Stube, Cab. u. Zub. v. 1. Dec. z. v. Zu erfr. N. Sorge 10.

Herrschaftliche Wohnung

5 Zimmer, 2 Zimmer auch zum Bureau passend event. sofort zu verm. Stadtgraben 18, hochprt.

Vrdrw. 13 M. f. z. v. Frauena. 25, 1.

Lokales.

* **Westpreußischer Reiterverein.** Ein herrlicher Herbsttag begrüßte am Sonnabend, dem Hubertustage die zahlreich erschienene Jagdgesellschaft zum Stelldichein in dem freundlich gelegenen Kurhause Brösen. Es war ein fröhlich anmuthendes Bild, das unseren beliebten nun schon etwas still gewordenen, benachbarten Kurort um die Mittagsstunde belebte. Da einem alten Brauche entsprechend der Hubertusjagd ein Frühstück mit Damen vorauszugehen pflegt, hatten viele Herren die Wagenfahrt zum Sammelort vorgezogen, um mit frischen Pferden in die Kampagne zu treten.

Die Auffahrt der mit Pünktlichkeit auffahrenden Wagen gab dem Festtage schon ein besonderes Gepräge und gestaltete sich durch die Buntheit der theils prächtig geschirrten Fahrzeuge mit ihren fast im Wettlauf muthig daherkommenden Gespannen — wir nennen u. a. den Schimmelviererzug der Baronin Paleske-Spengawsken, die Dogkarts der Herren v. Mackensen u. a. m. — neben den meist mit eingeflochtenen Mähnen geschmückten Pferden der herantrabenden Rothröcke zu einer Art spontanen Korso. Fröhliche Jagdfanfaren des Trompeterkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments empfingen die Jagdgäste und luden sie zu einem einfachen Imbiß in dem kleinen Ecksaal des Kurhauses ein. General von Mackensen, welcher gleichfalls selbst im rothen Frack erschienen war, widmete den Damen einen herzlichen Willkommens- und Dankesgruß für ihr Erscheinen, worin jedes Reiterherz eine Anerkennung für den Sport erblicke und frohen Muth und Ehrgeiz zu braver That mit auf die Fahrt nähme.

Punkt 2 Uhr setzte sich das über 70 Reiter starke Feld längs des Strandes Brösen-Glettkau in Bewegung, um etwa 1 Kilometer nordwestlich des Kurhauses die Jagd in südlicher Richtung aufzunehmen. Die in diesem Gelände nicht leicht auszuführende Schleppe führte fast ausschließlich über weiche Wiesen mit zahlreichen nassen Gräben; es wurden wohl an ein Dutzend solcher Sprünge gezählt, darunter der als recht „feierlich" geltende Graben bei Weißhof-Saspe. Ganz gewissenhafte Reiter sprangen aber deren noch mehr, um nicht distanzirt zu werden, da es zur Betheiligung am Auslauf um das St. Hubertus-Souvenir Pflicht ist, alle Hindernisse gesprungen zu haben. Der bis hierher schon annähernd zwei Kilometer betragende Galopp war inzwischen recht frei geworden und es gab Mühe, die Pferde wieder in die Hand zu bekommen, wozu die nun bei Gehöft Pieper zu Saspe angenommene scharfe, fast ganze Kehrtwendung nach NO. gegen den Schutzwall am Nordende des Kugelfanges Saspe gute Gelegenheit bot. Denn nun folgte eine Ueberraschung, als welche sich ein fast 50 Meter breites, ca. ein Meter hohes Schalbretter-Koppelrick plötzlich und unmittelbar vor dem genannten Walle dem Felde entgegenstellte. Aber auch dieser versteckt liegende Sprung glückte und nach kurzem Ausblick auf der ca. fünf Meter hohen Kante des Walles wendete sich das Feld wieder südwärts östlich der Schießstände entlang zum Auslauf nach dem großen Exerzierplatze.

Noch führte der Master dasselbe über eine Hürde, lud es energisch zu kurzem Stopp ein und gab die Jagd frei. Der hierauf sich anschließende Endkampf zum Hallali bei welchem im Sinne des Aushebens beim Jagen auf Wild der Master Major Schulze auf s. „Hochfluth" von Grobian (1. L.-Hus.-Regt.) die Ehre des Tages als erster an sich brachte, bot den inzwischen hier eingetroffenen Damen ein lebendiges Bild der nach einem Galopp von fast 5 Klm. in ca. 10 Minuten auf den Höhepunkt von Ungestüm und bis zur Wildheit entfesselten Hatz.

Nachdem die theils heiteren, bisweilen auch mal etwas schmerzhaften Erlebnisse während des Austheilens der Brüche — zu welchen noch weitere Damen und Herren der Gesellschaft, u. A. auch Se. Exzellenz Generalleutnant von Heydebreck, sich eingefunden hatten —, ausgetauscht waren, geleitete das inzwischen zu Pferde gestiegene Trompeter-Korps des Leib-Husaren-Regiments die Rothröcke auf die Heimreise bis zur Kaserne der Leib-Husaren-Brigade. In den herrlichen Räumen des Offizierkasinos dieser Brigade vereinigte sich die Jagdgesellschaft am Abend um 6 Uhr zum gemeinschaftlichen Mittagessen, bei welchem die Anwesenheit der theils erschienenen Spitzen sowie der durch Ueberlassung ihres Geländes sich so verdienstlich um unsere Sportentwickelung erweisenden Grundbesitzer der Umgegend dem Verein besondere Freude bereitete. General v. Mackensen gab der darüber empfundenen Dankbarkeit warmen Ausdruck, aber auch noch manch anderer fröhliche Toast ließ die weiten Räume von einem kräftigen „Hepp-hepp, hurrah, horridoh" widerhallen.

Von der am vergangenen Mittwoch in dem so recht im englischen Styl zugeschnittenen Gelände bei Weichselmünde gerittenen Jagd ist noch zu berichten, daß dieselbe sich ihrer Länge nach — von wenig mehr als 2,5 km — als ein fröhlicher Aufgalopp für den bevorstehenden Hubertustag gestaltete, wenn auch ein recht herzhafter Graben und vor allem die zahlreichen natürlichen Zäune, Hecken und Koppelricks sowie der Auslauf in dem Dünensande am Strande Pferd und Reiter genug Arbeit zumutheten. Dadurch aber ist gerade diese Jagd auch die beliebteste, weil sie den Endzweck allen Jagdreitens — das den kühnen, geraden Ritt quer feldein, ohne Ansehen der sich zwischenstellenden, durch Natur und Bewirthschaftung entstandenen Hindernisse, als den kürzesten zum Ziel erstrebt — am besten zum Ausdruck kommen läßt. Beim Hallali hinter dem Kugelfange der Weichselmünder Schießstände wurden ca. 50 Brüche ausgetheilt.

* **Beiträge zur Geschichte der Agrarverfassung und der Nationalitätenverhältnisse in Westpreußen,** so lautete bekanntlich das Thema des Vortrages, den am Sonnabend Herr Dr. Plehn-Berlin im Westpreußischen Geschichtsverein hielt. Redner führte Folgendes aus:

Im Ordenslande waren der Orden und die Kirche die einzigen Grundherren. Die angesiedelten deutschen Bauern waren freie Leute, welche von den ihnen überwiesenen Hufen einen Grundzins zahlten. In den deutschen Kolonisten-Dörfern galt das kulmische Recht, die Gerichtsbarkeit wurde im Namen des Hochmeisters von einem Erbschulzen ausgeübt. In den Dörfern herrschte die drei Felderwirthschaft, die Ackerlose war unter die Bauern vertheilt. Um eine Bewirthschaftung ohne übermäßig viele Wege zu ermöglichen, war unbeschränkter Flurzwang eingeführt und bei der Bestellung der Felder bestand das Ueberfahrtsrecht. Da dem Orden aber nicht allein die Besiedelung, sondern auch die Vertheidigung des Landes oblag, so hatte er bei seiner Kolonisation auch militärische Gesichtspunkte zu beobachten und er erreichte dieses dadurch, daß er zwischen den bäuerlichen Dörfern auch Ritter ansiedelte. Diese Ritter erhielten aber keinen ausgedehnten Landbesitz, sie saßen auf Besitzungen, die man Vorwerke nannte und ihre Haupteinnahmen war der Zins der Bauern. Man muß also daran fest halten, daß zur Ordenszeit der deutsche Bauer frei war. Er hatte keine Frohndienste zu leisten, sein Verhältniß zu dem Grundeigenthümer, dem Orden, beruhte auf einem persönlichen Vertrage.

Daneben gab es noch andere Dörfer, die mit Polen, Preußen und Lithauern besiedelt waren und diese sind nicht im Besitze des kulmischen Rechtes, bei ihnen finden wir die Verpflichtung, Scharwerkerdienste zu thun, und die Leibeigenschaft. Wir können geradezu annehmen, daß da, wo deutsche Bauern Scharwerkerdienste leisten, das Dorf ursprünglich mit Slaven besiedelt gewesen ist. Viele dieser Dörfer wurden allmählich germanisirt und zwar geschah das zumeist am wirthschaftlichen Wege, indem diese Dörfer dieselbe Bewirthschaftung einführten, wie die deutschen Kolonistendörfer. Noch fehlten aber in ihnen die Schulzen, die erst dann eingesetzt wurden, wenn die Germanisirung so weit fortgeschritten war, daß in den Dörfern die deutsche Sprache vorherrschte. Wenn demnach in einem westpreußischen Dorfe ein Schulze bestanden hat, so ist dieses ein Beweis dafür, daß dieses Dorf einst vollständig germanisirt gewesen ist.

Mit dem Rückgang der Ordensherrschaft ändert sich auch die Stellung der Bauern, sie werden immer tiefer gedrückt, verlieren ihre persönliche Freiheit und werden Leibeigene. Die Gründe hierfür sind auf wirthschaftlichem und politischem Gebiete zu suchen. Nach dem Falle der Ordensherrschaft wurden die Ritter Eigenthümer ihrer Vorwerke und suchten durch die eigene Bewirthschaftung derselben größere Einnahmen zu erzielen als sie bisher von dem Grundzins der Bauern gehabt hatten. Unter solchen Umständen gewann der Scharwerksdienst, der bereits unter dem Orden gestanden hatte, einen erhöhten Werth für die Ritter. Aber die eigene Bewirthschaftung hatte auch den Erfolg, daß die Ritter ihre Grundstücke zu vergrößern suchten und das konnte nur auf Kosten des bäuerlichen Grundbesitzes geschehen. Es verliert deshalb nicht nur der Bauer mehr und mehr seine persönliche Freiheit, sondern auch der bäuerliche Besitzstand wird immer kleiner. Wie den Bauern die Scharwerkerdienste aufgezwungen wurden, läßt sich leicht erklären. In den wilden Kriegszeiten waren manche Hauswirthe mit dem Zins rückständig geblieben und sie wurden dann dazu verurtheilt, zur Bezahlung ihrer Schulden Scharwerkerdienste zu leisten, was um so leichter war, da die richterlichen Befugnisse auf die adlige Gutsherrschaft übergegangen waren. Bauernlegen ist dagegen in unserer Provinz nicht beobachtet worden, allerdings hatten auch die Gutsherrn keine Veranlassung zu diesem Mittel zu greifen, da in Folge der barbarischen Kriegsweise der damaligen Zeit zahlreiche Hauswirthe erschlagen oder von ihren Besitzungen verjagt worden waren. So sank der westpreußische Bauernstand immer tiefer, bis er endlich in der Mitte des 18. Jahrhunderts seine niedrigste Stellung erreicht hatte. Zwar erkannten schon zu polnischer Zeit einsichtige Patrioten, daß das Darniederliegen des Bauernstandes ein Unglück für den Staat sei, doch verbesserte sich das Loos der westpreußischen Bauern erst von der Zeit an, als Friedrich der Große die Provinz Westpreußen dem preußischen Staate einverleibt hatte.

* **Wohnungsnoth und Alkoholismus** stehen, so führte Herr Dr. med. Lichtenberg aus Charlottenburg am Sonnabend vor zahlreicher Zuhörerschaft in der Scherler'schen Aula aus, in engem wohl zu berücksichtigendem Zusammenhange.

Auf diesen habe zuerst ein Danziger Vorkämpfer in der Wohnungsfrage, Herr Geheimrath Gibsone, hingewiesen. Namentlich in Danzig treten die vielfachen Wechselbeziehungen zwischen Wohnungselend und Alkoholismus grell in die Erscheinung. Indem der Arbeiter und kleine Handwerker — für den die Wohnungsnoth eigentlich nur in Frage kommt — einen beträchtlichen Theil seines Verdienstes für geistige Getränke ausgebe, entziehe er sich und seiner Familie einen Theil der Mittel für Kulturzwecke, unter denen eine gesunde Wohnung in erster Reihe stehe. Außerdem verliere auch der Mensch bei andauerndem Alkoholgenuß die Werthschätzung eines eigenen Heims; der stetige Aufenthalt in den Wirthshäusern entfremde den Mann seiner Wohnung und Familie. Während er im Kneipenleben den flüchtigen Rausch suche, könnte ihm ein besseres, edleres Leben im Kreise der Seinigen, zwischen seinen vier Wänden erblühen, das, im Gegensatz zum Wirthshausleben, allein stetig und dauernd sei. Oft sei darauf hingewiesen worden, daß das heutige Wohnungselend den minder bemittelten und ärmeren Menschen geradezu in die Arme des Alkohols treibe; der Alkoholismus, die Trunksucht seien oft nur Folgen des Wohnungselends. Aber ehe man noch eine Wohnungsnoth kannte, habe es schon die Pest des Alkohols gegeben. Nicht das treibe den Arbeiter — und auch den begüterten Menschen — in die Kneipen, daß ihn sein Elend zu Hause anekelt und er nun Vergessen im Rausch suchen wolle, sondern weil er es weiß, wie der Alkohol ihn betäubt, weil dieses Gift seine furchtbare, wenn auch zunächst scheinbar geringfügige Wirkung auf ihn schon ausgeübt hat. Allerdings solle damit nicht behauptet werden, daß der Alkoholismus die alleinige Ursache des heutigen Wohnungselends in unseren unbemittelten Volkskreisen ist; nicht zu bestreiten sei aber, daß man der Lösung der Wohnungsfrage, wie der sozialen Frage überhaupt, ein ganz beträchtliches Stück näherkommen könne, wenn es gelänge, den Alkohol ganz aus dem

Berliner Börse vom 4. November 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.40
do.	3	89.30
Pr. consl. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.10
do.	3½	100.25
do.	3	89.50
Bad. St.-Anl.	4	104.90
Bayr. St.-Anl.	4	104.60
Sächsische Rente	3	87.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.00
do. do	3	85.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.40
do. do.	3½	97.60
do. do	3	87.50
Ostpreußische	4	102.60
do.	3½	97.25
do.	3	86.30
Pommersche	3½	98.40
do.	3	86.10
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.00
do. do.	3	86.10
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	96.90
do. Ser. C.	3½	96.30
do. Ser. A. u. B.	3	86.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.90
" " 1.B.	3½	96.75
" " 2.	3½	96.60
" neuländ. 2.	3½	96.20
" rittsch. 1. 2.	3	85.50
" neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	78.40
" " kleine	5	79.60
" innere	4½	69.20
" kleine	4½	69.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	70.30
" 100 L.	4½	71.40
" 20 L.	4½	71.90
" 1897	4	63.70
Chinesische Anleihe	5½	102.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.80
" " 1898	4½	84.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1³/₈	37.75
" Goldrente L. 500	1.30	38.25
" " L. 100	1.30	29.50
" " L. 20	1.30	29.50
Griech. Monop.	1¾	41.50
" 500 Frcs.	1¾	42.25
" Gld Pt. r. Bar.	1³/₈	36.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.25
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.90
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	—
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	101.00
" Papier-Rente	4½	98.80
" "	4½	—
" Silber-Rente	4½	—
" "	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.50
" " 2—8	4	99.50
Portugiesen 4½%	fr.	36.30
Rum. amort. Rente	5	91.20
" " 400 M.	5	91.80
" " 1892/93	5	90.75
" " M.	5	91.25
" " 1889	5	77.30
" " de 1890	4	76.80
" " de 1891	4	76.80
" " de 1894	4	76.80
" " 1000 Frcs.	4	76.80
" " 500 Frcs.	4	76.80
" " de 1896	4	76.80
" " 1000 Frcs.	4	76.80
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1898	4	76.80
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.75
" 405 M.	5	95.75
Russ. consl. Anleihe 1880 5r.	4	99.10
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	91.75
" " von 1896	3	82.00
" consl. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	92.60
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	97.20
" " 1890	3½	98.00
Serb. Goldpfandbr.	5	96.75
Serb. Staatsr. 95	4	64.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.45
" " D.	1	23.40
" Adm. 1888	1	99.70
" " kleine	5	99.90
Ungar. Gold-Rente	4	99.75
" " 500 fl.	4	100.30
" " 100 fl.	4	100.40
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.90
" Staats-Rente	3½	83.20
" Gold-Inv.	4½	103.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
" " 3. 4. f.8.	3½	45.50
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	44.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3½	91.60
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-840uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	99.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	94.75
" " 6. unk. 1904	4	95.75
" " 7. unk. 1904	3½	89.10
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. b. 6. unk. 1900	4	74.90
" 7. 8. unk. 1904	4	74.90
" 9. 10. unk. 1906	4	74.90
" 11. 12. unk. 1908	4	74.90
" 2. 3. unk. 1906	3½	71.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	94.00
" " 15.unk. 1904	3½	91.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.00
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.20
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.70
" " 1896 unk. 1906	3½	95.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	110.00
" "	4	81.25
" "	4	80.00
	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.60
" " " 1908	3½	91.60
" " " 1908	4	99.25
" " " 1909	4	99.40
" " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	96.00
" " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.60
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.10
" " 4. unk. 1907	3½	91.70
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	143.00
Große Berliner Straßenb.	10½	187.75
Königsberger Pferdebahn	—	17.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	82.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	107.80
Nordd. Lloyd	8½	103.20
Hansa-Dampfsch.	14	117.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.00
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	104.40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	175.75
Bendix Holzbearb.	9	79.80
Berliner Holzkomptoir	0	54.00
Bochumer Gußst.	16⅔	160.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	1.30
Danziger Aktienbr.	7½	120.50
Danziger Oelmühle	0	9.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.75
Dynamit-Trust	10	149.10
Elektr. Kummer	0	0.80
Gelsenkirchner Bergwerke	13	158.50
Harpener	11	155.10
Hoecherl-Bräu	7	77.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	96.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	108.50
Königsberger Walzmühle	13	114.80
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	178.25
Orenstein u. Koppel	20	101.50
Schalker Gruben	75	253.50
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	140.00
Stettiner Cham.	25	263.00
Stettiner Vulkan B.	14	190.25
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.60
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.75
" " St. 3.	5	109.20
" " Gold	4	101.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	98.25
" Smolensk	4	97.70
Raab Oedenb.	3	74.90
Anatolische Bahnen	5	98.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.90
North. Gen. Lien.	3	72.00
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	107.00

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	78.10
" Handels-Ges.	8	130.30
" Kassen-Verein	8½	143.60
Breslauer Diskonto	4	70.40
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	118.20
Deutsche Bank	11	192.75
Dtsch. Effecten-Bank	4	100.40
" Genossenschaftsb.	5	100.25
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	107.10
" Nationalbank	8	119.25
" Ueberseebank	8	—
Diskonto-Gesellschaft	9	170.90
Dortmunder Bankverein	8	104.25
Dresdner Bank	8	118.00
Hamburger Hypotheken	8	141.75
Hannoversche Bank	6	105.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.00
Landbank	7	111.00
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.30
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.80
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.50
Ostdeutsche	7	99.75
Preuß. Boden-Credit	7	130.00
" Zentr.-Bd.-C.800/0	9	152.60
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.75
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	111.25
Reichsbank	10.88	148.80
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	105.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.90
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" 1860 ö. fl. 500	4	139.75
Oldenburger Th. 40	3	130.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	97.20

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	52.00
Augsburger fl. 7	26.75
Braunschweiger Th. 20	127.10
Finnländische Th. 10	69.40
Freiburger Fr. 15	26.60
Genua Le. 150	140.00
Mailänder Fr. 45	44.60
" Fr. 10	15.00
Meininger fl. 7	26.90
Neuchateler Fr. 10	29.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	373.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	27.00
Ung. Staat ö. fl. 100	306.40
Venetianer Le. 30	26.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.38
Napoleons	16.255
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.175
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.365
Franz. "	81.25
Italien. "	79.05
Nordische "	—
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.50
" Zollcoupons	323.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
"	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.385
"	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	4 185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	—
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.35
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wenn Wahrheit ruft nach Zeugen,
Doch bang kein Mund das Schweigen
Zu brechen wagt,
Beschäme Du die Feigen,
Sprich unverzagt.
Wessenberg.

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ihm wurde unruhig zu Muthe. Er ging im Garten umher, seine Geschwister und Hilde kehrten eben zurück.

Dann setzten sie sich im Hause wieder an ihren Tisch und ließen sich einen Imbiß bringen, „vom besten, was da sei", bestellte Anna.

Während sie dies sagte, lachte sie freudig auf.

„„Nein, ist es denn möglich? Ulla, Mädchen, wie kommst Du denn hierher?" rief sie in höchstem Erstaunen.

Ulla gab Antwort, Hans und Hilde waren aufgesprungen und an ihnen vorüber drängte sich Fritz:

„Sie? Sie? O, Ulla!"

Er hielt ihre Hände, sein blasses, schmales Gesicht strahlte und seine Augen, diese krankhaft großen Augen leuchteten. Sie stand ihm gegenüber, sah ihn froh lächelnd an und stammelte eine ganz verworrene Erklärung. Das alles ging aber an den drei anderen ohne Eindruck vorüber, denn Ulla hatte auf einen etwas entfernten Tisch gezeigt und ein einziger Blick belehrte Hans, daß dort der derzeitige Regierungspräsident von Brandenburg saß — persona grata bei Hofe und zum Minister designirt, wie neulich in den Zeitungen gestanden. Das war für ihn viel wichtiger als Ulla selbst! Aber daß sie so vornehme Freunde besaß, hob sie in seiner Werthschätzung ganz ungemein.

Unterdeß hatten Hilde und Anna die gemeinsame Freundin an ihren Tisch gezogen. Ulla saß Fritz gegenüber und der elektrische Strom, der unbegreifliche, der zwischen Herzen und Seelen den Rapport vermittelt, verband sie sofort wieder, als wären sie keine Minute getrennt gewesen.

Ulla mußte sich mit aller ihr möglichen Selbstbeherrschung zur Ruhe zwingen und auf hundert Fragen der beiden Damen Auskunft geben.

Wie war sie denn plötzlich nach Brandenburg gekommen? Ihr Vater war ein alter Freund des Regierungspräsidenten von P.? So? Man hatte ihren Vater herangezogen zur Ausarbeitung eines besonderen Gesetzentwurfes? Ei — da sieh einer! Das war doch sicher für ihren Vater eine große Genugthuung? Und heute hatten sie nun gerade eine Tour durch den Spreewald gemacht? Und wie ging es denn in Haselberg? Alles wohl? War wirklich Leontine's Hochzeit schon so bald? Und Stella würde ihr wohl schnell folgen?

Hilde wechselte die Farbe, als der Name Kantrupp erwähnt wurde, dann horchte sie gespannt, und erfuhr bald, daß die Familie der Verwandten, die durch ihres Vaters „Unglück" um ihr ganzes Vermögen gekommen war, mit Burghausen's und den alten von Glaichen's sehr freundschaftlich verkehrte und unmittelbar neben ihnen wohnte. Und sie hatte bisher nicht einmal eine Ahnung gehabt, wo jene hingekommen waren, auch nie danach gefragt, weil sie nie daran gedacht!

Ulla mußte immer antworten, immer berichten, sprechen — und unterdessen hingen die Augen des heimlich Geliebten wie gebannt an ihr, daß sie über und über erröthete. Sie wagte kaum ihn anzublicken, um nur nicht in diese strahlend glückliche Miene zu sehen. Es war ihr, als riefe jeder Blick ihr zu: „Ulla, geliebte Ulla, habe ich Dich wieder?"

Eine wunderbare, allmächtige Gewalt zog beide zu einander, und als Anna einmal aufstand, um nach Hans zu sehen — der zu seiner Freude seinen einstigen Chef neben dem Regierungspräsidenten bemerkte und denselben sofort zu begrüßen gegangen war — nahm Fritz Anna's Stuhl ein.

Dann kam Hans zurück und erzählte freudestrahlend, er sei von den beiden älteren Herren drüben am Tisch sehr freundlich empfangen worden und kaum habe der Regierungspräsident seinen Namen gehört, habe er sehr eifrig gefragt, ob er nicht seinen Schwiegervater für das Kanalisirungsprojekt gewinnen könne; die ganze Provinz werde ihm dafür dankbar sein, wenn er Wolzin dafür zu interessiren vermöchte.

Anna und Hilde hörten ihm natürlich eifrig zu und Fritz plauderte mit Ulla. Was — wußten sie es denn nachher beide? Aber, daß die Liebe da war, daß eine Glückseligkeit, die sie nie gekannt, ihre Herzen zu einander zog, daß sie nichts mehr sahen von der Welt, von allem, was sie umgab — das empfanden sie mit vollster Gewißheit, ohne es doch zu wissen.

Endlich einmal, als es Zeit zum Wegfahren wurde und ein köstlicher Sonnenuntergang den Himmel in allen Farben malte und sämmtliche Gäste auf die Westseite desselben lockte — als sie dann eine Minute allein blieben — da brach die heiße Liebe hervor.

Fritz hatte Ulla plötzlich in tiefster Bewegung in seine Arme geschlossen und sie geküßt — und sie?

Sie lag an seiner Brust — sie duldete und erwiderte diesen Kuß, und er stammelte:

„Ulla, meine Ulla: Ich kann Dich nie aufgeben! Nie und nimmer! Mein Gott, Ulla, wir lieben uns ja! Es ist unmöglich, daß wir uns trennen sollten."

„Unmöglich!" dachte, flüsterte auch sie.

Und wieder küßten sie sich. Kein Auge sah es; die liebe Sonne meinte es gut mit den beiden Armen!

„Mein Lieb, mein süßes Lieb! Jetzt weiß ich, warum ich nicht schneller gesund werden konnte! Du fehltest mir — und ich wußte ja nicht einmal, daß ich Dich vermißte, Dich ersehnte, daß mir das Leben so grau und freudlos geworden, weil Du mir fehltest!"

Seiner glühenden Begeisterung gegenüber trat Ulla schon wieder die Unmöglichkeit einer Verbindung vor die Augen. Aber, großer Gott! sie war so grenzenlos unglücklich gewesen, als sie meinte, er müsse sterben und ihr Leben war auch so sonnenlos, ihr Herz schmachtete auch nach Glück! Und wenn sie dann nur diesen einzigen Moment haben sollte, einmal wollte sie fühlen, was es heißt, lieben und geliebt werden.

So ließ sie sich küssen und küßte ihn wieder mit gleicher Gluth.

Und dann war die eine Minute schon vorüber. Ein Kellner kam, das Geschirr wegzuräumen, das Dienstmädchen folgte ihm.

„Ulla, ich muß Dich wiedersehen! Ich ertrage es nicht, von Dir getrennt zu sein," flüsterte Fritz.

Da kam Anna wieder in die Veranda und so wenig sie im allgemeinen auf andere achtete, weil sie sich selber stets die Hauptperson war, sie und der ihrer Ueberzeugung nach von ihr unzertrennliche Hans, so machten ihr doch Fritz und Ulla so sehr den Eindruck eines Liebespaares, daß sich ihre Ueberraschung unverhohlen in ihren Mienen zeigte.

Das war Fritz genug.

Er ergriff die großen, festen Hände der jungen Frau und sagte mit bewegter Stimme:

„Anna — Du siehst es uns an — Ulla und ich lieben uns, wir haben uns verlobt — wir bedürfen Deines Schutzes, Deiner Verschwiegenheit! Mache es möglich, daß ich Ulla — daß wir zusammen bleiben. O, Anna, Du bist mir eine so treue Schwester — hilf uns!"

In der jungen Frau blitzte das Verstandesurtheil sofort auf: „Sie haben ja beide nichts!" Aber einestheils hatte sie nicht Zeit, sich die Folgen dieses sie gänzlich überraschenden Verlöbnisses klar zu machen, anderntheils war sie selbst so durchdrungen von dem Glück ihrer Liebe, daß dies letztere Gefühl sofort den Ausschlag gab.

„Aber Kinder!" hatte sie erst ganz mütterlich auf Fritz' Erklärung gerufen; jetzt folgte sie ganz und gar ihrer eigensten Natur, als sie lachend und vertraulich beide küßte und dann weglief. Gleich darauf wandte sie sich aber um und rief: „Ich helfe Euch, paßt nur mal auf."

Wirthschafts- und Gesellschaftsleben der Menschen zu verbannen. Die Schäden, die auch der mäßige Genuß der geistigen Getränke — in welcher Form auch immer — anrichte, seien auf allen Gebieten menschlichen Schaffens unverkennbar. Gesundheitliche, moralische, seelische und wirthschaftliche Nachtheile seien seine Folgen. Wieviel schöner würde das Leben auch des einfachsten und ärmsten Arbeiters sich gestalten, wenn uns das überall gelänge, was sich der Guttempler-Orden zum Ziel gesetzt: Die Befreiung der Menschheit aus den Banden des Alkohols, die Entwicklung durch Nüchternheit zu neuem Leben. Dann werde auch die Wohnungsnoth größtentheils von selbst aufhören.

Die Ausführungen des Vortragenden fanden Verständniß und warmen Beifall, das bewies die dann folgende, sehr angeregte Diskussion. — Am nächsten Sonnabend, den 9. d. Mts., wird Herr Dr. Lichtenberg, mehrfachem Ersuchen entsprechend, in Langfuhr, Café Zinglershöhe, einen Vortrag über die physischen Wirkungen des Alkohols halten.

* **Konzert am Bußtag.** Am Bußtag, den 20. November, Abends 7 Uhr, veranstaltet auch in diesem Jahre der Vorstand der St. Mariendiakonie in der Ober-Pfarrkirche ein geistliches Konzert, dessen Leitung, wie bisher, der Königliche Musikdirektor Herr Kisielnicki unter freundlicher Unterstützung des Herrn Organisten Haupt auf der Orgel gütigst übernommen hat. Hervorragende Kräfte der hiesigen Oper, Frl. Schaefer (Sopran), Frl. Heinemann (Harfe), Herr Dahn (Bariton), der Neue Gesangverein von 1894, verstärkt noch durch das Lehrerinnenseminar der Viktoriaschule (zusammen 120 Damen), der Männergesangverein „Danziger Melodia", sowie ein Streichquartett des unter der Leitung des Herrn Schwarz stehenden Danziger Orchestervereins lassen in Verbindung mit geschätzten Dilettanten (u. A. Piston mit Orgelbegleitung) einen hohen Kunstgenuß erwarten. Da der Ertrag des Konzertes für die Armen und Kranken der St. Mariengemeinde bestimmt ist, bitten wir bei den in diesem Jahre voraussichtlich gesteigerten Anforderungen an die Wohlthätigkeit um besonders regen Besuch und erlauben wir uns, das kunstliebende Publikum deshalb schon jetzt auf dieses Konzert aufmerksam zu machen. Die ausführlichen Inserate werden seiner Zeit alles Nähere bekannt geben.

* **Kirchliches.** Wie wir hören, haben die vereinigten Kirchenkörperschaften der Danziger katholischen königl. Kapellengemeinde den Plan, an Stelle des bei Weitem den kirchlichen Bedürfnissen nicht entsprechenden Kirchleins in der Heiligen Geistgasse an anderer Stelle eine größere, geräumige neue Kirche zu bauen. Man beabsichtigt, zu diesem Zwecke Terrain auf dem niedergelegten Wallgelände zu erwerben.

* **Besetzte Pfarrstelle.** Der seitherige Pfarrer in Trutenau, Paul Schultze, ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Wotzlaff und der Kapelle zu Sperlingsdorf berufen und von dem Königlichen Konsistorium der Provinz Westpreußen bestätigt worden.

* **Der Kaufmännische Verein Hansa, Kreisverein** im Verbande Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, beging am Sonnabend unter großer Betheiligung sein Stiftungsfest. Der 2. Vorsitzende des Vereins wies in einer Ansprache auf das 20-jährige Bestehen des Verbandes, sowie auf die segensreichen Wirkungen desselben hin.

* **Fernsprech-Nebenanschlüsse.** Als „Grundstück des Hauptanschlusses" im Sinne der Bestimmungen über Fernsprech-Nebenanschlüsse ist nach neuerer Auslegung der einem und demselben Eigenthümer gehörige, räumlich abgegrenzte und in sich zusammenhängende, d. h. nicht durch fremden Grund und Boden, öffentliche Wege, Plätze oder öffentliche Gewässer getrennte Abschnitt der Erdoberfläche zu verstehen, ohne Rücksicht darauf, ob der Abschnitt der Bodenfläche auf einem Grundbuchblatt oder auf mehreren Grundbuchblättern eingetragen ist.

* **Postbenutzung der Nebenbahn Berent—Carthaus.** Die zum Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direktion Danzig gehörige Nebenbahn Berent—Carthaus wird voraussichtlich am 14. November dem öffentlichen Verkehr übergeben und von da zur Postbeförderung benutzt werden. Die von Berent um 6^{30} Vorm. und 5^{36} Nachm. abgehenden Züge — in Carthaus um 7^{40} Vorm. bezw. 6^{40} Nachm. — sowie die von Carthaus um 8^{35} Vorm. und 8^{45} Nachm. abgehenden Züge — in Berent um 9^{40} Vorm. bezw. 10^{19} Nachm. werden von Schaffnerbahnposten begleitet werden und befördern Postsendungen jeder Art. Die um 10 Vorm. von Berent — in Carthaus 11^{26} Vorm. — und um 2^{46} Nachm. von Carthaus, in Berent 4 Nachm., abgehenden Züge werden zur Beförderung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen durch Vermittlung des Eisenbahnpersonals benutzt. Die Leitung und Beaufsichtigung des Postbetriebes auf der neuen Bahn ist dem Postamt in Berent übertragen. Außer den an der Bahn liegenden Postämtern Berent und Carthaus werden die Postagenturen Max und Schönberg Westpr. durch Bahnhofsgänge zur Haltestelle Großkrefin, die Postagenturen Gorrenschin und Hoppendorf durch Bahnhofsgänge zur Haltestelle Semlin an die neue Bahn angeschlossen. Gleichzeitig werden die Postsachenbeförderungen mittels Privat-Personenfuhrwerks zwischen Carthaus und Gorrenschin, Carthaus und Sullenschin, Sullenschin und Bütow sowie zwischen Zuckau und Schönberg, ferner die Landpostfahrten zwischen Berent und Stendsitz sowie Berent und Klebschin aufgehoben, dagegen wird eine zweimal tägliche Postsachenbeförderung mittels Privat-Personenfuhrwerks zwischen Berent und Parchau Wpr. über Stendsitz, Klukowahütta und Sullenschin und eine zweite täglich verkehrende Bahnpost zwischen Bütow und Großpomeiske eingerichtet.

* **Post- und Telegraphenanstalten.** In den Orten Poln. Grünhof bei Mewe, Großkrefin bei Schönberg (Westpr.) und Semlin bei Hoppendorf sind Posthülfstellen eingerichtet worden. Die Postagenturen Königl. Neudorf und Wiewiorken sind in Bezug auf den Betriebsverband und die Rechnungslegung von dem Postamt in Rehden (Westpr.) abgezweigt und dem Postamte in Culmsee, die Postagentur Wrotzlawken, jetzige Abrechnungspostanstalt Culmsee, ist dem Postamt in Kowalowo zugetheilt worden. Eine neue Telegraphenleitung von Danzig über Rheden nach Putzig und im Anschlusse daran eine neue Fernsprechleitung von Putzig über Schwarzau, Großendorf, Ceynowa, Kußfeld nach Hela sind in Benutzung genommen worden. Stadtfernsprecheinrichtungen sind in Prust (Kr. Schwetz) und in Troop in Wirksamkeit getreten. Die Umschaltestelle Wernersdorf (Westpr.) hat den Charakter einer Stadtfernsprecheinrichtung angenommen. In Damerau (Kr. Culm), in Rentschkau und in Wiewiorken sind Umschaltestellen zur Einrichtung gelangt. Bei dem Postamt in Podgorz ist eine öffentliche Sprechstelle eingerichtet worden, die als Anschluß der Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Thorn gilt und den gleichen Sprechbereich wie diese hat.

* **Goldene Hochzeit.** Morgen, 6. d. M., feiert das pensionirte Kanzlei-Sekretär Funck'sche Ehepaar, hierselbst im Heiligengeist-Hospital wohnhaft, das Fest der goldenen Hochzeit.

k **Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland.** Aus Thorn, 3. November, wird uns geschrieben: Die diesjährige Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland nähert sich ihrem Ende. Die letzte Oktoberwoche hatte nur an zwei Tagen Holzeinfuhr aufzuweisen; an ihnen passirten die Grenze 16 Traften. Im Monat Oktober gingen im Ganzen ein 87 Traften mit 299 719 Stück Hölzer gegen 148 Traften mit 293 616 Stück Hölzer im Monat September. Demnach ist die Einfuhr im Monat Oktober noch um rund 6000 Stück Hölzer stärker gewesen als im Monat September.

* **Das offene Messer** handhabte am Freitag Abend auf dem Fischmarkte der Arbeiter Johann Olschewski, anscheinend in der Trunkenheit, in so drohender Weise gegen das Publikum, daß seine Verhaftung erfolgen mußte. Dabei fand sich noch ein zweites offenes Messer in seiner Tasche.

Aus dem Gerichtssaal.

Reichsgericht.

Ueber die Pfändbarkeit des Sophas,

wenn es bei Nacht zur Ruhestätte für Familienmitglieder benutzt wird, entschied vor einigen Tagen das Reichsgericht. Die Strafkammer Liegnitz hatte die Arbeiter Buchhorn'schen Eheleute zu je 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil sie unter Mitnahme ihrer Sachen, u. A. eines Sophas, ohne Miethe zu bezahlen, gezogen waren. Nach der Ansicht des Gerichtes war das Sopha der einzig pfändbare Gegenstand im Sinne des Gesetzes. Die Angeklagten wurden infolgedessen wegen strafbaren Eigennutzes verurtheilt, obgleich sie geltend machten, daß das Sopha zum nächtlichen Schlafplatz für ein Pflegekind gebraucht würde. In der Revision der Angeklagten wurde diese Auffassung wiederum geltend gemacht und darauf hingewiesen, daß bereits einmal aus diesem Grunde seitens des Gerichtes eine Zwangsvollstreckung wegen Pfändung des Sophas eingestellt sei. Das Reichsgericht kam zu der Ueberzeugung, daß nicht nur solche Möbelstücke unpfändbar seien, welche dem Schuldner speziell, hier dem Ehemann, unentbehrlich seien, sondern auch solche welche für den Hausstand gebraucht werden. Zum Hausstande gehört auch das Pflegekind, dem das Sopha in Ermangelung eines Bettes zur Ruhestätte diente. Wenn nun den Verurtheilten auch keine gesetzliche Verpflichtung zum Unterhalt des betr. Kindes obliege, so sei doch eine moralische Verpflichtung dazu vorhanden und diese müsse genügen, um das betreffende Möbelstück im Sinne des Gesetzes zu einem unpfändbaren zu machen. — Das Urtheil der Strafkammer wurde demnach vom Reichsgericht mit vorstehender Begründung aufgehoben.

Durch den Tod vor dem Zuchthaus bewahrt.

Das Schwurgericht in Elbing verhandelte Freitag und Sonnabend unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen das Dienstmädchen Pauline Aritz und die Hebeamme Elisabeth Roschkowski von hier wegen Vergehens gegen das keimende Leben, gegen die R. außerdem noch wegen versuchter Verleitung zum Meineide. Schon am ersten Verhandlungstage kam gegen die Roschkowski sehr viel Belastendes zu Tage, sodaß ihr eine hohe Zuchthausstrafe bevorstand. Die Aufregung hierüber hatte zur Folge, daß sie in der Nacht einen schweren Schlaganfall erlitt. Heute Mittag ist sie an den Folgen desselben verstorben, sodaß der Tod sie nunmehr vor dem Zuchthause bewahrt hat. Die Verhandlung wurde gegen die Aritz allein zu Ende geführt und endete, da sie in allen Theilen geständig war, mit ihrer Verurtheilung zu **6 Monaten Gefängniß**, nachdem der Staatsanwalt selbst den Geschworenen die Zubilligung mildernder Umstände empfohlen hatte. Die Geschworenen wollen für die Aritz ein Gnadengesuch einreichen.

Eine Wilderer-Geschichte.

Vom Schwurgericht Ostrowo wurde der Wirthssohn Felix Ciolka aus Mroczen wegen Mordversuchs, Bedrohung, Erpressung und Jagdvergehens zu **5 Jahren 3 Monaten Zuchthaus** und den üblichen Nebenstrafen verurtheilt. Der Sachverhalt war nach dem „Gr. G." folgender: Am 20. Februar begegnete der Oberförster Heinisch aus Laski auf seinem Rundgange in dem Smardzer Walde einem Wilderer. Dieser suchte sofort hinter einem Baume Deckung. Dasselbe that auch zur eigenen Sicherheit der Oberförster. Beide waren etwa 15 Schritte von einander entfernt. Heinisch forderte den Wilderer auf, das Gewehr fortzuwerfen. Dieser indessen stellte dem H. anheim, ihn doch lieber freizulassen, als sein Leben zu riskiren. So unterhielten die Beiden sich gegen $^3/_4$ Stunden lang, und jeder wartete auf den Augenblick, wo er losdrücken konnte. Inzwischen hörte man Holzarbeiter kommen. Der Wilderer ergriff nun die Flucht. Der Oberförster pirschte hinter ihm her. Jetzt schoß der Wilderer auf ihn; der erste Schuß ging fehl, der zweite traf den Oberförster so schwer, daß er zusammenbrach. An den lebensgefährlichen Wunden lag Heinisch über vier Monate schwer darnieder. Auf seiner Flucht erspähte der Wilderer noch den Forsteleven Hamann, der an einem Fuchsbau auf einen Fuchs lauerte. Der Wilderer schlich sich an ihn heran, hielt ihm mit unglaublicher Frechheit die zum Abdrücken bereite Büchse vors Gesicht und forderte ihn auf, sein Gewehr an ihn auszuhändigen. In seiner Bedrängniß übergab H. ihm die Waffe nebst Munition. Jetzt suchte der Wilderer das Weite. Sechs Tage forschte man vergeblich nach ihm. Die hiesige Staatsanwaltschaft hatte auf seine Ergreifung eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. Am 26. Februar gelang es, des Angeklagten, habhaft zu werden. Ein Schrotschuß am Ohre hatte ihn verrathen. Anfänglich leugnete er, später gestand er jedoch ein, der Thäter zu sein.

Handel und Industrie.

Bremen, 4. Nov. Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 40 Pfg.

Hamburg, 4. Nov. Kaffee good average Santos per December 34, per März 35, per Mai $35^3/_4$ per September 37. Ruhig.

Hamburg, 4. Nov. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per November 7,20, per December $7,32^1/_2$, per Januar 7,45, per März $7,62^1/_2$, per Mai 7,75, per August $7,97^1/_2$. Ruhig.

Hamburg, 4. Nov. Petroleum träge, Standard white loco 6,95

Paris, 4. Nov. Getreide-Markt. Weizen fest, per November 20,90, per December 21,15, per Januar-April 21,90, per März-Juni 22,25. Roggen ruhig, per November 15,25, per März-Juni 15,50. Mehl fest, per November 26,60, per December 26,95, per Januar-April 27,90, per März-Juni 28,25. Rüböl ruhig, per November 60, per December $60^1/_4$, per Januar-April $60^1/_2$, per Mai-August $59^3/_4$. Spiritus träge, per November $27^1/_2$, per December $27^3/_4$, per Januar-April $28^1/_4$, per Mai-August $28^3/_4$. Wetter: Frisch.

Paris, 4. Nov. Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen $18^3/_4$ à 19. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogr., per November $22^1/_2$, per December $22^1/_2$, per Januar-April 23, per März-Juni $23^3/_8$.

Antwerpen, 4. Nov. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per November 18 Br., do. per December $18^1/_4$ Br., do. per Januar-März $18^1/_2$ Br. Steigend. Schmalz per November 107,00.

Pest, 4. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 8,54 Gd., 8,55 Br. Roggen per per April 7,32 Gd., 7,35 Br. Hafer per April 7,42 Gd., 7,44 Br. Mais per Mai 5,40 Gd., 5,41 Br. Kohlraps 11,75 Gd., 11,85 Br. Wetter: Kalt.

Havre, 4. Nov. Kaffee in New-York schloß schwach per Januar 5 Points Hausse. Rio und Santos Feiertag.

Havre 4 Nov Kaffee good average Santos per November 44, per December 44, per März 45, per Mai $45^1/_8$ per September —. Ruhig.

Berlin, 4. November. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Oktober.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	896 145 000	Abn.	15 602 000
2. Best. a. Reichskassch.	„	23 265 000	Abn.	924 000
3. do. Noten and. Bank.	„	8 921 000	Abn.	2 573 000
4. do. an Wechseln	„	904 948 000	Zun.	26 720 000
5. do. an Lombardforderungen	„	70 642 000	Zun.	5 815 000
6. do. an Effekten	„	439 000	Abn.	11 296 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	92 417 000	Abn.	17 243 000
Passiva.				
8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 284 392 000	Zun.	51 189 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	435 032 000	Abn.	66 948 000
12. die sonstigen Passiva	„	36 853 000	Zun.	706 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Oktober 2 475 809 200 Mk. abgerechnet.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

4. November 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	156—162	132—137	124—129	128—134
Stolp	—	—	—	—
Danzig	170—175	141	121—130	137—143
Thorn	183—186	148—150	—	132—133
Königsberg i. Pr.	150—161	130—131½	125	130—139
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	168—171	144—150	126—144	137—139
Posen	159—169	136—145	120—134	127 135
Bromberg	160—172	145—146	—	139
Biffa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	713 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	162	142	—	144
Stettin Stadt	162	137	130	132
Königsberg i. Pr.	161	131	—	139
Breslau	172	150	144	1..
Posen	169	141	134	135

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			4./11	2./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80½ Cts.	168,00 167,50
Chicago	Berlin	Weizen	November	70⅛ Cts.	162,00 161,75
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 sh. 8¼ d.	170,00 170,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop	157,5 156,25
Riga	Berlin	Weizen	do	92 Kop.	168,25 168,25
Paris		Weizen	November	—,— Fr.	—,— —,—
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— fl. fl.	—,— —,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63 Cts.	148,00 148,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	135,00 135,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25 143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	124 fl. fl.	138,25 138,25
New-York	Berlin	Mais	December	64 Cts.	130,75 129,75

HÔTEL STADT RIGA
Berlin,
Mittelstrasse 12/13, am Bahnhof Friedrichstrasse.
Elektrische Beleuchtung. (1434

Provinz.

r. **Neustadt Westpr.**, 4. November. Die Kreis-Sparkasse stellt in ihrem feuer- und einbruchssicheren Tresor schmiedeeiserne Schränke auf, deren einzelne Fächer sie an Behörden, Korporationen, Stiftungen und Privatpersonen vermiethet. — Auf seinen Antrag tritt Herr Lehrer Müller-Worle (Kreis Neustadt) mit dem heutigen Tage in den Ruhestand. Ihm ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens verliehen worden.

g. **Dirschau**, 3. Nov. Zu Gunsten der Kasse des Vereins zur Armen- und Krankenpflege durch Diakonissen hierselbst fand im Hotel zum Kronprinzen von Preußen ein Bazar statt. Derselbe war mit Geschenken reichlich ausgestattet worden und der Verkauf der Gegenstände ging gut von statten. Die Stadtkapelle konzertirte während des Verkaufs, nach dessen Beendigung noch zur Unterhaltung der Theilnehmer die Kindersymphonie von Josef Haydn und das Lustspiel „Hektor" von J. v. Moser gespielt wurden. An die Aufführungen schloß sich ein Tänzchen. Der Bazar lieferte der Kasse des so segensreich wirkenden Vereins einen recht ansehnlichen Beitrag.

w. **Marienburg**, 3. Nov. Von Mitgliedern des hiesigen Militärvereins wurde heute das neue vieraktige Schauspiel „Die Heldin von Transvaal" zu wohlthätigen Zwecken aufgeführt.

XX **Elbing**, 3. Nov. Die Stadtverordneten-Ergänzungs- bezw. Ersatzwahlen finden statt in der III. Abtheilung am 25., 26 und 27. November, in der II. Abtheilung am 28. und 29. November, in der I. Abtheilung am 30. November.

* **Bromberg**, 2. Nov. Um sich seiner Dienstpflicht zu entziehen, hieb sich der Rekrut Berndt der 1. Eskadron des Grenadier-Regiments zu Pferde mit seinem Seitengewehr den rechten Zeigefinger ab. B. wurde in das Garnisonlazareth überführt, um sich demnächst vor dem Kriegsgericht wegen Selbstverstümmelung zu verantworten.

Kleine Chronik.

Wie Barnum als Erzieher wirkte, berichtet ein belgisches Blatt: Der große amerikanische Reklamezirkus hat nach Belgien kommen müssen, um in seiner erzieherischen Bedeutung gewürdigt zu werden. „Die Armee", heißt es dort, „nimmt an der Aufstellung der Zirkusgebäude das lebhafteste Interesse. Den Generalstabsoffizieren ist bedeutet worden, sich genau anzusehen, wie die Amerikaner zu Werke gehen, um in verhältnißmäßig kurzer Zeit die schwierigen Arbeiten zu vollenden. Das Geheimniß liege darin, daß man unzählige Male ein und dieselbe Sache ausführen müsse, damit alles sofort ins Kleinste klappt. Das sollten sich vor allem die „technischen Waffen" zu Gemüthe führen, denen das Ideal vorschweben müsse, die ihnen gestellten Aufgaben mit derselben Exaktheit und Geschwindigkeit auszuführen, wie die Leute Barnums. Die belgischen Blätter heben ferner hervor, daß Barnum sein vorzügliches Pferdematerial in ganz primitiven Stallungen unterbringe, die Thiere erfreuen sich der besten Gesundheit, während die Pferde der Kavallerieregimenter, für welche die ausgezeichnetsten Stallungen zur Verfügung ständen, stets krank seien, ohne daß man eigentlich wisse, warum. Es liege eben nicht an den Stallungen, sondern an der Art, mit den Pferden umzugehen, und auch darin solle man sich Barnum zum Vorbild nehmen . . „Ob es dem belgischen Generalstab mit diesem Hinweis auf Barnum als hippologisches Vorbild ganz ernst gewesen ist, dürfte billig bezweifelt werden.

Professor Koch vor dem Strafgericht zu Budapest. In den letzten Tagen wurde beim Strafgericht zu Budapest in geheimer Gerichtssitzung der Kriminalprozeß eines Arztes verhandelt, den man unter Anklage gestellt hatte, weil er sich einer Patientin gegenüber angeblich eine unsittliche Handlung erlaubt und auch eines Betruges schuldig gemacht hatte, indem er die Patientin irreführte, als er ihr ein Heilmittel empfahl, welches von der ärztlichen Wissenschaft nicht anerkannt ist. Bei der Verhandlung dieses Prozesses war von Seiten des Strafgerichts als Experte der Gerichtsarzt und Professor der gerichtsärztlichen Medizin an der Budapester Universität Dr. Emerich Ajtay anwesend. An diesen richtete der Vertheidiger Dr. Wilhelm Varsonyi die Frage: „Hat der Herr Gerichtsarzt Kenntniß von der Leistung eines in Berlin lebenden Professors Namens Robert Koch, der gewisse Kranke mit Serum behandeln wollte, einem Mittel, welches von der ärztlichen Wissenschaft bisher gleichfalls noch nicht anerkannt ist, und würden Sie es für gerechtfertigt halten, ihn wegen Benutzung dieses Heilmittels unter Anklage zu stellen?" Professor Dr. Ajtay antwortete hierauf: „Es bleibt eine ewige Sünde der Berliner Behörden, daß man Koch ob seines Mittels nicht unter Anklage stellte!"

Ein Geschenk des Kaisers für König Edward VII. Der „Matin" will aus bester Londoner Quelle erfahren haben, daß Kaiser Wilhelm einen der berühmtesten deutschen Maler beauftragen werde, den Krönungsfesten in London beizuwohnen, um die Krönungsfeier im Bilde zu verewigen. Es würden dann zwei Exemplare dieses Bildes angefertigt werden, eins für die Kaiserlichen Kunstsammlungen in Potsdam und ein zweites als Geschenk für König Edward.

Die Hüter des Weißen Hauses. Als Frau Mac Kinley, die schwergeprüfte Gattin des ermordeten Präsidenten, das Weiße Haus für immer verließ, nahm sie, wie amerikanische Blätter berichten, rührenden Abschied vom Kapitän Löffler, dem Hüter des Weißen Hauses, ohne dessen Zustimmung Niemand vor den Präsidenten gelassen wurde. Löffler, ein eingewanderter Deutscher, der noch heute auf deutsche Sprache und deutsches Wesen hält, machte den Bürgerkrieg mit und wurde dann wegen seiner Zuverlässigkeit und seines Scharfblickes in das Weiße Haus als „Doorkeeper" (Pförtner) berufen. Seit dreißig Jahren steht L., der beim Militär inzwischen zum Hauptmann befördert wurde, an der Spitze der Hausdienerschaft. Er prüfte Jeden, der den Präsidenten sprechen wollte, auf seine Unverdächtigkeit; das that er schon bei den Präsidenten Grant, Hayes und Garfield, später bei Arthur Cleveland, Harrison, Cleveland und endlich bei Mac Kinley.

Telegraphische Ohrfeigen. In dem französischen Wahlkreise Murat (Dep. Cantal) hat der Konservative Graf Stanislaus de Castellane, der dem radikalen Republikaner Peschaud den Wahlkreis in den nächsten Wahlen streitig machen will, den Wahlkampf in vielversprechender Weise eröffnet: mit telegraphischen Ohrfeigen für seinen Gegner, die er alsbald auch thatsächlich einlöste. In dem Blatte Peschaud's war ein Artikel mit der Ueberschrift „Barnum, Castellane u. Cie." erschienen. Castellane antwortete darauf mit einer Depesche an den in Paris weilenden Abgeordneten, die folgendermaßen lautete: „Ich verabreiche Ihnen das Paar Ohrfeigen, das Sie verdienen, und halte mich eine Woche lang in Murat zu Ihrer Verfügung". Als Peschaud darauf am vergangenen Donnerstag nach Murat fuhr, empfing ihn sein Gegner auf dem Bahnhof, indem er das Telegramm in der angedeuteten Weise zur Ausführung brachte. Peschaud hat sich damit begnügt, beim Staatsanwalt Klage zu erheben. Wie diese auch ausfallen wird, so eröffnet jedenfalls diese Einleitung für die Fortsetzung des Wahlkampfes die besten Aussichten, daß die Wähler von Murat sich nicht dabei langweilen werden.

Chinesische Beutestücke. Der Lloyddampfer „Krefeld" hat 175 alte chinesische Bronzekanonen nach Deutschland gebracht, die früher auf den Mauern von Peking ihren Stand hatten. Die zum Theil gewaltigen Rohre wiegen bis zu 100 Zentnern. Aus den daran angebrachten Schriftzeichen geht hervor, daß sie 200 bis 250 Jahre alt und in China von chinesischen Kanonengießern unter Anleitung von Jesuiten hergestellt worden sind. Auch eine hölzerne Kanone befindet sich darunter.

Lustige Ecke.

Abgewinkt. Fräulein (kokett): „Mir haben schon viele Herren gesagt, ich hätte gefährliche Augen!" — Herr (kalt): „Da sollten Sie doch einmal zum Arzt gehen!"

(„Meggend. Bl.")

Schlimmste Strafe. Frau (die in die Küche tritt, als ihr Mann gerade die Köchin küßt): „Das sollst Du mir büßen, . . . von heute an koche ich selbst!"

Humor des Auslandes.

Maler: „Nun sagen Sie mir aufrichtig Ihre Meinung über diese Landschaft." — Kritiker: „Sie hat gar keinen Werth;" — Maler: „Das weiß ich wohl, daß Ihre Meinung keinen Werth hat, aber ich möchte sie trotzdem hören."

* * *

„Kellner, bringen Sie mir eine Portion orthographische Fehler!" — „Bedaure sehr. Die führen wir nicht." — „Aber ich finde sie doch hier auf der Speisenkarte!"

* * *

Ethel: „Kapitän Young hatte mir bis jetzt noch nie Aufmerksamkeiten erwiesen, aber gestern Abend hat er vier Mal mit mir getanzt." — Maud: „Nun ja, meine Liebe, Du darfst eben nicht vergessen, daß es ein Wohlthätigkeitsball war."

* * *

„Nun, Fred, laß uns einmal eine Liste Deiner gesammten Schulden zusammenstellen." — „Einen Moment, lieber Onkel, bis ich schnell das Tintenglas aufgefüllt habe."

(Münch. „Jugend".)

Kindliche Frage. Lieschen: „Mama!" — Mama: „Was willst Du, Lieschen?" — Lieschen: „Hattest Du mich eigentlich schon vorher gesehen gehabt, als der Storch mich brachte?" — Mama: „O nein!" — Lieschen: „Ja, woher hast Du es denn gewußt, daß ich es war?"

Devisenwechsel eines Gläubigers mit seinem auswärtigen Schuldner. „Wollen Sie zahlen?" — „Nein." — „Dann klage, Lump." — „Lump — Injurie, zurücknehmen?" — „Wenn zahlen, ja, sonst nicht!" — „Nehme Vergleich an, behalte Lump, zahle nicht." (Mega. H. Bl.)

Kindermund. „Mama, ich bin müde." — „Aber Karlchen, wie kannst Du denn jetzt schon müde sein! Sieh nur den kleinen Karo an, der ist den ganzen Tag herumgelaufen und noch garnicht müde." — „Ja, Mama, der hat auch vier Beine, und ich blos zwei!"

„Jetzt wird alles gut werden, mein Lieb, meine Ulla!" versicherte Fritz, und obgleich die Letztere nur zu gut fühlte, daß gar keine Aussicht dazu vorhanden war, drängte sie die Stimme der ihr anerzogenen Klugheit zurück. Sie wollte nur eine kurze Spanne Zeit glücklich sein. Sie benutzten die wenigen Minuten, ohne Sorge vor der Zukunft, das Glück der Gegenwart zu genießen.

Da hustete es draußen. Sie fuhren auseinander. Anna war es, die mit dem Regierungspräsidenten kam. War denn das Glück dieser Minuten so verrätherisch, daß auch er stutzte, große Augen machte und dann lächelnd zu Ulla trat.

„Es ist allerdings ein Opfer für uns, liebe Ulla, Sie auf zwei Tage frei zu geben, aber die gnädige Frau meint, wir könnten dann Herrn von Bruchsberg, dessen Pferd lahmt, den erbetenen Platz in unserem Wagen anbieten. Wenn Sie uns also versprechen, ganz gewiß zu uns zurückzukehren —"

So wurde denn alles schnell aufs Beste geordnet, und Anna stand dabei, als sei sie es, die hier in aller Heimlichkeit und Freude den Segen ertheilt habe.

Sie sah geradezu hübsch und unendlich liebenswerth aus in dieser Stimmung.

„Nie — nie vergesse ich Dir dies, Anna! Wenn immer Du mich brauchst, rufe mich!" flüsterte Fritz ihr in heißer Dankbarkeit zu. „Und schweige!" bat er noch.

Das war ein unglückliches Wort. „Sie haben nichts, sie können sich nicht heirathen!" kam es ihr sofort wieder in den Sinn.

„Anna! Fritz! Anna!" rief es draußen im Garten.

Er schien keineswegs angenehm überrascht von Anna's Mittheilung, daß Ulla Burghausen mit ihnen fahren würde.

„Dann bitte ich Renard um einem Platz in seinem Buggy," erwiderte er, da Ulla's Herantreten ihm jedes weitere Wort unmöglich machte.

„Aber, lieber Hans, Du könntest doch neben dem Kutscher —"

Er zuckte mürrisch die Achseln, antwortete jedoch nicht, hieß aber Ulla jetzt höflich willkommen, so daß diese, der sein kaltes, selbstgefälliges Wesen bekannt war, ihn nicht anders fand als sonst.

(Fortsetzung folgt.)

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

(10388

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu 4% p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind.
zu 4½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu 5% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894

Jeder Besuch ist lohnend. **Sie sparen bei jedem Einkauf Geld.**

Weihnachts-Ausverkauf

in allen Abtheilungen meines Geschäftes zu staunend billigen Preisen:

Kleiderstoffe, Tricotagen, Handschuhe, Gardinen, Wäsche, Taschentücher, seidene Halstücher etc.

Sämmtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit.

Ein Ergänzen der zum Ausverkauf gestellten Partien findet nicht statt,

und da dieselben bei grossem Zuspruch bald vergriffen sein dürften, so lade ich zu baldigem Besuche ergebenst ein.

Paul Rudolphy,
Langenmarkt No. 1 und 2.

16352)

Umtausch bereitwilligst gestattet. **Rabattmarken gratis.**

Für FAMILIE und GEWERBE

ELECTRA WERTHEIM'S SATURN

NAEHMASCHINEN

Deutsche Nähmaschinen-Fabrik von Jos. Wertheim Act.Ges. gegr. 1862. Frankfurt a/M.

Wo nicht vertreten, wende man sich an die Fabrik.

(2180

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten etc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) etc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 10.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

9332

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, **Danzig-Langfuhr:** Adler-Apotheke, **Tiegenhof:** A. Knigge's Apotheke, **Zoppot:** Apotheker O. Frommelt, **Skurz:** Apotheker Georg Lievan, **Neufahrwasser:** Adler-Apotheke.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaaren- u. Drogen-Geschäften jeder Stadt. (1009m
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

SECT MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant ELTVILLE a/Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

(19606m

Hermann Hopf, Gummi-Geschäft,

Danzig, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen:

Linoleum } **Läufer u. Teppiche,** sowie 2 m breite Waare, einfarbig und gemustert.
Cocosläufer, Cocosabtreter.
Wachstuche, Ledertuche.

Abwaschbare wasserdichte Gummischläuche } **Gummidecken, Schürzen, Spindborde, Tischläufer, Wandschoner, Küchentischauflagen, Lätzchen,** zum Wein- und Bierabfüllen, zu Gas-, Säure- u. Dampfleitungen zu Irrigatoren für Laboratorien.

Rothe Bierflaschenscheiben und Selterwasserringe.
Gummikämme, Gummiwäsche, Markttaschen, Gummibetteinlagen, Gummi-Badewannen. (14701

Geschäftsgründung 1850.

Toska Schuss.

Sumatra Decke. — Havana Einlage.
Eine ganz exquisit ff. Qualität offerire zu dem billigen Preise von

10 Stück	Mk.	0,70,
1 Kiste à 100 Stück	„	6,50,
1 „ „ 500	„	30,00.

Enorm billige Offerte!

Julius Meyer Nchflgr, Zigarren-Import,
Langgasse 84, am Langgasser Thor.
Fernsprecher 279. (16270

Verstopfung!
wird ohne Medizin sofort und für immer geheilt nach der berühmten Methode der Nancyer Aerzteschule. Prospekt franko und gratis.
Leipzig, Crusiustrasse 15,
A. C. Vogt. (15998m

Stroh franko allen Stationen, offeriren billigst (16311m
Walter Sternfeld & Co.
Berlin N. 24, Krausnickstr. 5.

Grusthee staubfrei, stets zu haben.
Russische Thee-Handlung S. Plotkin, (16347
Langenmarkt Nr. 28.

Nur für Händler
Ess-Kartoffeln,
gut im Geschmack, à Zentner ab Hof 1,20 M. (16281
Weisshof per Oliva.

Speisekartoffel, gut im Geschmack, Magnum bonum 1,80 M., Dabersche 2 M. per Ctr. frei Haus. Proben frei **Weißhof p. Oliva.** (16280

Dampf-Presstorf, die Fuhre ca. 3000 Stck. 36 M. offerirt franko Haus **Dom. Kriffan per Rheinfeld Westpreußen.** (14064

14. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

204 386 428 97 571 [1000] 694 [3000] 823 **1104** 44 201 344 77 766 811 14 74 914 30 **2182** 275 393 520 [3000] 76 680 86 884 **3298** [3000] 346 [500] 459 79 679 853 [1000] 983 **4036** 132 48 83 99 206 43 668 989 **5104** 22 78 235 324 420 52 60 532 99 742 65 813 86 [500] **6019** 252 629 [1000] 77 763 804 975 **7176** 232 448 49 654 720 948 **8042** 55 75 104 397 459 547 53 665 762 **9124** 214 19 333 518 803 4 36 988

10716 62 822 914 33 77 **11000** 137 [500] 240 77 475 94 586 610 64 728 906 **12038** 140 322 480 555 692 705 69 80 810 **13892** 187 430 32 60 544 [500] 729 63 816 [1000] 46 73 945 **14019** 43 [3000] 96 349 88 467 505 757 937 [3000] 77 **15132** 79 238 41 59 78 95 407 717 832 71 916 [500] **16431** 521 615 729 [500] 846 78 910 **17329** 919 **18054** 96 119 529 46 634 87 748 970 **19559** 753 62 84 [500] 95 911

20024 228 385 593 650 751 868 **21038** 292 318 79 628 69 **22060** 238 361 71 [500] 636 78 700 48 926 **23139** 214 20 410 734 838 49 [500] 50 967 **24024** 105 41 81 203 18 32 35 508 30 45 731 932 **25017** 231 62 439 99 676 **26012** 20 158 251 388 453 623 59 780 927 [10 000] **27027** 64 267 [500] 379 572 77 711 850 902 66 **28034** 67 307 78 80 643 704 24 [500] 873 [500] 904 **29199** 336 [3000] 64 446 656 752 890 965

30291 385 682 728 837 **31190** 365 420 69 596 604 9 44 [1000] 739 44 49 58 79 838 947 [1000] **32039** 69 170 409 524 88 788 933 **33259** 300 54 556 661 70 736 995 **34005** 254 87 430 842 914 37 **35627** **36522** 620 49 730 [1000] 63 83 974 **37525** 96 620 [500] 746 865 [500] **38010** 149 244 316 [3000] 411 534 [500] 87 680 882 83 **39003** 68 161 73 363 99 418 585 745 837 75 989 97

40070 87 162 81 308 545 93 **41000** 120 263 70 [1000] 90 545 630 746 55 968 **42045** 541 63 80 641 837 978 **43011** 510 51 668 [3000] 834 69 909 17 **44270** 333 34 55 72 407 559 67 [1000] 774 886 926 78 **45226** 32 300 429 518 646 816 88 909 56 **46127** 281 564 671 808 [1000] 9 86 **47059** 280 483 646 62 748 53 819 99 981 **48076** 264 484 514 20 96 [3000] 686 930 **49071** 199 386 [500] 93 430 [500] 760 830

50056 72 99 204 64 [1000] 364 429 54 501 24 658 312 44 955 56 95 **51159** 265 398 487 790 949 **52145** 93 203 72 331 414 [200 000] 71 [3000] 900 56 97 **53100** 53 85 303 414 764 985 **54002** 244 79 475 83 625 758 911 **55084** 138 52 223 58 409 19 646 811 46 932 **56061** 190 334 60 430 560 604 84 864 88 989 [500] **57032** 34 [1000] 258 [500] 529 685 813 14 [3000] 47 77 **58018** [1000] 136 248 307 435 540 753 915 96 **59030** 192 315 83 734 90 99 836 902 74

60015 30 147 341 653 [1000] 64384 426 57 531 617 39 746 [500] 91 847 73 904 9 77 **62081** 115 68 454 919 45 **63226** 501 27 71 91 689 720 30 827 57 964 **64061** 202 424 41 83 597 765 93 827 75 **65066** 282 329 61 [500] 82 446 87 527 98 614 [1000] 16 743 [500] 57 802 35 78 977 86 **66047** 58 [1000] 191 374 91 997 **67105** 508 25 608 98 835 927 **68438** 678 939 **69004** 17 66 163 207 9 473 612 727 35 934

70107 97 217 80 352 417 57 568 [500] 612 927 **71291** 363 441 83 620 22 779 823 922 99 **72011** 318 557 82 697 [1000] 738 **73209** 62 378 473 730 53 830 953 **74184** 244 53 437 618 774 883 **75021** 70 223 42 54 322 428 808 [1000] 22 **76098** 237 64 75 315 41 611 25 765 911 **77010** 214 28 72 414 545 601 784 [500] 95 914 **78208** 354 449 62 596 602 8 23 59 713 42 63 [500] 506 28 [3000] 59 **79004** 20 48 [1000] 91 [500] 250 58 99 320 84 899 959

80009 39 69 304 70 427 [500] 55 88 531 757 845 936 **81241** 56 543 735 50 940 **82072** 224 373 621 [500] 740 61 89 843 78 **83074** 119 360 460 566 739 50 **84036** 37 400 94 537 71 605 790 807 917 **85222** 332 [3000] 40 623 761 94 924 74 **86058** 85 248 88 428 **87123** 30 87 417 44 [500] 76 610 710 960 78 **88076** 261 304 20 429 95 710 70 830 953 86 **89021** 28 42 [500] 128 401 563 71 913 19 20

90103 302 809 87 932 **91001** 24 64 208 330 67 77 80 411 91 501 [3000] 85 613 82 **92056** 95 254 319 662 928 47 **93078** 183 268 76 429 39 87 **94274** 338 415 629 795 841 84 928 [500] **95071** 118 375 85 465 639 44 718 33 65 **96255** 346 480 572 87 964 **97090** 490 536 726 70 858 [1000] **98128** 34 295 496 678 789 883 **99412** 18 597 672 801 91 978 79 92

100020 371 408 25 600 993 **101221** 62 387 96 [500] 456 595 691 859 **102348** 504 17 877 906 94 **103051** 104 67 71 298 356 424 40 90 545 636 707 [500] 11 75 817 66 969 **104141** 201 358 472 [500] 616 762 947 **105147** 57 219 48 458 675 **106161** 288 540 613 776 957 72 **107057** [500] 97 108 33 45 344 51 420 649 826 90 972 **108103** 224 337 77 444 591 634 830 **109096** 168 280 494 798 988

110370 485 86 782 968 72 **111169** 72 201 358 459 735 81 [1000] 847 922 **112042** 58 87 93 225 86 340 85 740 837 79 931 [500] **113045** 63 105 [500] 225 26 309 60 528 877 **114000** 55 123 40 421 837 982 96 **115053** 186 442 513 15 [500] 695 807 **116154** [500] 223 38 342 484 97 689 99 722 904 **117192** 238 92 383 665 963 **118042** 85 377 461 73 615 718 79 90 **119046** 83 182 200 [500] 343 414 80 [1000] 608 89 738 810

120239 341 623 790 [3000] **121329** 49 81 426 623 820 **122004** [500] 116 265 517 735 891 912 **123114** 393 687 864 91 [5000] 950 **124212** 73 [1000] 441 58 527 65 81 637 72 810 **125115** 312 494 503 97 657 758 77 88 893 972 98 **126018** 79 258 472 644 92 740 811 941 **127037** 78 197 254 315 491 [1000] 746 820 62 73 980 **128020** [500] 30 61 92 210 17 435 52 541 718 853 971 [3000] **129203** 318 452 88 649 781 883 906 70 [3000]

130053 466 532 74 635 713 868 **131004** 13 144 81 200 53 76 602 766 845 935 43 [500] 86 [500] **132102** 30 201 2 402 75 595 623 [500] 24 798 840 61 947 **133007** 53 142 95 225 68 78 79 329 85 94 685 918 33 83 **134229** 67 85 639 717 [500] **135186** 352 453 503 61 718 817 909 54 **136167** 310 461 547 747 831 80 907 **137008** 57 75 278 570 609 24 90 [500] 719 817 **138040** 106 46 435 629 821 910 **139418** 584 700 25 913

140008 90 174 460 515 81 818 **141001** 129 68 83 284 501 50 653 827 935 58 **142073** 82 302 41 [500] 57 65 482 98 630 33 37 80 92 730 920 49 **143084** 99 192 93 429 80 81 536 97 855 **144089** 106 217 619 20 [1000] 778 938 [1000] 61 **145206** 418 53 844 49 931 **146241** 51 61 80 85 390 805 18 995 **147191** 520 25 698 859 [1000] 68 91 **148048** 163 [3000] 309 91 442 79 551 74 699 716 **149018** 81 150 354 526 96 99 633 793 899

150170 [500] 293 683 84 703 6 **151006** 187 [3000] 350 **152043** 56 63 74 93 124 [500] 329 441 52 505 48 [500] 78 691 725 967 **153035** 48 [1000] 143 84 430 551 [500] 999 **154189** 451 693 709 66 804 66 77 94 907 [3000] **155043** 93 219 392 97 447 695 709 831 37 **156047** [1000] 99 177 89 231 405 [500] 78 656 67 781 974 [3000] **157130** 41 92 251 406 7 48 [500] 68 [3000] 95 588 626 928 **158024** [1000] 223 309 15 484 [3000] 89 666 830 92 [3000] **159022** 140 265 466 824

160145 225 486 531 640 884 942 **161144** 237 385 90 498 548 843 54 **162239** 52 84 540 732 57 809 72 **163264** 324 51 82 421 51 84 807 946 **164024** [500] 261 87 [3000] 511 21 718 877 91 964 **165109** 46 65 230 69 71 363 31 472 708 [3000] 80 825 906 **166016** 212 17 42 98 429 84 500 87 **167220** 363 562 669 710 17 39 46 56 91 881 941 **168053** 175 349 83 454 88 537 894 **169210** 658 708 805 12 949 [500] 92

170121 33 97 [500] 887 **171486** 582 819 [500] 921 **172121** 380 406 20 83 579 [1000] 685 793 99 883 85 946 **173016** 32 59 83 348 484 573 714 [3000] 853 54 84 983 **174562** 712 876 953 **175101** 13 99 369 [1000] 537 [500] 720 832 901 [500] 94 **176036** 91 107 32 285 95 622 97 717 973 **177196** 210 15 46 51 [500] 396 420 565 622 809 957 **178054** 144 81 242 78 373 406 [3000] 42 663 [500] 714 70 72 928 **179049** 69 135 99 246 308 525 81 800 97

180278 303 431 33 82 533 831 **181557** 618 37 **182043** 89 110 [500] 716 [3000] 878 901 **183075** 266 339 56 73 436 531 614 21 959 **184025** [500] 46 100 32 83 455 668 73 722 975 82 **185033** 74 132 97 212 92 301 17 528 48 885 [3000] **186153** [1000] 201 387 427 598 752 81 839 984 **187002** 76 [500] 89 92 205 19 463 563 92 639 85 [500] 772 871 991 **188149** 318 24 60 [1000] 98 449 616 20 63 877 83 979 **189021** 54 71 201 40 [3000] 303 8 19 513 935 45

190053 195 235 348 423 704 22 49 81 804 7 17 919 [1000] **191104** 23 253 304 400 554 81 616 836 [500] **192085** 141 94 238 96 301 29 564 787 [500] 822 61 87 987 **193052** [500] 110 245 349 414 516 [3000] 708 823 43 47 65 **194077** 466 503 605 39 745 880 **195006** 100 30 [10 000] 201 8 92 458 [3000] 60 550 657 870 908 **196142** 45 202 38 52 570 **197187** 249 336 515 48 78 [1000] 643 774 **198400** 589 666 940 **199044** 225 58 308 29 405 657 715 934 49

200162 82 92 208 63 324 69 708 87 808 956 58 **201083** 299 [3000] 332 557 600 81 745 844 926 91 **202602** 186 202 46 431 44 528 58 699 815 **203271** 354 70 404 833 **204021** 50 294 380 489 566 [1000] 688 707 32 39 [3000] 49 87 809 [3000] 68 **205063** [3000] 107 47 48 91 298 [3000] 364 477 602 82 [5000] 2 20 64 892 970 95 **206077** 84 128 51 54 89 97 233 [500] 407 691 786 876 937 **207227** 384 83 814 93 901 85 **208**531 630 **209040** 63 79 113 63 67 211 762 **210024** 294 358 70 566 812 75 88 908 80 **211076** 150 91 96 221 341 [500] 410 634 831 [3000] 901 **212025** 92 138 217 [1000] 313 63 484 662 842 **213160** 266 306 405 749 50 855 947 **214147** 48 205 62 344 53 [500] 419 527 628 58 [500] 79 738 42 **215082** 153 55 385 469 502 [3000] **216525** [3000] 685 922 **217094** 280 474 502 610 28 795 856 72 **218005** 366 73 77 95 421 535 916 70 **219228** [1000] 388 480 649 715 96 885 985

220083 241 47 328 471 84 88 571 706 82 835 71 953 **221179** 226 369 430 71 [3000] 88 670 989 **222068** 84 201 44 442 528 607 75 89 [500] 719 945 **223271** 714 883 **224208** 50 84 523 810 19 30 [3000] 37

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mark, 1 zu 75000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 6 zu 15 000 Mark, 16 zu 10 000 Mk., 23 zu 5000 Mk., 373 zu 3000 Mk., 495 zu 1000 Mk., 930 zu 500 Mk.

Wer ein gutes Geschäft machen will, kann die Danziger Neueste Nachrichten nicht entbehren, welche mit einer Auflage von über 38000 allen Anzeigen den besten Erfolg verbürgen.

14. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

392 426 34 604 [500] 785 946 **1171** 215 28 354 67 **417** 508 627 808 [1000] **2012** 48 251 551 84 832 99 [500] **3141** 50 80 369 490 558 63 77 86 710 **4314** 524 635 717 **5000** 150 75 85 [3000] 286 405 [500] 698 713 68 905 82 **6134** 323 64 452 791 98 825 916 29 [1000] **7298** 412 [3000] 658 706 [500] 47 834 921 **8027** 48 90 171 219 323 **9073** 74 334 72 426 540 891 [3000]

10005 18 38 148 99 758 92 **11007** 17 44 67 162 251 **417** 700 803 13 975 **12166** 245 474 624 723 992 93 **13287** 488 535 62 721 24 803 38 939 79 93 **14105** 210 346 [3000] 474 88 630 736 852 981 [1000] 96 97 **15291** 320 53 573 654 702 90 820 907 **16086** 129 262 88 371 651 56 90 717 828 927 **17026** 525 46 97 635 44 81 789 91 862 935 97 **18046** 73 75 206 452 508 53 646 999 **19060** 155 276 363 463 [500] 73 505 6 18 37 [3000] 46 59 607 706 29 955

20041 390 565 619 93 901 81 **21028** 133 256 82 84 364 635 83 920 **22257** [500] 81 392 679 **23161** 254 353 457 79 724 28 57 985 **24015** 56 119 77 226 351 61 401 50 647 56 732 890 946 **25611** 29 35 54 901 33 **26058** 94 363 430 504 11 943 **27047** 63 153 252 376 [500] 564 623 27 708 85 840 [500] 87 [1000] 901 51 **28140** 293 480 580 99 680 722 922 **29286** 304 43 54 431 97 505 640 81 863

30207 61 363 422 48 564 65 77 614 726 920 88 **31092** 239 58 300 74 94 403 90 657 704 38 57 964 [500] **32016** 179 253 62 548 633 76 [3000] 702 27 962 **33126** 311 62 84 560 747 61 957 **34029** 257 449 94 586 90 776 800 2 948 55 **35425** 26 38 537 695 715 858 **36014** 597 626 700 24 **37092** 230 386 442 729 [500] 877 **38063** 168 265 66 81 661 721 **39008** 253 88 94 389 436 506 20 709 21 36 68 873

40344 452 666 751 57 869 **41008** 39 116 323 638 701 [500] 816 **42062** 161 75 208 313 567 97 614 79 766 820 74 80 932 **43273** 416 [500] 79 586 619 755 896 918 **44024** 128 66 [1000] 361 [500] 419 94 724 35 [500] **45075** 77 171 251 994 **46139** 213 319 58 475 545 60 661 [500] 75 813 51 81 **47070** 496 796 900 28 89 **48012** 60 102 66 270 373 487 819 75 **49230** 402 61 67 537 87 924

50154 402 546 772 99 819 70 **51039** 65 73 [500] 79 130 242 63 87 785 **52071** 124 35 242 402 97 543 918 55 **53177** 95 235 81 334 [1000] 428 37 44 67 91 682 86 850 84 88 **54162** 205 49 401 670 710 95 899 **55107** 56 221 71 79 405 543 [3000] 633 44 717 82 826 907 58 **56031** 51 52 215 57 95 514 620 44 51 [500] 898 **57015** 70 99 335 458 96 683 861 996 **58200** 29 41 391 908 **59193** 308 21 49 552 701

60066 90 451 691 768 **61084** 124 71 249 55 377 85 [500] 440 537 603 93 947 **62043** 306 7 27 488 621 29 **63073** 157 60 62 93 355 [1000] 487 557 59 726 816 **64171** 75 [3000] 295 381 480 649 89 865 95 928 **65081** 181 [500] 240 62 477 593 797 801 995 **66134** 60 231 463 [500] 709 77 993 **67033** 592 94 624 741 **68195** 250 97 552 671 87 91 926 **69012** 84 296 547 81 849 85 910

70035 143 215 307 25 64 462 551 60 732 820 26 994 **71028** 282 308 592 836 **72588** **73003** 68 102 395 466 [3000] 502 669 718 856 990 **74057** 75 76 247 334 537 **75162** 339 492 642 **76147** 541 98 679 788 99 **77300** 419 76 561 610 855 80 952 66 **78674** 904 **79023** [500] 236 63 318 26 30 579 616 30 745 83 898

80066 86 [500] 123 96 204 19 [500] 626 943 **81015** 73 117 204 76 439 602 715 47 877 956 74 **82152** [500] 409 709 63 915 23 **83051** 194 346 518 694 [1000] 737 70 **84053** 191 260 470 667 792 983 [500] 96 [500] **85027** 72 324 [500] 498 610 52 713 73 **86037** 47 189 242 303 679 89 847 **87245** 466 730 [3000] 55 [3000] **88171** 423 74 92 777 821 929 **89100** 287 333 38 466 [3000] 89 531 642 69 923

90072 358 [1000] 417 573 747 67 875 [1000] 975 [500] **91002** 39 105 223 327 431 63 523 43 98 637 [500] 95 750 78 90 **92166** 226 386 92 443 48 515 623 72 710 27 35 901 **93110** 228 312 467 516 79 679 747 [500] 875 **94036** 201 22 739 820 85 945 **95395** 413 507 59 630 761 77 866 **96022** 184 707 810 76 **97344** 487 792 841 **98342** 436 820 57 59 74 920 **99022** 182 79 225 366 405 744 928 74

100004 269 818 920 **101202** 661 842 54 **102029** 92 114 77 82 221 75 373 447 561 725 90 879 956 **103147** 220 72 389 92 407 25 67 605 772 889 906 63 **104012** 53 154 280 90 301 39 471 94 527 32 56 686 915 **105020** 143 [3000] 223 27 36 311 22 413 609 872 **106025** 51 135 74 245 51 77 606 916 88 **107228** 61 302 35 460 519 94 99 **108036** 179 210 39 686 [1000] 853 906 72 **109057** [500] 79 499 685 820 68 915 [500] 53 67

110038 236 52 392 410 58 [500] 522 764 82 866 913 **111026** 136 65 222 30 78 79 389 [500] 455 76 655 800 76 [3000] 908 74 [500] **112012** 169 202 32 39 647 **113447** 49 512 52 82 763 99 821 41 80 **114037** 76 160 238 70 388 441 66 746 801 35 **115071** 108 21 289 533 610 22 771 922 35 **116099** 135 99 416 93 527 71 620 52 731 46 819 918 89 **117002** 19 59 121 315 40 50 419 32 678 98 901 **118187** 216 [3000] 573 74 658 703 876 955 [3000] **119246** 63 91 96 643 712 77

120012 32 118 309 58 73 432 538 43 [1000] **121102** 53 420 96 **122038** 49 410 505 77 610 961 **123035** 162 212 305 25 557 615 774 89 908 30 **124021** 183 286 392 [3000] 849 67 983 **125002** [1000] 18 110 386 570 734 814 60 944 **126011** 71 201 95 442 [500] 572 77 [3000] 730 31 [500] 874 [500] 979 **127132** 260 84 302 403 36 653 74 **128130** 359 704 16 25 52 73 [1000] **129026** 98 400 4 31 514 56 644 99 713 20 [500] 52 56 97 894

130014 146 233 491 558 72 686 **131238** 58 69 97 305 54 77 488 [1000] 97 521 957 **132038** [1000] 44 245 335 42 401 13 32 644 990 **133002** 97 158 [3000] 63 75 309 16 413 53 54 661 738 832 **134037** 148 253 318 483 605 744 [3000] 960 81 **135169** 279 327 98 805 78 95 930 **136138** 526 609 21 78 **137015** [500] 152 346 400 28 694 745 882 915 **138186** 237 550 705 981 **139141** 87 510 633 732 [3000] 60 73 803

140038 140 237 303 38 440 54 737 74 813 [500] 95 928 **141124** 28 62 217 21 47 78 555 644 728 54 **142090** [500] 98 246 408 564 91 [3000] 94 973 **143036** 86 298 632 862 94 946 **144593** 633 796 874 941 **145011** 142 283 654 75 706 53 806 [500] 80 [500] 911 [500] **146080** 376 438 46 48 534 [500] 66 634 90 755 **147057** 92 128 297 419 48 [500] 579 647 69 931 **148031** 205 26 401 64 512 921 34 88 **149059** 156 304 488 522 602 62 824 76 938

150068 113 531 85 91 827 70 86 986 **151077** [500] 199 318 442 698 860 906 53 **152031** 70 88 231 417 586 664 818 63 92 [500] **153237** 84 303 90 456 519 64 87 979 **154002** 133 41 403 590 612 **155114** 91 253 552 94 672 998 **156110** 209 10 517 70 91 701 78 [500] 869 **157036** 105 95 220 418 35 [500] 51 529 636 71 846 97 909 [1000] 23 27 **158317** [500] 483 562 760 890 965 **159129** 201 69 303 446 538 75 635 717 61 [3000]

160172 221 618 940 55 [3000] **161129** 255 519 602 **162518** 871 **163011** [5000] 198 296 563 733 850 **164102** 91 391 487 563 615 31 812 [500] 14 35 911 **165263** 95 349 565 671 939 **166005** 51 56 83 147 293 477 557 696 742 94 [500] 880 91 96 **167110** 73 251 422 [500] 29 49 575 605 727 48 930 **168000** 19 132 329 409 16 95 511 [500] 625 50 709 807 97 927 **169413** 14 [1000] 529 74 685 731 972

170248 311 554 98 620 816 44 992 **171176** 309 414 [1000] 20 62 **172038** 176 220 337 454 704 868 89 **173005** 50 139 224 53 502 636 46 826 95 984 **174229** 77 303 73 551 [500] 637 769 80 **175077** 107 [3000] 534 [1000] 611 **176003** 502 79 [1000] 606 710 22 58 854 95 966 [1000] **177189** 207 426 521 73 607 57 69 711 **178055** 156 [500] 229 [3000] 449 515 24 708 97 838 97 940 **179882**

180501 22 612 [3000] 61 98 881 984 [3000] **181193** 96 404 [500] 568 671 [1000] 96 842 68 71 **182009** 318 475 712 835 941 **183139** 242 364 485 98 669 705 65 [5000] 986 **184120** 33 51 379 504 708 31 80 **185066** 103 243 60 [500] 87 468 508 86 690 760 820 [500] 956 78 **186054** 119 308 96 417 889 971 **187188** [500] 289 394 453 60 81 891 911 48 84 95 **188170** 203 91 94 555 606 824 **189126** [500] 433 525 72 650 876

190039 95 153 57 243 85 321 408 70 87 532 626 708 847 934 97 [500] **191088** 98 122 220 78 443 591 763 [500] 79 823 79 953 **192046** 209 42 59 330 536 42 83 84 636 67 771 **193129** 70 95 215 362 80 451 760 **194027** 48 152 81 203 4 369 471 77 91 [500] 502 [3000] 25 53 [3000] 912 98 **195158** 85 486 92 611 88 705 57 835 **196105** 217 442 847 **197183** 218 355 407 521 63 603 31 64 91 797 932 84 [500] **198055** 141 68 336 [500] 441 516 33 776 832 **199076** 158 261 [3000] 93 417 532 644 81 853 64 965

200045 215 34 52 340 66 453 530 738 936 **201033** 58 93 162 305 459 562 [3000] 64 77 630 777 822 928 [1000] **202222** 49 50 83 307 [1000] 62 406 7 543 609 [500] 80 796 801 34 51 959 **203022** 59 68 371 558 75 626 807 35 959 **204195** [500] 432 39 659 786 805 60 75 912 21 24 94 **205005** 55 192 329 49 91 556 **206035** 78 108 14 [5000] 214 39 46 [1000] 371 771 858 942 **207055** 120 84 97 360 435 59 81 [500] 88 749 55 62 66 818 **208048** [500] 81 108 409 27 62 597 709 [3000] 22 63 93 948 **209077** 338 92 490 582 667 [1000] 711 831 70

210261 434 523 [3000] 624 799 **211114** 69 320 60 597 910 21 **212089** 285 579 713 55 808 945 **213004** 348 83 537 50 [500] 725 921 76 **214280** 362 469 562 760 **215**052 139 75 86 91 99 509 51 637 747 96 **216035** 90 109 14 39 90 280 310 410 522 86 602 33 56 **217055** 114 [500] 93 291 368 [500] 74 400 10 509 16 652 725 865 980 **218083** 154 276 311 578 658 861 990 **219041** 175 273 314 572 82 627 59 78 700 927

220088 111 13 248 52 [500] 81 373 434 41 77 99 684 91 846 **221094** [500] 116 237 53 335 433 [1000] 85 740 86 858 75 939 63 **222217** 368 97 621 51 716 834 910 **223085** 103 81 311 22 563 919 **224247** 48 388 467 617 56 92 769 869 84

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mark, 1 zu 75000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 6 zu 15 000 Mark, 16 zu 10 000 Mk., 17 zu 5000 Mk., 339 zu 3000 Mk., 467 zu 1000 Mk., 858 zu 500 Mk.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. 66 Langgasse 66. 16370

Mittwoch, den 6ten und folgende Tage

Räumungs-Verkauf

Reste und zurückgesetzte Waren.

Behufs Platzgewinnung gelangen, ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert, erstaunlich billig zum Verkauf Reste u. Abschnitte von:

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Weisszeugen, Leinenwaren, Gardinen, Bettstoffen, Spitzen, Posamenterien, Schleiern, Aussortirter fertiger Wäsche, Tricotagen, Schürzen, Cravatten, Handschuhen, Blusen, Costümröcken, Morgenröcken, Handarbeiten u. s. w.

Schreibmaschinen-Unterricht.

Gründliche Ausbildung auf verschiedenen Systemen.

Werner Kessel,

Hundegasse No. 89. (15689

Zigarren, Zigaretten und Tabake.

Detailverkauf zu Engros-Preisen.

Friedrich van Nispen

Schmiedegasse 19. Brodbänkengasse 51.
Portechaisengasse 1. Fernsprecher 380.
4 Prozent Rabatt in Marken. (95655

Neufahrwasser!!!

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von **Neufahrwasser und Umgegend** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze,

Olivaerstraße Nr. 42

ein

Barbier- und Friseur-Geschäft

eröffnet habe.

Ich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und empfehle mich

Hochachtungsvoll ergebenst

Waldemar Bahr,

Spezialist

für künstliche Haararbeiten, Perrücken, Toupets, Chignons, Zöpfe etc.

(16382

Postkarten in jeder gewünschten Ausführung am Lager.

Postkarten!!

Wichtig für Wiederverkäufer und Hausierer.
Genrekarten in jeder Ausführung und größter Auswahl bei staunend billigen **Preisen.**
Blumenkarten pro Mille von 4,50 *M.* an.
Neujahrskarten pro Mille 6,50 *M.*
Verlangen Sie Offerten oder sehen Sie sich mein Lager selbst an.

Postkartenverlag Katscher, Danzig

bis zum 1. Januar im Detail-Geschäft
Kohlenmarkt 10. (15355

Eine Deutsche, Extra-Qualität Mundharmonika pro Dutzend incl. Etui 2,50 *M.* franko Nachnahme.

Elegante und einfache **Schuhwaaren** in bester Qualität und größter Auswahl empfiehlt

H. Neumann,

Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 134,
Zoppot, Seestraße Nr. 9.

Eine Partie Herren- und Damen-Stiefel, große und kleine Nummern, Pelzstiefel und warm gefütterte Hausschuhe, wird, um damit zu räumen, zu bedeutend **herabgesetzten Preisen ausverkauft.** (13286

Rheuma,

Gicht, Blasen- und **Harnleiden, Blutstockungen, Hautkrankheiten.** Man trinke den echten **Wundergichtthee.** (Hb. veron. elect. conc.) Allein zu haben in Kartons à 50 Pfg. bei Apoth. **Hr. Hammer,** 4. Damm 1, **Hubertus Drogerie,** Danziger Hof. (15196

A. Eycke

Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von

Kohlen, Holz, Brickets 2c.

zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 233. (12389

Butter, naturr., Mk. 6,50, 1/2 Butt. 1/2 Honig 5,20, fette Gänse, Enten, fr. geschl. Mk. 4,50 je 10 Pfd. **Baecker, Tiuste** 2/16044 via Schl.

---

entfernt ohne Mühe und ohne Ränder zu hinterlassen Flecke aller Art, es ist außerdem 3 Mal **sparsamer** als Benzin.

à Fl. 60 Pfg. (13683

Carl Lindenberg,

Breitgasse 131/132.

Gute blaue und Daber'sche Kartoffeln (15755

Butter 95 Pfg., Fleischerg. 16.

Samenhandlung

Joh. Merres,

Stadtgraben 6, (am Hauptbahnhof),

empfiehlt:

Blumenzwiebeln, nebst Gläsern zum Selbsttreiben,
Carotten- und Spinatsamen zur Herbstaussaat,
Pflanzen-Nährstoffe, flüssig und in Pulverform, für Topf- und Freiland-Pflanzen aller Art,
Hülsenfrüchte etc. zum Verspeisen.

Ferner: (16345

Fabrikate der Gebrüder Herbst, Magdeburg, Fleischfaser-Hundekuchen, Fleischfaser-Geflügel-Futter, Salzleckrollen für Pferde und Vieh.

Nur prima Qualitäten.

Ohne Concurrenz!

Die nach meiner Methode angefertigten

Hutmacher-Filzschuhe,

für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle laut Preis-Courant für (15174

Kinder, niedrig, von **0,95 Mk.,** hoch von **1,05 Mk.** an,
Damen, „ „ **2,10** „ „ „ **2,50** „ „
Herren, „ „ **2,50** „ „ „ **2,75** „ „

S. Deutschland, Langgasse 2.

Roggenpressstroh, gesund, z. Häckselschneid. geeig., hat in Posten v. 25 Ztr. aufwärts bill. abzug. **Oscar Thiele,** Fischmarkt 20-21. Bestellungen per Postkarte erbeten. (15305

Heiraths-Auswahl zum Weihnachtsfest colossal! 600 reiche Partien a. Bild erh. Sie sof. zur Ausw. Send. Sie nur Adr. **„Reform", Berlin 14.** (15005

Golsz'sches präparirtes

Gerstenmehl

wird seit über 60 Jahren bei Blutarmen, Nervenu. Magenleidenden, Brustkranken, Rekonvaleszent., schwächlichen Kindern, nährenden Müttern, mageren, alten sowie schwachen Personen zur Wiederherstellung körperlicher und geistiger Frische mit auffallendem Erfolge angewandt. (16346

Nur echt mit Schutzmarke und Plombe bei

G. Kuntze,

Paradiesgasse 5.

Löwen-Drogerie.

Gelegenheitskauf!

Großer Posten (13875

billiger Schuhwaaren:

Herren-Gamaschen v. 4,50 *M.* an
Herren-Schuhe „ 2,50 „
Damen-Knopfstiefel „ 4,30 „
Damen-Zugstiefel „ 2,50 „
Dam.-Schnürsch. m. Lackbl. 2,80 „
Damen leb. Hausschuhe „ 1,00 „
Kinder-Haussch., warme „ 0,90 „
und viel verschiedenes anderes Fußzeug ist ganz billig zu verkaufen, sowie **Reparatur:**
Herren-Sohlen von 1,50 *M.* an
Damen-Sohlen „ 1,00 „
Kinder-Sohlen „ 0,75 „
Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet in der Danziger Schnellsohlerei nur

Hausthor 7,

Th. Karnath, Schuhmachermstr.

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann, Konstanz.** 106.

13710

Verschwunden

Schutzmarke.

Gesundheit ist Reichtum

Räpan elektr. Katzenfelle

Arthur Platz, Düsseldorf

sind Rheumatismus, Gicht, Asthma, Glieder- u. Nervenschmerzen, Magenleiden, Influenza, Husten, kalte Füße, Zahnschmerzen, Hexenschuß u. s. w. **beim Gebrauch meiner präpar. elektr.**

Katzenfelle.

Mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme von Mk. 3.50 per Stück (extragr. Mk. 4.— bis Mk. 4.50) franco nur echt zu haben durch:

Arthur Platz, Düsseldorf „Victoria-Drogerie."

(15000

Zarte Haut!

eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit

Echter Birkenbalsam.

Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 *M.* bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (15857

Pianinos, bestes eig. Fabrikat, 10 Jahre Garantie, von **Mark 480** an. Theilzahlungen. (Eisenbau unverwüstlich). (14226

Pianoforte-Fabrik Max Lipczinsky.

5 Mal prämiirt u. Ehrenkreuz. D. R. Patent.

Ehrende Zeugn. von Künstlern und Käufern.

Schöne Esskartoffeln

liefert frei ins Haus. (15910

Brommund-Wonneberg.

Daber'sche Kartoffeln ins H. 2 Mk. p. Z. **Veenekamp,** Promenade 2, p

---

Grosser Räumungs-Ausverkauf

wegen Ueberfüllung meiner Riesenläger in Herren- und Knaben-Garderoben.

(16378

Zu erstaunend billigen Preisen verkaufe ich:

Herren-Winter-Paletots	à 9, 10, 11, 12, 13, 15 bis 24 Mk.	**Lodenjoppen** in herrl. Auswahl	à 6, 7, 8, 9, 10 bis 15 Mk.
Hohenzollern-Mäntel	à 15, 16, 18, 20, 24 bis 30 Mk.	**Herren- u. Knaben-Hosen**	à 1, 1,50, 2, 3, 4 bis 6 Mk.
Herren-Jacket-Anzüge	à 10, 12, 14, 16, 18 bis 24 Mk.	**Herren- u. Knaben-Westen**	à 0,50, 0,75, 1 bis 3 Mk.
Trau- u. Gesellschafts-Anzüge	à 18, 20, 21, 22, 24 bis 30 Mk.	**Jünglings-Anzüge u. Paletots**	à 5, 6, 7, 8, 9 bis 15 Mk.
Promenaden-Rockanzüge	à 16, 18, 20 bis 24 Mk.	**Knaben-Anzüge u. Mäntel**	à 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 Mk.
Winter-Jacket, gefüttert	à 5, 6, 7, 8 bis 10 Mk.	**Knaben-Joppen u. Pyjecks**	à 3, 4, 5, 6 bis 8 Mk.

Ohne Rücksicht der billigen Preise werden Rabattmarken zugegeben.

Auswärtigen Kunden vergüte ich bei Einkäufen von 15 Mark an bis 20 Kilometer Entfernung die Fahrkarte für Eisenbahn 3. Klasse ebenso Dampfer, Straßenbahn.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. **22 J. Jacobson, 22** Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Holzmarkt.

Im Schaufenster etwas angeschmutzte
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, sowie Damenblousen und Kinderkleidchen, Unterröcke
empfehlen zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.
Ertmann & Perlewitz
Holzmarkt Nr. 25/26. (16362

Heilige Geistgasse 6, Wohnung von 3—4 Zimmern sogleich zu vermiethen. (1612b

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 2c, 5 Zimmer, Bad, Veranden, Zubehör zu vermiethen.

Stube, Kabinet, Küche nebst Zubehör sofort ev. später zu verm., 21 Mk. pro Monat, **Langgarten 48—50, 1.**

Kaninchenberg 5, fr. Wohn., 3 bis 4 Zm. u. Zub., 450—530 M, von gl. N. das. 3 Tr. **Truppner.** (1610b

Hundeg. 24 Stube, Kab., 1. Etg. a. z. Komtoir pass. sof. z. vm. N. Lad.

Leere Stube im Hinterhause an eine anst. Person zu verm. Näh. Portechaisengasse 8, 2 Tr.

Pfefferstadt 59 ist die renovirte Wohn. 1. Etg., 3 Zimmer, viel. Zub. v. gleich zu vermieth. und zu beziehen. Näheres im Laden. (1596b

Saaletage, 3 Zimmer, Entree, Bad, eventuell 7 Zimmer und Zub. Langenmarkt 42 von gleich oder spät. zu vermiethen. (1600b

Kleine Wohnungen zum 15. d. Mts. zu verm. Altst. Graben 83.

Wohnung Stube, Kabinet, Küche Zubehör gleich zu vermiethen Langfuhr, Brunshöferweg 22.

Neufahrwasser, Albrechtstr. 17, ist versetzungshalber Wohnung von 2 Stuben, K., Entr., Wasserl. und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. (16383

Herrsch. Wohnung von 3 Zimm. u. allem Zubeh. zum 1. Januar zu verm. Reitbahn 5, 1. Zu erfr. von 10 Uhr Vorm. an part., rechts.

Herrschaftliche Wohnung, Entree, 4 Zimmer, Schrank-, Fremden-, Bade- u. Mädchenst., viel Zub., gl. od. spät. zu verm. **Thornscher Weg Nr. 18.** Näheres daselbst unten. (16354

Breitgasse 56 Eingang Zwirngasse 2 Zimmer, Küche 2c. zu verm.

Fleischergasse 60a, 3 Trpp., 3 Zimm., neu dek., sof. z. v. (1591b

Wohnung von Stube, gemeinsch. Küche, Boden zum 1. Dezember zu verm. Jungferngss. 6. (1590b

Kl. Hosennähergasse 4 Wohn. v. gl. o. 15. zu vm. Pr. 14 M. Näh. pt.

Gr. Gasse 7, 2 Stuben und Küche für 20 M zu vermiethen. (1605b

Frdl. Wohnung f. 16 Mk. v. gleich zu verm. Näh. Bischofsg. 15/16, 1.

Frdl. Wohnung St., Kch., Bod. sof. zu vm. Gr. Berggasse 4a, 3.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Wohnung für 13 M. sof. zu verm.

Hausthor 4b, ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Zmm., Entree, Küche u. Zub. sogleich zu verm. Zu erfr. 4. Damm 6, 2. (1578b

Wohn. v. Stub., kl. Küche u. Zubh. sof. z. vm. Töpferg. 21. Zu erf. 2 Tr.

Frdl. Wohn. für 12 Mk. z. 1. Dez. z. vrm. Michaelsweg 4a. (1595b

Weidengasse 57, 3, herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Kab., Bad u. reichl. Zub., für 800 Mark zum 1. Januar 1902 zu vm. (1588b

Tagnetergasse 2, 2. Etage, Wohnung, 2 Stuben, Kabinet, Küche per sofort zu vermiethen.

Wohnung, 2 Stuben, Küche, ist Pfefferstadt 73, im Souterrain, an ruhige Einwohner für 26 M. mon. sogleich oder später zu verm.

3 Zim., Kab., Ent., Küche, Zub., n. dekorirt zu verm. Brandg. 12, pt.

Reitergasse Nr. 5, 1. Etage, Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche und Mädchengelaß per sofort oder zum 1. Januar zu vermiethen.

Eine kleine Wohn. v. 15. Nov. zu verm. Jungferngasse 25, 2 Tr.

Vorstädt. Graben 28 ist eine freundliche Hofwohnung von Stube, Kabinet, Küche, neu ren., sofort zu verm. Preis 21 M. Zu erfr. 1. Hof, 3 b. **Fladow.** (1582

Schidlitz, Weinbergstr. 26, eine Wohnung sofort zu vermiethen.

Wohnung für 26 M. zu verm. Petershagen an d. Prom. 28, 2, l.

Wohnung, 14 M., Schüsseld. 27, zu verm. Näheres im Laden.

Eine Wohnung zu vermieth. Karpfenseigen 1.

Langfuhr ist eine Wohnung von 3 Stuben Entree, Mädchenst., sämmtl. Zub. sof. zu vm. N. Hauptstr. 92, 1, lks.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, sof. hübsche Wohnungen bill. zu vermiethen, auf W. auch möbl.

Kl. Wohn. gl. z. v. Gr. Bäckerg. 10, 1

Zoppot. Kl. billige Wohn., 3 Zimm., Zub. gl. od. sp. zu vm. Seestraße 51, r.

Fleischerg. 41-42 ist e. Wohn. v. 4 Stb. u. s. Zub. u. e. v. 3 St., Balk. u. s. Zub. zu verm. Näh. Hinterh. prt.

Kl. Hofwohnung ist an ruhige Leute zu vermieth. Wallplatz 4.

Weidengasse 42, große Stube, helle Küche sogleich zu verm.

Eine Wohnung z. 15. Novbr. zu vrm. St. Kathar.-Kirchensteig 11.

Herrschaftliche Wohnung, direkt a. d. Straßenbahn Brösen, 3 Min. v. Hauptbahnh., best. a. 4 Z., Mädchst., reichl. Zub. sof. zu vm. Näheres Faulggraben 9a, 2 Tr.

Am Bahnh. u. Art.-Kas. Wohn. v. 2 kl. Stub., gr. Kab., Zub., sof. zu verm. Faulgraben 9a, 2 Trp.

Kl. freundl. Wohnung ist sof. zu verm. Altst. Graben 63, 1.

Hundegasse No. 102, 1. Etage, 5 Zimmer, gr. Entree, Balkon, Bad, Mädchenz. u. Zub., elegant ausgestattet, zu verm. (1631b **Die Räume eignen sich auch z. Bureau od. Geschäftslokal.**

Jungferng. 16, 1 Tr., Wohnung, Stube, Kabinet, zu vermiethen.

Judeng. 16, 2, 2 Zim., Alk., Zub. sofort zu vm. N. Hundegasse 53.

Zoppot, Schulstraße 6 Gartenh. n. restaurirte Winterw. 3 Zim. Balk. u. Zubeh. z. verm. (16551b

Langfuhr, Hauptstr. 34, herrschaftl. Wohnung, 4 Z., Bad, Balk., Erk., Gartenben., hzb. Mädchenz. versetzgsh. z. 1.1.02 preisw. zu vm. (1622b

Stube, Küche, Stall 2c., 13 M., sof. z. v. Gr. Allee, Lindenh., **Wilt.** (1618b

3. Damm 7, 3, herrschaftl. Wohnung, best. aus 4 Zimmern p. 1. Januar zu verm. (1624b

Wohnung v. St., K., Kch., Zub. von gleich für 25 und 24 Mk. monatlich zu vermiethen. Näh. Schichaugasse Nr. 21, **v. Malotky.**

Am Holzraum 4 h. Wohnungen v. 3 Zim., s. Zub. gleich zu verm. N. Schichaug. 21, **v. Malotky.**

Englisch. Damm 14 gegenüber dem Schlachthof, in nächster Nähe der Werften und der Königlichen Gewehrfabrik u. Artilleriewerkstatt habe neudekorirte Wohnungen v. Stube, groß. Kabinet, Entree, heller Küche Keller und Boden sogleich oder später zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. (1640b

Die bisher von Herrn Doktor Beront bewohnte zweite Etage **Langgasse 3** evtl. von sofort zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (16376

Langgarten 43 frdl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör v. gleich od. später zu vrm. (1623b

Langfuhr, Mirchauerweg 52, rechts v. Eschenw., Wohn. 2 Stub., Kab., Küche, Zubh. v. sogl. zu vm.

Holzmarkt ist eine Wohnung best. a. 3 Stub., Kab. u. reichl. Zub. sof. zu vm. Näh. b. **A. M. von Steen Nachf.,** Holzmarkt 27/28. (1619b

Langfuhr, Hauptstr, 10, eine Wohn. 3 Zim., Zub. bill. zu verm. in der Schmiede bei **Krickel.**

Hangestube ohne Küche billig zu vermiethen Drehergasse 2.

Gr. Stube, Küche, Boden, 16 M., z. 1. Dez. zu v. Gr. Oelmühleng. 8, 1.

Leeres Zim., a. W. Nebeng. u. Küchanth. gl. o. sp. Holzr. 5, 2 Tr.

Langf., Jäschkenthalerweg 29, 3 u. 6 Zimmer, reichl. Zubehör, Eintritt in den Garten, sofort oder später. Zu erfragen 29a.

Einige Wohnung. s. Gr. Bäckergasse Nr. 7 zu vermth. (1647b

Herrsch. Wohnung für 1050 M., 1. Etage, m. 8 heizbaren Zimmern, viel Zub., f. Familie, d. viel Schlafz. braucht, sehr geeign., zu April od. a. **sogleich** zu verm. Näheres Hirschgasse 15, 1. (1609b

Hinterg. Stube, Kab., Küche, Kell. sof. zu verm. Näh. Hundegasse 24.

Zimmer.

Sandgrube 27, part., Nähe des Heumarkts, ist ein fein möbl. Zimmer zu verm. (1541b

Möbl. Vorderzimmer von gleich zu verm. Pfefferstadt 50, 1. (1556b

Möbl. Wohnung Kohlengasse 9, 1, zu verm. Näheres 2 Tr. (1568b

Anst. möbl. Zim., m. a. o. Pens., sof. zu vm. Vorst. Graben 7, 1. (1572b

Möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Altst. Graben 32, 2. (16324

Gut möblirt. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 44, 2 Trp.

Möblirtes Zimmer, sep. Eingang, sogleich billig zu vm. Am Sande 2, a. d. Schmdg., 1. Et.

Weidengasse 15, ein klein. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Altstädt. Graben 89, 2 Tr., möbl. sep. Vorderzimm. zu vrm.

Weidengasse 21, 2, fr. möbl. Vord.-Zimmer, sep. Eing. b. zu verm.

Anst. junger Mann als Theilnehmer an ein. möbl. Zimmer melde sich Altst. Graben 74, 2.

Kl. Stübch. zu vm., auch Mitbw. k. sich mld. Langgarterwall 12, p.

Möbl. Vorderz., sep., an 1-2 jg. Leute b. z. v. Rittergasse 6, Th. d.

Weidengasse 56, 2, rechts, gut möbl. Vorderzimmer an anständ. Dame zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimm. m. Pens., 45 M. gl. zu verm. Jakobsneugasse 17p.

Kl. freundl. Vorderzimmer zu verm. Ausk. Tobiasgasse 32, 2.

Mbl. Vorderz. u. Cab. ev. Brschgl. vollst. sep., zu vm. Schilfgasse 6, pt.

Poggenpfuhl 30, 3, e. frdl. möbl. Vorderzimmer sof. a. sp. zu vrm.

Weidengasse 14 sind 2 fein möbl. Zimmer u. Burschengel. zu verm. Näher. part. (1585b

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieth. Fleischergasse 43, 1, P.

Ein sep. Cabin. an e. anst. Person z. vm. St. Kathar.-Kirchenst. 11, 2.

Hirschgasse 10, 2, links, ist eine frdl. möbl. Wohnung, pass. f. e. alten Herrn, zu verm.

Poggenpfuhl 12, 1 ist e. frdl. möbl. Vorderz. zu verm. Näh. daselbst.

Möbl. Zimm. mit sep. Eing. sof. zu verm. **Willdorff,** 4. Damm 5, 3.

1 auch 2 elegant möbl. Zimmer mit o. ohne Pension sogleich zu vermiethen Ketterhagerg. 14, 2.

Fleischergasse 87, 1, kleines möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Vdz., sep., Johannisg. 62, 1.

Eleg. Vorderz. mit sep. Eingang ist zu verm. Paradiesgasse 6a, 3 l.

Vorst. Grab. 64, part., fr. mbl. Vorderz. m. sep. Eg. an e. H. zu v.

Gr. Vorderz. an 1—2 Hrn. zu vermiethen Hundegasse Nr. 86.

Pfefferstadt 27, 2 Trp., möbl. Zimm. mit Pens. zu verm.

Poggenpfuhl 92, 1. Etage, gut möbl. Vorderzim. per sof. od. später, auch tageweise, zu verm.

Lastadie 29, 1 Tr., ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. Näh. Gartenhaus.

Garçon-Wohnung Fleischergasse 78, 2 Tr. (1603b

Kl. heizb. Stube, leer o. mbl. an e. anst. ält. Frau z. v. Poggenpf. 8, 1.

Holzmarkt 23, 3, g. mbl. Vord.-Zm. z. v. (1589b

Zimmer, eleg. möbl., sof. zu vrm. Heumarkt 8, 2.

Freundl. helles möbl. Zimmer sofort zu verm. Schmiedeg. 24, 1.

Offiziers-Logis zu verm. Näh. Fleischergasse 16.

Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer an vornehmen Herrn sofort zu vermiethen Kass. Markt 1c, bei Frl. **Klann,** 3, l.

Pfefferstadt 62, Näh. Bhnh. möbl. sep. Vorderzim. an 1 Hrn. zu vm.

Frdl. möbl, Vorderzimmer sof. zu verm. Hinterm Lazareth 9, 1.

Paradiesg. 36, kl. möbl. Vorderz. bill. zu verm. Näh. Restanr. (1611b

Gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., sofort billig zu vermieth. Altstädt. Graben 80.

Fein möbl. Vorderzmmer sof. zu verm. 1. Damm 10, 1. Pr. mäß.

Vorst. Graben 16, sind möbl. auch unmöbl. Zimmer zu vermieth.

Kohlenmarkt 13, 2, fein möbl. Vorderzimmer, a. tagew., z. v.

Jopengasse 56, 2, möbl. Zimm. an 2 Hrn. bill. Auf W. Burschengel.

Vorstädt. Graben 44 B, hochpt. ein möbl. Zimmer mit Pension an einen Herrn zu vermiethen.

Ein kl. möbl. Hinterzimmer zu verm. **Fleischergasse 41-42, pt.**

Gut möbl., sep. gel. Zimmer von sof. zu verm. Sammtgasse 10, p. r.

Breitgasse 90, 1 Tr., ein sep. freundl. möbl. Zimmer mit Kab. billig zu vermiethen.

Hl. Geistgasse 36, 2, fein möbl. sep. Vorderzimmer m. Pens. z. v.

Hundegasse 122, 3 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet billig zu vermieth.

Heil. Geistg. 61, 1. Et., eleg. möbl. Zimmer u. Kab. z. 15. Nov. zu vm.

Langfuhr, mbl. Zim. b. v. 15. Nov, Mirch. Prom. 6, Grth., p. (1621b

Möblirtes Zimmer v. sogleich zu verm. Goldschmiedegasse 9, 2 Tr.

2. Damm 17, 1, möbl. Zimm. zu v. (1644b

Möbl. Zimmer, a. W. Pens., n. Werft u. Bahnh. Holzraum 5, 2.

Frdl. mbl. Zimm. a. 2 Hr. m. Pens. v. 15. d. M. z. v. Tagneterg. 7, 2, r.

Hundegasse 87, 1 Tr., ganz sep. gut möbl. Vorderzimmer, evtl. Pension, sofort zu verm. (1641b

Ein möbl. Zimmer v. sofort zu verm. Pfefferstadt 55, 2 Tr.

Logis z. h. Kass. Markt 8, **Komritz.**

2 junge Leute finden gute Schlafstelle Karpfenseig. 9, Keller

Logis zu hab. Johannisg. 32, 3.

Ein anst. junger Mann findet g. Logis Schüsseldamm 46, 1 Tr.

Logis per Woche 8,50 M., ohne Beköstigung per Monat 8 M. Schüsseldamm Nr. 26, part.

Sehr anst. jg. Mann f. saub. u. s. billig. Logis Böttchergasse 21, 1.

Logis ist zu hab. f. anstnd. jungen Mann Tagnetergasse 4, 1 Tr.

Jg. Mann f. Schlafst. Spendh. 4.

Jg. Leute find. gut. Logis mit od. ohne Beköstig. Wallgasse 24a, 1, l.

1-2 jg. Leute find. gut. Log. im Kab. monatl. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1.

G. Logis zu h. Kassub. Markt 6.

Jg. Mann f. Log. Töpferg. 17, 3.

Junge Leute finden sauberes Logis Paradiesgasse 10, 1 Trp.

Log. z. h. Ht. Adlers Brauh. 15, 1.

Anst. jg. Leute find. saub. Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof, 1, r.

2 jg. L. f. g. Logis Tischlerg. 33, 1.

Ord. j. Mann find. g. Logis mit a. o. Beköst. Näh. Altst. Graben 72.

Halb- u. Ganzlog. z. h. Holzr. 5, 2.

Mädch. a. Mitb. f. Schmiedg. 26, 3.

Wittwe sucht Mitbewohnerin Niedere Seigen 18, 1, rechts.

Anst. Mädchen mit eigen. Betten kann sich melden Schmiedeg. 12, 2.

Aelterh. Frau als Mitbewohn. gesucht Englisch. Damm 4, Th. 6.

1 Fr. a. Mitbew. ges. Brabk. 19, 1.

Anst. Mädchen als Mitbew. bei e. Wittwe ges. Kl. Nonneng. 4 5, prt.

Mitbewohnerin m. eign. Bett. k. s. melden Vorst. Graben 27, Hof 1.

Pension

Sehr g. Pension Vorderzimmer Brodbänkengasse 36, 2. (1524b

G. Pension mit eig. Zimm. sogl. zu haben **Ketterhagerg. 14, 2.**

2 anst. junge Mädch. find. gute Pension Tischlergasse 16, part.

Jg. Damen, Seminarist. bevorz., f. g. Pens. m. Familienanschl. im eig. Zimm. Off. u. M 441 an d. Exp.

Schülerinnen u. junge Damen finden gewissenh. Pension mit vorzügl. Verpflegung Kassub. Markt 1c bei Frl. **Klann.** Empfehl. d. die Herr. Pred. **Blech,** Direkt. **Neumann, Dr. Fischer.**

1-2 Herren find. gute bill. Pens. im mbl. Vordz., sep. Eg., Breitg. 83, 3.

Div. Vermiethung

Ohra, Hauptstraße 15, ist ein **Ladenlokal,** mit auch ohne Wohnung und Nebenräume von sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. (15472

Pferdestall, Wagenremise, Futtergelaß, auf Wunsch Kutscherstube zu verm. Fleischergasse 60 c. (1142b

Klein. Laden m. Nebengelaß u. gleichzeitig e. Geschäfts- od. Lagerkeller v. sof. billig zu verm. Breitg. 41. (1576b

Langfuhr, Hauptstrasse, in sehr geeigneter Lage, ist v. 1. Januar 1902 ab eventl. früher ein großer vorzüglicher Laden mit Schaufenster und Wohnung als Filiale für ein Blumengeschäft, oder eine Konditorei eventl. auch als Restauration 2c. zu vermiethen. Preis nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unt. M 437 an die Exp. d. Bl.

Schw. Meer gr. h. Werkst. (K.) a. z. Rolle p. z. vm. N. Kl. Bergasse 2a, 2.

Helle tr. Speicher-Oberräume 1. und 3. Etage, billig zu vrm. Hopfeng. 108. Näh. das. im Komt. (1630b

Ein Pferdestall mit Wagenremise und Futtergelaß für 2—6 Pferde zu vermiethen Langgarten 59. (16373

Laden u. groß. Kellerraum, gute Brodstelle f. Schuhmacher, auch zu jedem Geschäft passend, zu vm. Beutlergasse 16. Näh. 2 Tr.

G. Gesch.- od. L.-Kell. v. Hundeg. 53

Große helle Werkstätte für Tischler oder Tapezierer geeignet, ev. auch als **Lagerräume,** 5 Etagen, z. 1. Januar zu vermiethen. (1625b Näheres **3. Damm 7, 1.**

Hundegasse 24, Komtoir, groß. trock. Lagerkeller sofort zu vm.

Bäckerei auf der Rechtstadt ist zum 1. April zu vermiethen. Bewerbungen unter M 469 an die Expedition dieses Blatt. (1642b

Ein Laden und Küche Schichaugasse Nr. 21 von gleich zu vermiethen. Näheres **v. Malotky.**

Offene Stellen

Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Hoher Nebenverdienst! Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (14599 **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft.** Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Buchhandlungsreisende, welche gute Erfolge nachweisen können, sucht für eigene Verlagswerke mit über 33 1/3 % Provision **Reinhold Schwarz Verlag, Berlin O.** Koppenstr. 96. (13999m

Schreiber mit flotter Handschrift von sofort für größeres Komtoir gesucht. Bewerbungen unter M 383 an die Exped. d. Blatt.

Suche von sofort einen tüchtigen **Barbiergehilfen.** Langfuhr, Hauptstraße 72.

Ein selbstständ. Zimmermann kann sich meld. Jungferngasse 6.

Ein Töpfergeselle melde sich Lastadie 4.

1 Barbiergehilfen stellt gleich ein **H. Babst,** Tischlergasse Nr. 33.

Alte, mehr als 40,000 Mitglieder zählende (16080m
Sterbekasse
(mit u. ohne ärztliche Untersuchung), welche über **konkurrenzlose Bedingungen** verfügt, **sucht** gegen hohe Bezüge
Mitarbeiter aus allen Ständen,
welche die Gewinnung neuer Mitglieder als Haupt- oder Nebenbeschäftigung betreiben wollen. **Bei ausschliesslicher Thätigkeit erfolgt dauernde, vertragliche Anstellung.** Anerbieten unter **S. A. 8474** an **Rudolf Mosse in Frankfurt a. Main.**

Weberei-Vertretung. Eine leistungsfähige, mechanische Baumwollweberei sucht für Ost- und Westpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein, sowie den Platz Hamburg tüchtige, fleißige Vertreter, welche bei der Detailkundschaft gut eingeführt sind und die Artikel **Doppel-Pilot, Moleskin, Velour** kennen, gegen Provision. Gefl. frk. Offerten unter Nennung der jetzigen Vertretungen befördert sub **N. K. 1050** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler., A.-G., Köln a Rhein.** (16357

1 nücht. zuverl. Kutscher, gewes. Kavallerist für e. Kohleng. ges. Off. unt. M 355 an d. Exp. (1551b

Tüchtiger Raseurgehilfe kann sofort eintreten Boyke, Zoppot, Seestraße 49.

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Vorst. Graben 30, 4.

Suche per sofort einen **Reisenden** zum Verkauf v. Futtermitteln an Gutsbesitzer f. die Provinzen Ost- und Westpreußen gegen hohe Provision. Off. u. M 390.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Röpergasse 4, 4 Tr.

Schneidergesellen werden gesucht Weidengasse 52, 1 Tr.

Ein jüngerer Kanzlist kann sich melden bei Rechtsanwalt **Fabian,** Brodbänkengasse 42.

Ein zuverlässig. **Hausknecht,** der zu fahren verst., k. sich melden **Otto F. Bauer,** 2. Neugarten.

Wer schnell eine Stelle in der französischen Schweiz finden will wende sich an die Agentur David in Genf. (15053m

Für meine Kommandite Speicherwaaren und Fourage suche ich zum 1. Dezember cr. einen verheiratheten **Verkäufer.** Etwas Kaution erforderlich. Gehalt 125 Mk. pro Monat. Bewerbungen sind unt. M 457 in der Exp. d. Bl. einzureich.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Näh. Berl. u. Schlsw. s. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Haupt-Agentur einer erstklassigen **Unfall-, Haftpflicht- u. Diebstahl-Vers.-Gesellschaft** ist unter günstigen Bedingungen z. verg. Schleunige Meldungen unter „Q 1582" postlagernd Danzig erbeten. (16379

Mit 150 Mk. kann sich ein junger Mann selbstständig machen, anständiger leichter Erwerb, hoher Verdienst. Näh. Böttcherg. 18, im Laden. (1593b

Junger Mann gegen wöchentl. Remuneration sofort gesucht Buchhandlung Hauptbahnhof.

Tücht. Rockschneider für bessere Maaßsachen gesucht **Ertmann & Perlewitz,** Holzmarkt 23.

2 Kupferschmiedegesellen für dauernde Arbeit suchen sofort **Gebr. Lehmann, Köslin.** (16371

Portier für Hotel, nur erste Kraft, wird sof. gesucht. **Clemens Hickhardt, Breitgasse 60.**

Schneidergeselle kann sich melden Junkergasse 8, 1 Tr.

Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Dezember einen **Gehilfen.** Off. unt. M 455 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Zuschneider auf Stück wird gesucht. Offert. unter M 456 an die Exp. d. Bl.

Arbeiter zum Schuttwegfahr. gesucht Langgasse 84.

Ein ordentlicher Arbeiter melde sich Sandgrube 3-4.

Einen Stundenbuchhalter verl. **Herz,** Heil. Geistgasse 106.

Tücht. Schuhmacherges. für neu u. Rep. nur gut. Kundenarb. k. s. sof. m. Gr. Berggasse 21, 1, **Preuss.**

Barbiergehilfe melde sich Schüsseldamm 18.

Ein sehr guter Rockarbeiter wird sofort eingestellt. (1633b **S. Gertzki,** Langgasse 36.

Tücht. Schneid. a. g. Militärarb. g. k. sich meld. **H. Hesske,** Regts.-Zuschn., Art.-Kas. Hohe Seigen.

Barbiergehilfe melde sich gleich Breitgasse 83, 2, **Zilisch.**

Ein anständ. Laufbursche kann sofort eintreten. Meldung Heilige Geistgasse 85, 2 Trepp.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Töpfergasse 10.

Sohn aus achtbarer Familie kann als **Lehrling** in m. Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft von sofort eintreten. **August Mühling, Zoppot, Seestraße 11.** (16341

Schreiberlehrling kann sich mld Rechtsanw. **Adam,** Hundegasse 96, 1 Tr.

Hermann Guttmann Nachf.
Inh.: **Max Kunz,**
70 Langgasse 70.

Der vorgerückten Saison wegen sind für alle **garnirten und ungarnirten Hüte die Preise bedeutend herabgesetzt.**

Das Lager ist noch in allen Genres gut sortirt. (16380

Ein Steindrucker u. ein Schriftsetzer-Lehrling können eintreten bei **Gebrüder Zeuner,** Hundegasse 49. (1617b

Lehrling fürs Friseur-Geschäft k. sogl. eintr. Poggenpfuhl 3.

Lehrl. a. Meist. Kost. f. Schmiedemstr. Fenske, Carlikau b. Zopp. (1604b

2 Lehrlinge zur Schlosserei gesucht **Faulengasse Nr. 3.**

Lehrling zur Feinbäckerei gesucht Postgasse 4. (1504b

Weiblich.

Suche von sofort eine einfache tüchtige **Wirthin,** die sowohl bürgerliche als auch feine Küche perfekt versteht, in allen Zweigen eines städtisch. Haushalts erfahren ist und mit Hilfe eines Dienstmädchens die Wirthschaft besorgt. Den Meld. sind Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beizufüg. **Julius Aris,** Pr. Holland. (16315

Für mein Malutensilien-Geschäft suche ich von sof. ein gebildetes jg. Mädchen als **Verkäuferin. Helene Haaselau,** (1437b) **Jopengasse 36.** Meldungen 2—4 Uhr.

Ein Mädchen, a. Hosen geübt, ges. Lastadie 23-24, Hof, pt. **Tetzlaff.** (1562b

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht. **Dölzing. Praust.** (16305

Ein jg. Mädchen aus guter Fam. welches Lust hat, das Materialw.-Geschäft zu erlern., k. sich meld. Offerten unt. M 443 an die Exp.

Eine gute Verkäuferin, gewandt und perfekt im Aufschnitt, sucht **W. Wohlgemuth,** Fleischermeister, **Weidengasse Nr. 13.**

Eine Arbeiterin zum Seifepressen wird gesucht **E. G. Gamm,** Seifenfabrik, **Breitgasse 130/32.**

Ord. Mädchen m. Buch im festen Dienst gesucht. **Tobiasg. 23.**

Erste Putzarbeiterin welche sauber u. selbstständig arbeitet u. im Verkauf bewandert ist, für ein feines Putzgeschäft ges. Off. mit Gehaltsanspr. bei freier Stat. u. Zeugnißabschr. u. M 396 a. d. E.

Gesucht wird eine in den 30er Jahren stehende **Wirthin,** die gut kochen kann, ein kleines Büffet übernehmen will, und treu und ehrlich ist. Offerten unter M 425 an die Exp. d. Bl.

J. Mädchen z. Erlernung d. feinen Damenschneiderei k. sich melden Langfuhr, Ulmenw. 13, 3, **Korsch**

14-16jähr. Aufwärt. f. d. gz. Tag o. Essen ges. Altst. Graben 67, Lad. l.

Eine einfache Stütze, die kochen und schneidern kann und Hausarbeit versteht, wird für außerhalb gesucht. Offerten unter M 397 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen welches selbstständig gut kocht, zur Stütze zum 15. Nov. gesucht. Offert. unter M 448 an die Exp.

Geübt. Cigaretten-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung in größerer Stadt Pommerns. Reisegeld w. vergütet. Meld. **Mittwoch** zwischen 12—2 Uhr Mittags im **Hotel zum Stern,** Heumarkt. (16331

Anständ. sauberes Mädchen wird von einer einzelnen Dame in Zoppot gesucht, Seestraße Nr. 51, 2 Treppen links.

Eine Kranzbinderin wird f. den Monat November gesucht **O. Borowski,** Sanct Salvator-Kirchhof.

Ein junges Dienstmädchen gesucht Hirschgasse 6, 1 rechts.

Mädchen auf Herrenarbeit könn. sich melden Burgstraße Nr. 3.

Eine junge, saub. Aufwärterin gesucht Brodbänkengasse 31, 2.

Ein anständ. Mädchen für Kind. wird für den Nachmittag gesucht Große Wollwebergasse 28.

Ordentliche Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

F. ein Kurz- u. Wollwaar.-Gesch. w. ein jg. Mädchen a. Lehrl. ges. Offerten u. M 463 an die Exped.

Ordentl. Dienstmädchen b. hoh. Lohn gesucht Böttchergasse 1, pt.

Für mein Porzellan- u. Glas-Geschäft suche eine mit der Branche vertraute **Verkäuferin. H. Meysahn,** Breitgasse 134.

Suche gebild. **Kinderfräulein** für Offizierhäus., saub. **Hausmädchen,** die kochen könn., **Stuben- und Kindermädchen, Ammen** mit reichlich. Nahrung, gew. **Verkäuferinnen** für seine Fleischgesch., **Landwirthinnen. F. Marx, Jopeng. 62,** Still.-Vm.

Zum 11. Nov. w. e. ehrl. saub. tücht. Hausmädch., ev., w. a. etw. koch. k., für Langfuhr ges. Off. u. M 459.

Eine ordtl. Aufwärterin m. gut. Zeugn. ges. 1. Damm 22/23, 1.

Hosennäht. k. s. m. Pefferstadt 50.

Anst. Mädch. od. Fr. z. Hilfe i. d. W. u. G. w. ges. Hnt. Adl.-Brauh. 8, pt.

Ein Mädchen v. 15 J. f. den Vorm. kann sich meld. Töpfergasse 16, 1.

1 Aufw. f. d. Mrgnstd. v. 7-9, kann sich meld. Jopengasse 36, 3 Tr.

Aufw. m. sich Am Jakobsth. 1, pt.

Junge Mädchen für die Buchhandlung ges. Am Spendhaus 2.

Maschinennähterin gesucht Frauengasse 5, 3 Tr.

Perfektes Stubenmädchen fürs Land sofort gesucht. Näh. **Brodbänkengasse 50 part.**

Ein geb. Fräulein, musikalisch, wird als Stütze u. z. Beaufsicht. 2 Kind. ges. d. Fr. **Maria Wodzack Ww.,** St.-Vrm., Vrst. Grb. 63, 1.

Suche zum sofort. Antritt gute **Hausmädchen,** auch solche, die kochen können, und gewandte **Stubenmädchen** für hohe Häus. **Justina Dau,** Hl. Geistg. 9, St.-V.

Junge Mädchen zur Erlernung der eleg. Damenschneiderei auch unentgeltlich können sich meld. Röpergasse 13, 3 Treppen.

Bei höchst. Lohn u. freier Reise suche Mdch. f. N. Berl. u. Schlesw. f. Danz. Köch., St.- u. Hausmädch. **Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Frau zum Hasenspicken kann sich melden Pfefferstadt 39.

Für meine Schuhwaaren-Reparatur u. Verkaufsgeschäfte suche ein **tüchtiges junges Mädchen** aus der Branche. Näh. **Breitgasse No. 6.**

Geübte Arbeiterin auf weiße Herren-Nachthemden gesucht. **Willdorff,** Milchkannengasse 31.

Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, k. sich m. Spendhausng. 6, 1.

Suche tücht. Verkäuferin fürs Schankgesch., mögl. v. Ld. Nh. bei **B. Legrand Nchf.,** 1. Damm 10.

Suche sofort für einen Wittwer mit 3 Kindern eine ältere, geb. **katholische Wirthin.** Näh. bei **B. Legrand Nchf.,** 1. Damm 10.

Neufahrwasser, Kirchenstraße 9, part. bei **Schütz** sucht ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau, das mit dem Restaurantbetriebe informirt ist.

Jung. Mädch. für die Morgenst. gesucht Pfefferstadt 38, 3 Tr.

Lehrmädchen die das Wäschenähen erlernen wollen k. s. m. **Am Stein 10, 1.**

Eine Näht. auf Herrenarb. k. sich meld. Böttcherg. 8, Th. 1 Hof.

Aufwärterin f. d. ganzen Tag k. sich meld. Gr. Schwalbengasse 12.

Ordtl. Mädch. f. fest. Dienst meld. sich Gr. Berggasse 20, 3, lks.

Mädchen in d. Herrenschneid. g., k. sich meld. Langgarten 44, H., pt., r.

Stellengesuche

Männlich.

Aelterer Herr, mit doppelter Buchführung und Korrespondenz vertraut, sucht geeign. Beschäftigung. Offerten unter M 212 an die Exp. (1406b

Bautechniker sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter **B 133** postlag. Langfuhr.

E. Mann, Handwerk., s. e. Stelle als Kassirer, Bote o. Vicewirth. Off. u. M 405 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Buchhalter, gegenwärtig noch in ungekünd. Stell., sucht, gest. auf beste Empfl., anderw. Engagement. Off. unt. **M 464** an d. Exp. erbet. (1635b

Besitzerssohn, 16 Jahre alt, möchte ohne Pensionszahlung **als Eleve** die Wirthschaft erlernen. Off. u. 300 postl. Nitzwalde Wpr. (16359

Junger Mann mit guter Handschrift, n. zweijähriger Militärzeit entlassen, sucht eine Stelle als **Hilfsschreiber.** Offerten unter M 482 an die Expedition.

Sohn anst. E. s. Laufburschenst. Zu erfr. Burggrafenstraße 9, 3.

Ein Junge mit gut. Handschrift bittet um e. Stelle a. Laufbursche. Zu erfr. Johannisg. 67, **Schulz.**

Weiblich.

Ein junges Mädchen, welches die Damenschneiderei erlernt hat, bittet um Beschäftig. Offerten unt. M 424 an die Expd.

Eine anst. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 13, part.

Eine Frau b. Stelle zum Waschen Johannisgasse 38, Hof, r. unten.

Ordtl. Frau w. e. Aufwartest. für d. Vor- od. Nachm. Langgart. 81.

Saub. Waschfrau a. Ohra bitt. um Stück- u. Monatsw. Off. u. M 421.

Anst. Mädchen bitt. um Stell. für Vor- u. Nachmitt. Hinterg. 14, pt.

Eine Frau bittet um eine Aufwartestelle Mattenbuden 8, 3.

Anst. Mädchen bitt. u. Aufwartestelle Zu erfragen Jungferngasse 21, 1.

Ord. Frau wünscht e. Aufwartestelle für Vorm. Off. unt. M 481.

Wäsch. v. außerh. d. im Fr. trockn. u. bleicht, bitt. um St.- u. Monatswäsche. Off. u. M 409 an die Exp.

Wäsche w. saub. bill. gewasch. u. geplätt. Oberhemd 25 ₰, 4 Kragen 20 ₰, P. Mansch. 10, Chemis. 10 2c. Hinterg. 14, a. E. Vst. Gr. 51, ü. H. p.

Plätterin sucht Beschäftig. **Johannisgasse 63, 2 Tr.**

Ein Mädchen bitt. um eine Aufwartestelle für den ganzen Tag. Zu erfrag. Johannisgasse 10, p.

Junges Mädchen sucht tagüber Stelle als Kinderfräulein. Offerten unter M 449 an die Exp.

Eine Frau wünscht d. **Plätterei** grdl. zu erl. Off. u. M 447a. d. Exp.

Jg. anst. Mädchen s. Aufwartest. f. Vor- u. Nachm. Spendhausng. 4, 1

Ordentl. Mädchen bittet um Nachmst. Kohlenmarkt 17, 4 Tr.

Junge Dame sucht Besch. auf d. Schreibmasch. Off. unt. M 413 an d. Exp. (1599b

Anst. Fr. w. e. St. f. Vorm. Zu erfr. Gr. Mühleng. 17, H., Th. 4.

Ein Mdch. v. Lande b. um e. Aufwst. Näh. Fleischergasse 6.

Gebildete Dame, mit doppelter Buchführung und Komtoirarbeiten vertraut, sucht gl. od. später passende Stellung. Off. unt. M 412 an d. Exp. (1601b

1 jb. Aufwarte fr. bitt. um St. f. die Morgenstund. Kl. Gasse 3, part.

Ehrl. jb. Aufw. f. Vm. f. St. Zu erf. Vorm. b. 2 Uhr Gr. Nonneng. 10.

Hilfsarbeiterin für Schneiderei sucht Beschäft. Zu erfragen Hundegasse 72, 2.

Anst. jung. Mädch. bitt. um eine Stelle Faulgraben 17, 2 Tr, r.

Alleinst. Frau m. Zeugn. bitt. um Aufwartest. Tagneterg. 2, Keller

Junge Dame in der doppelten Buchführung u. Schreibmaschine ausgeb. s. Stellung. Off. u. M 426 a. d. Exp.

Ord. Frau sucht St. z. Wasch. u. Reinmach. Wollwebergasse 4, 1.

Empfehle Mädchen für Alles, Kinderfräulein, Stützen, Buffetf. Kinderfrauen, Verkäuferin und Hausdiener **Haak,** Heilige Geistgasse 37.

Herrsch. ält. u. jg. Köchin f. hier u. außrh. empf. Fr. **Maria Wodzack Ww.,** St.-Vrm., Vrst. Gr. 63, 1.

Jg. Mädchen b. Stelle b. Kindern Stadtgraben 20 bei **Sonnewitz.**

Empfehle perf. Köchin, ers. Stubenmdch., ord. Mädchen für Alles m. g. Zeugn., Kinderfrauen, Kinderfrl., Landwirth., Stützen, gew. Verkäuf., anstd. Buffetfräul. **F. Marx,** Jopengasse 62, Stellen-Verm.

Sb. Wschfr. b. u. St.- u. M.-W. d. w. t. Fr. getrockn. Off. u. M 481 Exped.

1 flotte Maschinenschreiberin die auch mit der Buchführung vertraut ist, sucht per sofort od. spät. Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. M 480 an d. Exp.

Ein junges Mädchen sucht eine Vorm.-Stelle Hintergasse 20pt.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld

Langgasse 78. **Danzig.** Langgasse 78.

Extra-Verkauf

eines grossen Postens

Schürzen.

Hausschürzen in nur waschechten Stoffen . . . . . Stück 45, 75, 95 Pfg., 1,25 Mk. rc.
Hausschürzen mit Träger, weit und lang, ... Stück 65, 88, 95 Pfg., 1,30 Mk. rc.
Schwarze Schürzen mit und ohne Träger, Stück 40, 65, 75, 95 Pfg. bis 2,50 Mk.
Weisse Hausschürzen mit und ohne Träger Stück 78, 95 Pfg., 1,25, 1,35, 1,75 Mk. rc.
Ein grosser Posten Tändelschürzen Stück 28, 48, 65, 88 Pfg. rc.

Kinder- und Mädchen-Schürzen enorm billig.

Grosse Sortimente übersichtlich ausgestellt.

(16361

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse 19 und 77 in ein Waarenhaus habe ich die großen Vorräthe, bestehend in den neuesten

Seiden-Plüschjackets,
Winter-Sackos,
kurze Winterjackets,
Costümes, Abendmäntel,
Federplüsche,
Eskimos,
Seidenplüsche
u. farbige Kragen

im Preise bedeutend herabgesetzt.

Von der **Herbstsaison** übrig gebliebene

Damen - Winter - Confection,

welche von der jetzigen Mode wenig abweichend ist, verkaufe

25 Prozent billiger als bisher.

Darunter:
1 Posten vorjähriger Winter-Jackets für 1,50, 2 u. 3 Mk.
1 Posten vorjähriger Costüme für 6, 7 u. 8 Mk.
1 Posten Abendmäntel für 6 Mk.

A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse. (16367

Reell. Ein ev. junger Mann, 32 Jahre alt, wünscht Heirath mit evangl. jung. Dame (Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen) zur Uebernahme einer Gastwirthschaft. Offert. mit Angabe der Verhältnisse und Photographie bis zum 9. Nov. unter **P. H.** postlagernd Danzig.

Heirathsgesuch!
Kinderlose Wittwe m. altem Geschäft **Grossböttcherei** und Vermögen wünscht sich zu verheirat. **Nur Fachmänner erwünscht.** Offerten unter K. H. 5810 an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. (16312m

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Buchhalter,
hervorragend tüchtig in jeder Branche, prompt. exakt. Arbeiter übernimmt Einricht., Führung und Regulirung von Geschäftsbüchern, Abschlüsse, Bilanzen rc. Prima Referenzen. Offerten unter M 444 an die Exp. (15836

Ein kinderl. gutsituirt. Ehepaar sucht e. Kind a. b. Herkunft gegen e. Verg. für eigen anzunehmen. Off. unt. M 475 an die Exp. d. Bl.

Stück- u. Monatswäschew. angen. Offerten u. M 467 an die Exped.

Wer n. e. 4j. Mädch. a. mehr. Woch. in Pfl.? Off. u. M 442 an die Exp.

Anst. Leute w. e. Kind, kath., in Pfl. zu nehmen Pferdetränke 12, pt.

Kath. Kind w. i. gute Pflege gen. f. 10 ℳ mtl. Barth.-Kircheng. 5, Hof.

Ordtl. Frau wünscht e. Kind in Pflege z. n. A. d. gr. Mühle 1B, H. 1

Geübte Plätterin
empf. sich außer dem Hause zu billigen Preis. a. nach außerhalb. Offerten unt. M 439 an die Exp.

Vrz. Handschuhw. Johannisg. 16. (15296

Damen werden im Monats-Abonnement in und außer dem Hause modern **frisirt.** (15436
E. Domschinski,
1. Damm 13, Friseurgeschäft.

Meine Plissé- u. Randbrennerei befindet sich jetzt **Beutlergasse Nr. 5, Rieser.** (15396

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a Schirmf. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (9559

Vorz. Handschuhwäsche schnellste Lieferungszeit Johannisg. 16, pt. (16436

Empfehle mich d. w. Damen z. Modernisiren v. Kostümen, Mänt. u. Pelzsachen. Fr. **Drölke,** Dreherg. 19, Htrh., 2. (13306

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Böttchergasse 7, 1. (15866

Schneiderin, die auch Aender. annimmt, empf. sich Rammbau 16, pt.

Eine **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Off. unter M 432 an die Exp. d. Bl.

Jede Damenschneiderei sowie **Kostüme** und **Kinderkleider** werden billig und gutsitzend angefertigt **Ketterhagergasse 2, 1 Trp.**

Damen-Garderoben
nach neuesten Modellen fertigt chic und tadellos sitzend **Margarete Heise,** Langenmarkt Nr. 26.

Damen- u. Kinderkleider w. mod. u. billig angefertigt sowie jede Aender. ausgf. Röpergasse 22a, 1.

Damen-Kostüme,
Mäntel, Kragen werden nach neustem Schnitt angefertigt und verändert. Frau **L. Pade,** Langgarten 91, 1 Tr. (15986

Gute Knopflöcher, f. Schneider, in allen Größen w. von meiner Knopflochmaschine zu jeder Zeit angefertigt **Galewski,** Baumgartschegasse 18, Htrh., links, p.

Einf. u. bess. Damenschneid. wird saub. und bill. angefertigt auch auß. d. Hause Hundegasse 75, 3

Herren- und Damenpelze,
Muffs, Pelzcapes rc., werden sauber und billigst angefertigt, reparirt u. modernisirt. **Teuber,** Kürschner, **Katergasse 15,** an der Fleischergasse. (15446

Schuhmacherarbeit nach Maaß sowie Reparaturen werd. sauber ausgeführt Fraueng. 4. (15806

Pelzsachen jeder Art werden reparirt und umgearbeitet. **A. Vogel,** Johannisgasse 23, parterre. (16396

Schutzrahmen
für Grabtafeln fertigt billigst an Klempnerei Bootsmannsg. 1.

Guter Privat-Mittagstisch ist in u. auß. d. Hause preisw. zu haben Heilige Geistgasse Nr. 77.

Bess. kräftigen **Mittagstisch** zu haben Böttchergasse 2, 1 Tr.

G. Privatmittagstisch, in u. auß. d. Hause zu haben Häkerg. 30 part.

Herren find. n. gut. Mittagstisch a 50 ₰ Fleischergasse 8, 2 Tr.

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt **A. Schiemann,** Musiker, Tischlergasse Nr. 63. (98986

Pianino, 5 Mk. mon., sofort zu miethen gesucht. Off. unt. M 423 an d. Exp. d. Bl.

Wohne jetzt Heil. Geistg. 49, pt
Habermann, Pianist,
zu Festlichkeit., Tanzkränzch. rc.

Jg. Dame, die einige Wochen zurückgezog. leben will, sucht liebevoll. Aufenthalt bei einer Hebamme in Danzig oder Umgegend. Off. mit Preis unt. M 391 an die Exped. (15946

Erwiderung.

Auf die gestrige Bekanntmachung des Stellenvermittlers Herrn **Clemens Hickhardt** erwidere hiermit, daß ich aus gewissen Gründen aus dem Bureau geschieden bin.

Das mir bisher geschenkte Vertrauen d. Herren Prinzipale sowie Angestellten der Gastwirthsbranche werde ich — nach wie vor — rechtfertigen.

Sämmtliche Zahlungen bis zum 1. Novbr. cr. sind an mich innerhalb 3 Tagen zu leisten, da sämmtliche Wechsel in meinem Besitz und mein Eigenthum sind.

Heinrich Lepa,
Bureauchef,
Dominikswall 2 part.

Reparaturen
an (15552
Nähmaschinen, Musikwerken, Waschmaschinen, Wringemaschinen
finden in meiner Reparatur-Werkstatt sachgemäße Ausführung.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Fracks u. Frack-Anzüge
werden verliehen (16346
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (15666
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Guten Tilsiter Käse à Pfd. 40 u. 50 ₰, Wiederverkäufer billiger, empfiehlt (16376
R. F. Hanschulz, Pfefferstadt 44.

H. Ertmann
offerirt
Kohlen, Holz, Brikets
in allen Sortirungen zu den billigsten Tagespreisen.
Lagerplatz: 2. Neugarten
Komtoir: Neugarten 22.

Aspasia,
vorzügl. große Speisekartoffeln vom Sand, mit der Hand verlesen, in großen und kleinen Posten 1,70 Mk. per 100 Pfund franko Haus. **Behrendt,** Kowall bei Danzig. (16466

Plätterin b. um Wäsche z. Wasch. u. Plätten, a. außer d. Hause, St. Katharinen-Kirchensteig 19.

Anst. j. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Altst. Grab. 54, Hof, pt.

Unterricht

Klavier-Unterricht
wird leichtfaßlich u. gründlich erth. Fischmarkt 5, 1 Tr., links.

Wer ertheilt 2 jungen Mädchen Unterricht in Deutsch und Korrespondenz? Offerten mit Preis unter M 435 an die Exped.

Gründl. Klavierunterr. w. bill. ertheilt Langenmarkt 25, 4 Tr.

Englisch Franz., Russisch, Italienisch etc. Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17.

Gründl. Klaviers. 4 ℳ monatl. werd. erth. Offert. u. M 485 an d. E.

Violin-Unterricht
ertheilt gründlich **G. Möske,** Musiklehrer, Rammbau 46.

Trempenaus **„Praktischer Unterricht in der doppelten Buchführung"** ist gleich empfehlenswerth zum **Selbstunterricht** sowie als Lehrbuch in Fachschulen. Zu bezieh. durch alle Buchhandlungen oder direkt gegen Einsendung von 2 Mk. durch den unterzeichnet. Verlag. **W. Berg Ballenstedt a. H.** (16045

Musik-Unterricht
Ertheile **Klavier-Theorie-** u. **Gesangsvortragsstunden.** Näheres in meiner Wohnung Langfuhr Kastanienweg Nr. 5b (zwischen 12—1 Uhr) oder in **C. Ziemssens** Musikalienhdlg. **(G. Richter),** Hundegasse 36.
Fritz Binder,
Dirigent der Danziger Sing-Akademie. (16259

The Berlitz School
of Languages (9995
Vorstädtischer Graben No. 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Prospekt gratis u. franko.
Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte — 135 Zweigschulen — Probestunde gratis

Dampfkessel-Heizerschule
beginnt **Sonntag, den 10. November, 10 Uhr.** Anmeldg. Heil. Geistgasse 52, 1 Tr. von 12—2 und 7—8 Uhr.
15016 **A. Beckert,** Ingenieur.

Violin- und Ensembleunterricht.
Mehrere Stunden sind freigeworden. Anmeldungen in den Vormittagsstunden erbeten.
Heinrich Davidsohn,
Hundegasse 45, 2. (16146

Wer würde einer Schülerin der höheren Töchterschule, 3. Klasse, gründl. Nachhilfe in Französisch u. Englisch ertheilen? Offerten unter M 422 an die Exp. d. Bl.

Ein Herr wünscht **englischen Konversations-Unterricht** zu nehmen. Offerten unter M 403 an die Expedition dies. Bl. erb.

Capitalien.

Hypothekenkapitalien,
erststellig, zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (13984

Wer Geld sucht inj. Höhe, schreibe vertrauensvoll an **H. P. W. Meyer, Leipzig.** (16249

Suche 1000 Mk. zur 2. Stelle zu 6% hinter 8000 Mk. Miethe jährl. 1150 Mk. Off. u. M 427 a. d. E.

Suche auf mein Grundstück in Danzig **8000** ℳ z. 2. St. Offerten unt. M 411 an die Exp.

150—200 Mark
werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen bis ult. April gesucht. Angebote unter M 398 an die Exped. dies. Blattes erbet.

2400 ℳ Hypothek zur 1. Stelle gesucht. Off. u. M 410 an die Exp.

3000 ℳ suche ich zur 2. Stelle städtisch. Off. u. M 401 an d. Exp.

Auf mein neuerbautes Wohnhaus suche zur 1. Stelle
30 000 Mark.
Offerten unter M 394 an die Exp.

Suche 6000 Mark
auf neu gebaute Dampfmolkerei, Feuerversicherung 20 000 Mk. Offert. u. 16136 an d. Exp. (16136

Mehr. Post. zur 1. St. zu verg. a. Selbstm. Offert. u. M 416 Exp.

Suche auf mein neues Haus z. 1. St. 18000 Mk., Miethe 18000 Mk. Vers. 87760 Mk. Off. u. M 414 E.

Zur 1. St. 22000 Mk. auf mein neues Haus, Miethe 2188 Mk., Vers. 33000 Mk. Off. u. M 415 E.

36000 ℳ auf 1. Hypoth. gesucht. Off. unt. M 458 an die Exp. (16156

35-36 000 Mk.
z. 1. Stelle städt. v. Selbstdarl. ges. Off. unt. M 460 an die Exp.

Hypotheken- und Baugelder
offerirt (16384
Alois Wensky, Generalagent
Danzig, Milchkanneng. 15, 3 Tr.

Suche 8000 ℳ auf mein Grundstück, Villa Johannisthal 8, u. Gt. resp. Baust. zu zed. Näh. das. 2 Tr.

9000 ℳ a. geth. v. Geldg. direkt gl. zu verg. Off. u. M 436 an die Exp.

6000-10 000 ℳ zur 1. Stelle ges. Offerten unter M 484 an die Exp.

30000 Mk. werden hinter Bankgeld auf ein neues herrschaftl. **Haus mit Mittelwohn. gesucht.** Offerten u. M 470 an die Exp.

Suche von sofort 10—15000 ℳ auf ein Hausgrundstück in Langfuhr, wenn nöth., Hinterlegung ein. Hyp. Off. unt. M 404. (16026

Hinter 20 000 Mk.
suche 10 000 Mk.
Taxe 45 000 Mk. Offerten unter M 395 an die Exped. d. Blatt. erb.

3000 Mk. z. 2. Stelle hint. 28000 Mk. zu ced. ges. Off. u. M 453 a. d. Exp.

40 000 Mk. 1. St. zu vrg. Off. M 417.

8000 Mk. gl. zu hab. Off. M 418 E.

8—9000 Mark auch getheilt zur sich. Stelle direkt zu vergeb. Offerten unt. M 446 an die Exp.

6000 ℳ a. m. v. sof. a. 1. St. zu verg. Off. unt. M 433 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Ein rothes Portemonnaie verl. **Abzugeb. Frauengasse 48, 1 Tr.**

Hühnerhund,
weiß und schwarzbraun gefleckt, kurzhaarig, Hündin, auf Namen **Juno** hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung **Weidengasse 16,** Hauptmann Frhr. v. Bottlinberg Schirp.

Ein eisernes Stehpult
verloren Paradiesgasse, Ecke Kassubischer Markt. Gegen Belohnung abzugeben Josephshaus Töpfergasse.

Schwarzs. Damen-Regenschirm mit silberner Krücke Sonnabend Nacht verlor. Geg. gute Belohn. abzugeben Pfefferstadt 76, 4 Tr.

Sonnabend auf d. Wege Wellengang bis Johannisg. Kindersch. verl. Geg. Bel. abzg. Welleng. 4, 2.

Schwarze Damenuhr
mit gold. u. silb. Doppelkette auf dem Wege zum Bahnhof verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben auf d. Fortifikationsgeschäftszimmer.

Vor ca. 8 Tagen ein Trauring gefund. Abzuh. Faulgr. 2-3, Lad.

Der bekannte Herr,
welcher am Freitag, den 1. Nov. Abends $^{3}/_{4}$11, im Restaurant **„Technikum",** Hundegasse, das rothe Portemonnaie, enth. eine Summe Geld u. 1 Postschein über 175 ℳ aufgeh. hat, wird ers., dass. sof. Milchkanneng. 14 bei **Kainz** abzug., widrigenf. Ankl. erh. w.

Verloren Federfächer
(grau) von Breitgasse bis zum Gesellschaftshaus. Abzug. gegen h. Belohnung Breitgasse 121, 1.

Jagdhund, junger, weiß und braun gefleckt, hat sich verl. Geg. Belohn. abzug. Gr. Katz, b. Forstaufseher **Otto.**

Verloren 200 Mark
von e. arm. Wittwe a. dem Wege v. d. Wallgasse zum St. Joseph-Kirchhof. Der ehrl. Finder wird gebet. dies. geg. hohe Belohnung Wallgasse 21, Th. 10, abzugeben.

Der Bekannte, welcher am Sonntag im Café Nötzel eine falsche Garderobe angezogen, wird um Umtausch ersucht, andernfalls die Sache der Kgl. Kriminalpolizei übergeb. wird.

Weiß u. br. gefl. j. **Hund** hat sich eingefunden Kneipab 34, 2 Tr. Abzuholen innerhalb 3 Tagen.

Schwarz-weiß gefleckter
Jagdhund
hat sich am Sonnabend verlaufen. Meldungen erbeten Halbe Allee, Lindenstr. 2 prt.

Verloren rothblau wollenes Tuch. Geg. Belohn. abzugeben Langgarten 105, 1 Tr.

Verloren!
Ein Kontobuch für Backwaare verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Breitgasse 11.

Vermischte Anzeige

W. K. 61.
Noch ein Brief liegt postlagernd, bitte abholen. **L 392.**

A. K.
ersucht um mündliche Auskunft.

Fräul. A. F. zu ihrem 16ten Geburtstage herzlichste Gratulation. **O. L.**

Heirathsgesuch.
Eine gebildete, alleinstehende Wittwe aus feiner Familie mittl. Jahren, wünscht mit e. feinen, älteren Herrn oder höheren Beamten in Briefwechsel zutreten evtl. spätere Heirath. Nur ernstgem. Offert. bitte u. W. B. 77 postl. Mohrungen Ostpr. z. send. (16526

Reell.
Betriebsbeamter, Mitte 30er, Eink. 3000 Mk., zwei Kinder, gut. Wirthsch., wünscht Bekanntschaft zwecks bald. Heirath mit einem wirthschaftlichen nicht zu jungen Mädchen zu machen. Etwas Vermög. erwünscht. Off. mit Bild unt. M 468 an d. Exp.

* **Oberrosstarzt Torzewski †** Gestern verschied nach kurzem, schweren Leiden Herr Oberrosstarzt Hieronymus Torzewski vom Feldartillerie-Regt. Nr. 36, der dem Regiment seit seiner Entstehung, 1. April 1890, angehört hatte. Das Regiment betrauert in dem Heimgegangenen einen langgedienten, treuen Beamten.

* **Die Vorgänge auf der „Gazelle" vor Gericht.** In Kiel standen gestern die Obermatrosen Genz und Schuld von der „Gazelle" vor dem Geschwader-Kriegsgericht unter der Anklage des militärischen Aufruhrs, bezw. des thätlichen Angriffs auf den Maat Fiencke in Cuxhaven. Vom Ankläger wurden 5 Jahre Zuchthaus und Entfernung aus der Marine beantragt; das Urtheil lautete auf Freisprechung.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Nächste Woche gastirt die Kgl. bayerische Kammersängerin Frau Katharina Senger-Bettaque, die berühmte Wagnersängerin, an drei Abenden, und zwar zuerst als Brunhilde in der „Walküre". Frau Senger-Bettaque hat erst jüngst wieder bei den Muster-Aufführungen im Münchener Prinzregent-Theater als Isolde die höchsten Triumphe gefeiert.

* **Fünftes populäres Symphonie-Konzert.** In neue Bahnen lenken die Schützenhaus-Konzerte ein, indem am nächsten Donnerstag ein Klaviervirtuose, Herr Davignon, auftritt. Der Künstler wird das Rondo capriccio mit Orchesterbegleitung von Mendelssohn spielen. Für diese Neuerung im Programm ist ein Bechsteinflügel von der Firma Weykopf hier zur Verfügung gestellt. An Orchestersachen bringt der Abend die „Akademische Festouverture" von Brahms, die D-moll-Suite Nr. 1 v. Lachner, das bekannte Präludium von Bach-Gounod und Anderes mehr. Das Programm ist somit vielversprechend und dürfte die Besucher befriedigen.

* **Zu dem fünfzigjährigen Geschäftsjubiläum** der bekannten Schuhwaarenfirma Ernst Krefft ist noch mitzutheilen, daß am Jubiläumstage der Chef, seine Gattin und seine Mutter Morgens im festlich geschmückten Geschäftslokale vor versammeltem Personal mit Gesang und Ansprachen begrüßt und durch werthvolle Andenken erfreut wurden. Abends fand dann im Gesellschaftshause ein Festessen und darauf Ball statt. Ansprachen und ein von der ersten Verkäuferin gesprochener Prolog verschönten den Abend.

* **Gewerkschaftsversammlung.** Vor einer sehr zahlreichen Versammlung sprach gestern Abend Herr Reichstagsabgeordneter Legien-Hamburg über die Gewerkschaftsbewegung und die jetzige wirthschaftliche Krise. Der Redner ging von dem Standpunkt aus, daß eine Nation nur dann den Anspruch darauf machen könne, zu den Kulturstaaten gerechnet zu werden, wenn alle ihre Mitglieder so situirt seien, daß sie auf körperlichem und geistigem Gebiet die höchsten Leistungen erzielen könnten. Von diesem Standpunkte aus könne man von Deutschland nicht behaupten, daß es an der Spitze der Kulturnationen marschiere, denn zahlreiche Arbeiter könnten nur nothdürftig leben und hausten in Wohnungen, die man kaum als menschenwürdig bezeichnen könne. Diese Lage werde noch durch die wirthschaftliche Krise verschärft, durch welche die Arbeiter im Osten am stärksten getroffen werden. Der Redner sprach sich dann sehr anerkennend über das Vorgehen des Danziger Magistrats aus und hoffte, daß die Maßregeln von Erfolg sein möchten. Er führte weiter aus, daß die Krisis für die Arbeiter noch dadurch verschärft werde, daß die deutschen Unternehmer versuchten die Löhne herabzusetzen und die Agrarier für die Erhöhung der Lebensmittelzölle kämpften. Das einzige Mittel der Abwehr sei eine straffe Organisation. Leider seien erst 17 Prozent der Arbeiter organisirt.

* **Die Arbeitslosen.** Im Laufe des gestrigen Tages haben sich noch 53 Arbeitslose gemeldet, so daß die Zahl der angemeldeten Arbeitslosen auf 898 gestiegen ist. Aber auch das Arbeitsangebot ist gestiegen, es sind bis gestern Abend 95 verheirathete Arbeiter mit Familien, 515 ledige und 2 weibliche Arbeiter verlangt worden. Zur Arbeit wurden im Laufe des gestrigen Tages 66 Personen überwiesen, so daß sich die Zahl der zur Arbeit überwiesenen Leute jetzt auf 197 stellt. Im Laufe des gestrigen Tages sind 75 Arbeiter und mit den heutigen Morgenzügen 53 nach auswärts befördert worden. Das Arbeitsvermittelungsamt war heute weniger in Anspruch genommen als gestern, da viele Arbeitslose darauf rechnen, bei den städtischen Arbeiten Beschäftigung zu finden.

* **Das große Loos der preußischen Klassenlotterie,** das bekanntlich auf Nr. 65683 fiel, ist mit sämmtlichen Zehnteln in Berlin geblieben und einer ganzen Reihe Personen zu Gute gekommen.

* **Der Bürgerverein zu Neufahrwasser** hält morgen Abend eine Versammlung im Hotel Seffers ab.

* **Ein Spitzbubenquartier auf dem Dache.** An Räubergeschichten erinnert fast die Art und Weise, in welcher jene jugendlichen Diebe, die vor einigen Wochen in der Pfefferstadt Keller- und Bodenräume unsicher machten, sich aus gestohlenem Gute eine luftige Heimstätte schufen. Auf dem flachen Dache des Hauses Pfefferstadt 73 — man kann nur über eine Leiter und durch eine Luke dahin gelangen — hatten sie aus gestohlenen Kisten, Kuchendeckeln, Backblechen, Waschbrettern 2c. hinter einem Ziergiebel sich eine regelrechte Hütte zusammengebaut, sich auch Kocher, Tiegel 2c. hingebracht und hier vertilgten sie die gestohlenen Spirituosen. Als Lager dienten gestohlene Strohsäcke, die noch, als es kühler wurde, durch Betten aus erbrochenen Bodenräumen ergänzt wurden. Beim Bettentransport wurden sie schließlich von einem Dienstmädchen auf dem Dache bemerkt, und der herbeigerufene Revier-sergeant ging dann mit Umsicht an den nicht ganz einfachen Fang, der dann auch glückte. Nun erst, als man vor dem wohlgefüllten Räuberlager stand, bemerkten viele Bestohlene, daß ihnen dies und jenes fehlte. Dem Stück moderner Diebesromantik auf dem Dache wurde nun allerdings gründlich ein Ende bereitet.

* **Messerstechereien.** Gestern Vormittag trieb sich der schon sieben Mal vorbestrafte Arbeiter Gustav Lenske in der Weidengasse mit einigen „Kollegen" herum, griff mit seinen Begleitern, dem Maurergesellen Friedrich Kresten und dem Arbeiter Johannes Klinkusch, beide aus Schidlitz, ohne jede Veranlassung an und stach mit dem Messer auf sie ein. Er wurde dingfest gemacht und will in der „Nothwehr" gehandelt haben. — Gestern Nachmittag befanden sich in einem Schanklokal in der Johannisgasse die Arbeiter Fritz Kaiser Hermann Erdmann und der Töpfer Adolf Böhnke, sowie der Arbeiter Johann Jeschke aus Brunau (Kreis Marienburg). Letzterer wurde von dem Ersteren aufgefordert, eine Lage Schnäpse zu geben, weigerte sich aber. Als er gehen wollte, sprang Kaiser auf ihn zu und versetzte ihm einen Faustschlag ins Gesicht. Damit nicht genug, brachte Böhnke ihm noch einen langen Messerstich im Gesicht bei, sodaß der Gestochene von dem herbeigeeilten Schutzmann zum Verbinden ins Lazareth Sandgrube geschafft werden mußte. Von den Thätern konnte bis jetzt nur der Arbeiter Erdmann gestern Abend in der Brettgasse festgenommen werden.

Der Tischlergeselle Otto Treppner wurde gestern Nacht auf Langgarten von mehreren angetrunkenen Matrosen und Zivilisten ohne Veranlassung beschimpft, zur Erde geriffen und mit Messern im Rücken nicht unbedeutend verletzt; sodann entflohen die rohen Burschen. Treppner wurde in das Lazareth Sandgrube gefahren.

* **Flüchtig geworden.** Ein bei der Postagentur Osterwick im Kreise Danziger Niederung angestellter Briefträger ist seit Mittwoch nach Verübung von Unterschlagungen flüchtig geworden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Hundegasse 108 von der offenen Handelsgesellschaft Meller u. Heyne an den Restaurateur Schwengebecher für 95 000 Mark. Eine Parzelle von Außenwerke Blatt 68 von der Stadtgemeinde Danzig an die Deutsche Reichsbank in Berlin für 100 000 Mk. Langfuhr, Herthastraße 3 und 4 von den Tischlermeister Lindeschen Eheleuten an die Restaurateur Carl Schulz'schen Eheleute für zusammen 16 000 Mark. Brunshöferweg 37 von dem Baggermeister a. D. Thulke an die Rentier Regenbrechtschen Eheleute für 104 000 Mark.

* **Meißner Dombau-Lotterie.** In der Nachmittags-Ziehung am 1. November fielen laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jr., Danzig, folgende Gewinne:

1000 Mk. auf Nr. 251066.
500 Mk. auf Nr. 260270.
300 Mk. auf Nr. 164164 193456.
100 Mk. auf Nr. 6518 89317 100567 107162 148393 169142 233796 243206 268085.

In der Schlußziehung am 2. November fielen noch größere Gewinne:

1 Prämie von 60000 Mk. mit 1 Gewinn von 10 Mk. auf Nr. 263878.
300 Mk. auf Nr. 281244.
100 Mk. auf Nr. 37116 37732 46847 72414 80084 91728 115128 143251 159601 163357 197441 198294 203105 265350. (Ohne Gewähr).

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 44368.
10 000 Mk. auf Nr. 40891 145338.
5000 Mk. auf Nr. 23970 48718 195909.
3000 Mk. auf Nr. 10943 14591 20904 22628 28618 25265 43932 49803 53681 60103 73862 88883 92420 95308 113408 113687 121902 122227 122656 125529 126422 130469 136421 136993 140674 144148 154691 155425 166678 178192 173398 174394 175548 181927 186260 189922 209954 211753 218261 219023. (Ohne Gewähr.)

* **Wasserstand der Weichsel vom 5. Nov.** Thorn +0,22, Fordon +0,22, Kulm 0,02, Graudenz +0,46, Kurzebrack 0,68, Pieckel 0,68, Dirschau 0,74, Einlage 2,12, Schiewenhorst 2,24, Marienburg 0,34, Wolfsdorf 0,30.

p **Unfälle.** Der Arbeiter Johannes Krause fiel gestern Vormittag in sinnlos betrunkenem Zustande so unglücklich mit dem Kopf gegen einen Stein, daß er sich eine klaffende Wunde am Kopf zuzog. Er mußte in das Lazareth Sandgrube geschafft werden. — Der Schüler Willy Kuban fiel beim Spielen von einer Schaukel und brach hierbei den rechten Unterschenkel. Auch hier war Aufnahme im chirurgischen Lazareth erforderlich.

* **Polizeibericht für den 5. November.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 2 wegen Körperverletzung mit einem Messer, 5 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. Obdachlos: 1. Gefunden: 1 goldener Ring mit röthlichem Stein, 1 Taschenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, anfangs September cr. 1 ovale Brosche in Goldfassung mit hellgelbem Stein, abzuholen vom Kaufmann Herrn Stengert, Thornscher Weg 18. Verloren: 1 rothes Portemonnaie mit ca. 25 Mk., 1 braunes Beutel-Portemonnaie mit 4 Mk. 80 Pfg., 1 schwarze Damen-Uhr mit silberner und goldener Doppelkette, Sterbekassenbuch der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft für Karoline Schirmer, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Einlager Schleuse, 4. Nov.

Stromab: 2 Kähne mit Nutzholz. D. „Diana", Kapt. Dreher, von Prinzlaff mit 2 To. Weizen an R. Sartorius, D. „Alice", Kapt. Greiser, von Thorn an Johs. Ik., D. Jul. Born", Kapt. Ed. Görgens, an v. Riesen und D. „Elsa", Kapt. Kleiß, an A. Zedler von Elbing, sämmtlich nach Danzig mit diversen Gütern. A. Schmidt von Hirschfeld mit 50 To. Zucker an Wieler u. Hartmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Nutzholz.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 4. November die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Trasten eich. Rundklötze und Schwellen, kief. Kantholz und Schwellen von B. Hornstein-Czappe durch S. Hornstein an Möller-Weißlämmchen. 1½ Trasten kief. Kantholz und Schwellen von B. Gottesmann-Czappe durch L. Feldmann an Mesec-Weßlinken.

Provinz.

§ **Gutcherberge,** 3. Nov. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit wurde den Hofbesitzer Johann und Amalie Hartung'schen Eheleuten zu Nobel bei der Einsegnung durch Herrn Pfarrer Kleefeld-Ohra die Ehejubiläum-Medaille mit der Zahl 50 von dem Kaiser verliehen. — Der Magistrat zu Danzig läßt gegenwärtig unter Leitung eines Chausseebeamten in der Vorstadt St. Albrecht einen gepflasterten Bürgersteig herstellen und wird damit einem recht dringenden Bedürfniß abgeholfen.

= **Elbing,** 4. Nov. Der Bauunternehmer Martin Stangenberg aus Warnau leitete den Abbruch einer Scheune des Gutsbesitzers Hannemann in Gnojau. Bei den Abbrucharbeiten wurde der Arbeiter Karl Kurzhalz von einem herabfallenden Balken erschlagen. Die Schuld an diesem Unglücksfall soll Stangenberg tragen. Nach dem Urtheile der beiden Sachverständigen, der Herren Baugewerksmeister Türmer und Herzog-Danzig habe Stangenberg zu dem Abbruch zu wenig Leute zur Verfügung gehabt, die auch keine Fachleute waren. Stangenberg wurde zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate beantragt. — Im Alter von 50 Jahren verstarb gestern der Apothekenbesitzer und Stadtverordnete Liebig.

* **Flatow,** 4. Nov. Der Altsitzer Gottlieb Streck aus Sittnow ist in der vergangenen Nacht beim Rückweg von seiner Tochter auf der Gr. Wöllwitzer Feldmark erfroren.

* **Graudenz,** 4. Nov. Die Handelskammer wählte heute zum Syndikus Herrn Dr. Rausch aus Magdeburg. — In der am 9. Dezember beginnenden Schwurgerichtsperiode am Landgericht Graudenz wird der Prozeß gegen den früheren Reichs-Bankvorsteher Hübig von hier wegen Verbrechens im Amte zur Verhandlung kommen. Den Vorsitz führt Herr Landgerichts-Direktor Rosenthal aus Danzig.

* **Thorn,** 4. Nov. Der im Thorner Gymnasiastenprozeß zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilte Kleriker Paul Orszulok hat vom Bischof von Paderborn die Nachricht erhalten, er werde nicht mehr in das Priesterseminar aufgenommen werden. Orszulok hatte in Culm sein Reifezeugniß erhalten. Dann wurde er in das Priesterseminar in Paderborn aufgenommen, wo er zwei Jahre Theologie studirte. Gegenwärtig studirte er mit Genehmigung des Bischofs von Paderborn in Breslau Theologie.

* **Swinemünde,** 4. Nov. Ein 15jähriger Bootsjunge, der heute Vormittag von einem Motorboot in den Hafen stürzte, wurde durch einen Leutnant von der 2. Torpedoboots-Division, der sofort nachsprang, gerettet.

* **Allenstein,** 4. Nov. Vom Zuge überfahren und schrecklich verstümmelt wurde in der Nacht zu Sonnabend der Hilfsweichensteller Schwarz aus Gr. Gemmern, Kreis Allenstein. Er ging spät Abends längs der Strecke von Windtken nach Gemmern. Beide Beine waren abgefahren und der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Getödtete war gegen 60 Jahre alt und seit längeren Jahren bei der Eisenbahnverwaltung beschäftigt.

* **Königsberg,** 4. Nov. Der zum Aichungsinspektor für die Provinzen Ost- und Westpreußen ernannte Regierungsbaumeister Schäfer aus Charlottenburg ist hier eingetroffen und heute in sein neues Amt eingeführt.

* **Insterburg,** 4. Nov. Heute morgen fand bei dem Vergnügungsetablissement Eisendamm am Rande des Stadtwaldes zwischen dem Leutnannt und Bataillons-Adjutanten Blaskowitz vom Inf.-Regt. Nr. 147 und dem Oberleutnant Hildebrandt vom Feldartill.-Regt. Nr. 1 ein Pistolen-Duell statt. Leutnant Blaskowitz wurde durch einen Schuß in den Unterleib tödtlich verletzt und mittels einer Tragbahre in die hiesige Coley'sche Klinik geschafft. Er wollte sich in den nächsten Tagen verheirathen; Polterabend war schon in Dt. Eylau gefeiert, von dort wurde er hierher zurückgerufen, um sich zu schießen. Sein Vater ist Prediger in Walterkehmen bei Insterburg. Ueber das Motiv des Zweikampfes ist Näheres noch nicht bekannt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 5. November.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 6,87½ excl. Sack transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg Mittags Tendenz: stetig. Termine: Novbr. Mk. 7,27½, Dezember 7,35, Januar-März Mk. 7,60, April-Mai Mk. 7,80, Mai Mk. 7,82½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45

Hamburg. Tendenz: fest. Termine: November Mk. 7,22½, Dezember Mk. 7,35, Januar Mk. 7,50, Februar Mk. 7,60, März 7,67½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5 November.

Wetter trübe. Temperatur: Plus 8° R. Wind: Norden.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß leicht bezogen 758 Gr. Mk. 159, Sommer- 740 Gr. Mk. 155 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 753 Gr. Mk. 137 Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mk. 119, 659 Gr. Mk. 121, fein weiß 721 Gr. Mk. 136, Chevalier-, fein weiß 692 Gr. Mk. 136, mit Auswuchs 662 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 138, Mk. 139, fein weiß Mk. 140, extra fein weiß Mk. 141 und 142, Mk. 130 per Tonne.

Linsen russische zum Transit große Mk. 152 per Tonne gehandelt.

Rübsen inländischer besetzt, schimmlig Mk. 175 per To. bezahlt.

Kleesaaten, Rothklee Mk. 36, 39, 40, 43 u. 44, Weißklee Mk. 35 per 50 Ko. gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

Weizen per Dezember	162.25	Hafer per Dezember	144.25
„ „ Mai	167.—	„ „ Mai	148.25
„ „ Juli	—.—	Mais per Dezember	132.25
Roggen per Dezember	139.—	„ „ Mai	—.—
„ „ Mai	143.50	Rüböl per Dezember	53.80
„ „ Juli	—.—	„ „ Mai	52.50
		Spiritus 70er loko	32.90

3½% Reichs-Anl. 1905	100.25	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	133.75
3½% „ „	100.25	Ostpreuß Südbahn-Akt.	79.30
3% „ „	89.25	Anatolier II Obl. Ergänzungsnetz	96.90
3½% Preuß. Cons. 1905	100.10	Berl. Handelsges.-Anth.	130.10
3½% „ „	100.25	Darmstädter-Bank	117.40
3% „ „	89.30	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	98.20	Deutsche Bank-Aktien	192.—
3½% Westpr. Pfandbr.	96.40	Disconto Comm.-Anth.	170.40
3½% „ „ neulandsch.	96.—	Dresdener Bank-Akt.	117.90
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	85.90	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.—	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	194.40
4% Ital. Rente	—.—	Ostdeutsche Bank	100.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.80	Allgemeine Elektr.-Ges.	177.50
5% Mexikan. conv. Anl.	97.20	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.25
4% Oesterr. Goldrente	101.20	„ „ St.-Prior.	64.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	76.60	Große Berl. Pferdebahn	186.50
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	154.40
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	—.—	Laurahütte	177.30
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.50	Narziner Papierfabrik	188.—
4% Ungar. Goldrente	99.75	Wechsel a. London kurz	203.85
Canada Eisenbahn-Akt.	109.80	„ „ „ lang	202.35
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	—.—	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien	66.80	„ „ „ lang	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior	112.60	Wechsel auf Warschau	215.90
North. Pacific pref. Akt.	103.75	Oesterreichische Noten	85.40
		Russische Noten	216.80
		Privatdiskont	3%

Tendenz. Auch die heutige Börse verharrte in Unthätigkeit, für keine der im freien Verkehr gehandelten heimischen Banken kam ein erster Kurs zur Feststellung, das Geschäft für die andern Werthpapier-Kategorien war nicht viel besser. Hütten- und Kohlenbergwerksaktien standen jedoch sehr matt auf die Meldung, daß das Kohlensyndikat für weitere freiwillige Forderungseinschränkungen in den Zechen Bonification von einer Mark pro Tonne gewährt. Von Bahnen italienische und heimische matt. Schifffahrtsaktien auf Unsicherheit der Geschäftslage matt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 5. November.

Ziemlich allgemein kommt in den auswärtigen Berichten ein entschieden fester Ton zum Ausdruck, wodurch hier das Angebot von Getreide zu großer Zurückhaltung und die Kauflust, die freilich nur schwach war, zur Bewilligung höherer Preise genöthigt wurde, für Weizen sowohl wie für Roggen und Hafer. Der Verkehr in Rüböl war höchst beschränkt, der Preisstand war unverändert. Das heutige Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß war zwar größer, es fand aber zum Preise von 32,90 Mk. ziemlich schlank Aufnahme.

Standesamt vom 5. November.

Geburten. Schlossergeselle Georg Witting, S. — Maurergeselle Ernst Bahr, T. — Musiker Albert Kalender, T. — Buffetier Adolf Robert Gerhardt, S. — Geprüfter Heizer Eduard Kaschner, T. — Steuermann John Klose, T. — Arbeiter Johann Schwan, T. — Bernsteindrechsler Richard Palubitzki, T. — Friseur Emil Dangel, T. — Hilfsbremser Paul Reddemann, S. — Maurergeselle Friedrich Grünhagen, S. — Theater-Sekretär Adolph Güttner, T. — Uneheliche 3 S. 1 T.

Aufgebote. Schlosser Heinrich Johann Coenen und Martha Louise Senger, beide zu Burgerwiesen. — Arbeiter Johann Nadworni und Katharine Nehring, beide zu Graudenz. — Oberfeuerwehrmann a. D. Franz Isop und Clara Valeria Boelau. — Schmiedemeister Heinrich Ferdinand Krickel und Caroline Johanne Emma Gdantetz, geb. Creutzmann. — Oberleutnant zur See Alexander Andreas von Ovander und Marie Ostrowsky. — Restaurateur Wilhelm Adolph Schwengebecher und Margarethe Bertha Alwine Kumm. Sämmtlich hier. — Töpfermeister Johann Bernhard Otto Stenzel, hier und Emma Anna Schroeder zu Oliva. — Weichensteller Anton Kaminski, hier, und Franziska Sikorski zu Dombrowken. — Gespannführer Friedrich Dongowski zu Friedrichsburg und Wilhelmine Gittkowski zu Rosenberg.

Heirathen. Privatier Julius Lehmann und Flora Rosenthal, geb. Loewy. — Trompeter im Feldart.-Regt. Nr. 36 Louis Piper und Selma Schadwill. — Gastwirth Theodor Matschoß und Auguste Siegmund. — Kellner Johann Boges und Auguste Krause. — Arbeiter Rudolph v. Wiecki und Maria Kopettka. — Arbeiter Johann Adam Wentk und Francisca Kintsch. Sämmtlich hier.

Todesfälle. T. des Lokomotivheizers Gustav Pohl, 4 Tage. — Schlossergeselle Friedrich August Artinat, 46 J. — Bäckermeister Carl Wilhelm Geruschke, 45 J. 5 M. — T. des Schmiedegesellen Reinhold Schwarz, 4 J. 7 M. — S. des Arbeiters Hermann Kanthack, 1 J. 4 M. — S. des Arbeiters August Richau, todtgeb. — S. des Schlossergesellen Otto Lange, 12 W. — Privatier Valentin Bernhard Stieu, 59 J. 5 M. — Wittwe Julianna Frost, geb. Prenzlau, 84 J., 10 M. — S. des Arbeiters Paul Westgard, 11 M. Unehelich: 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Ausspruch des Papstes.

= **Rom,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Bei der Audienz, die der Weihbischof Baron Zorn v. Bulach beim Papst hatte, überreichte letzterer ihm ein prachtvolles Brustkreuz als Geschenk und bemerkte dabei, daß er sich lebhaft für die Entwicklung interessire, die der Katholizismus in Deutschland unter dem wohlwollenden Schutz Kaiser Wilhelms II. nehme.

Mehr Steuern in England.

London, 5. Nov. (W. T.-B.) Der Schatzkanzler betonte in einer Rede in Bristol, die außerordentlich große Anleihe, welche aufgenommen worden sei, belaste doch das Land weniger schwer, wie alle früheren und habe den Geldmarkt nicht sehr beunruhigt.

Leider sei der schreckliche Krieg noch nicht beendet und die Steuern möchten daher möglicherweise noch vermehrt werden. Weiter theilte der Minister mit, daß am 19. d. Mts. 2 Kavallerieregimenter und auch noch im Laufe dieses Monats 1800 Mann berittener Truppen nach Südafrika abgehen sollten, letztere zur Ablösung anderer Mannschaften. Die Regierung bedauere auf das Lebhafteste die große Sterblichkeit in den Konzentrationslagern und stehe gerade jetzt mit den Behörden in Südafrika in Verbindung, um eine Besserung der Lage in den Konzentrationslagern herbeizuführen. Uebrigens sei die Regierung, wie auch schon früher, immer bereit, Frieden zu schließen, aber sie würde auf einem ehrenhaften, vernünftigen Frieden bestehen und, um diesen zu erreichen, vor keinem Opfer zurückschrecken.

Repressalien der Boeren.

o **London,** 5. Nov. (Privat-Tel.) General Botha richtete nach Kapstädter Meldungen an Kitchener ein Schreiben, worin er diesem mittheilt, daß die kürzliche Erschießung eines englischen Offiziers als erste Repressalie für die Hinrichtung der verschiedenen Boerenführer zu gelten habe. Weitere Repressalien würden folgen.

Verunglückte Friedensversammlung.

○ **London,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Eine gestern Nachmittag auf einer südlichen Wiese von London geplante große Friedensversammlung wurde von ungefähr 30 000 Menschen, die nur Zuschauer waren und 60 berittenen sowie 350 unberittenen Polizisten gewaltsam verhindert. Ca. 50—60 Demonstranten waren kaum auf der Wiese angelangt, als sie die Jingos umringten, ihnen die Hüte wegnahmen, die Kleidung zerrissen und sie mißhandelten.

Revision der Genfer Konvention?

w. **Rom,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Das „Genfer Journ." spricht die Ansicht aus, daß die geplante diplomatische Konferenz betr. die Revision der Genfer Konvention vom Jahre 1864 zur Verbesserung des Loses der im Kriege verwundeten Militärs nicht stattfinden könne, so lange der südafrikanische Krieg nicht beendet sei.

Drohung mit der Revolution.

Madrid, 5. Nov. (W. T.-B.) In der heutigen Deputirtenkammersitzung erklärte der Marineoffizier Marenco, daß ungeschickte Vorgehen der Regierung könnte die Marinetruppen zum Aeußersten treiben.

Die Monroe-Doktrin.

⊗ **New-York,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Auf dem panamerikanischen Kongreß sprach Senator David über die Monroe-Doktrin, die Stütze der Integrität der lateinischen Republiken, da die Union keinerlei Annektionspolitik darunter verstehe. Der Kongreß war von dieser Erklärung befriedigt.

Die Reise des chinesischen Hofes.

t. **Peking,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Der Hof hat nunmehr die Gegenden erreicht, in welchen die Vereinigten Dörflergesellschaften vorherrschenden Einfluß besitzen. Aus Furcht vor denselben ist die Reiseroute geändert worden. Die größte Vorsicht wird angewendet.

tz. **Straßburg i. E.,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Der Antrittsvorlesung des Professors Spahn wohnten gestern etwa 400 Hörer bei. Spahn unterließ jede allgemeine Einleitung und begann sofort die eigentliche Vorlesung über die deutsche Geschichte der Reformationszeit, wobei er starke nationale Töne anschlug. Bei Beginn und Schluß der Vorlesung fanden starke Beifallskundgebungen statt.

K. **München,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Im Finanzausschuß erklärte Ministerpräsident Graf Crailsheim, das Befinden des Königs Otto sei unverändert. Eine Verschlimmerung des Zustandes sei nicht vorhanden.

Plauen (Vogtl.), 5. Nov. (W. T.-B.) Hier soll eine Bank mit einem Aktienkapital von 1 Million gegründet werden, welches bis auf 5 Millionen allmählich erhöht werden soll.

st. **Wien,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Gestern Nachmittag fand in Gegenwart sämmtlicher Minister ein 1½ Stunden dauernder Ministerrath statt, nach welchem Minister Recek nach längerer Abwesenheit wieder im Abgeordnetenhause erschien.

Petersburg, 5. Nov. (W. T.-B.) Die Blättermeldung von einem Mordversuch auf das Stadtoberhaupt, General von Kledjels, ist unbegründet.

London, 5. Nov. (W. T.-B.) Der Vicekönig von Indien telegraphierte am 2. Nov.: Der Regen beschränkt sich auf Birma und Madras. Die Aussichten im Nordwesten sind im Allgemeinen unverändert. Der Monsun hat an der Ostküste eingesetzt. Im Süden von Pundjab, in Theilen von Mittelindien und in Radschputandar sind die Aussichten düster.

Halifax, 5. Nov. (W. T.-B.) 300 Mann Artillerie mit 6 Maximgeschützen gehen in diesem Monat von hier nach Süd-Afrika ab.

R. **Bloemfontein,** 5. Nov. (Privat-Tel.) Die Regierung der Oranje-Kolonie hat 180000 Morgen Land östlich von der Eisenbahn angekauft, um dort Farmen zum Züchten von Vieh anzulegen.

⊗ **New-York,** 5. Nov. (Privat-Tel.) „New-York Herald" veröffentlicht die sensationelle Meldung, daß der Präsident von Columbien von seinen Gegnern gefangen und ins Gebirge entführt worden sei. Der Meldung wird wenig geglaubt.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hoerlett für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Lepp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Pfefferminzlikör
weltberühmte Fabrikate S. Wolf, Mainz, m. vielen Medaillen und lobenden Anerkennungen prämiirt, erhältlich bei
Theodor Werner, (16353
Langgasse 10 u. Grosse Wollwebergasse 3.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 5. November 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Rosmersholm.

Schauspiel in vier Aufzügen von Henrik Ibsen.
Regie: Max Büttner.

Personen:

Johannes Rosmer, Besitzer von Rosmersholm, ehemaliger Pfarrer . . . Eduard Pötter
Rebekka West, im Hause bei Johannes Rosmer . . . Gertrud Korn
Rektor Kroll, Rosmers Schwager . . Max Büttner
Ulrik Brendel . . . Adolf Gärtner
Peter Mortensgard . . . Hermann Merz
Frau Helseth, Haushälterin auf Rosmersholm . . . M. Schäfer-Kruse

Die Handlung spielt auf Rosmersholm, einem alten Herrensitze in der Nähe einer kleinen Fjordstadt, im westlichen Norwegen.

Größere Pause nach dem 2. Aufzug.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.

Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Das Glöckchen des Eremiten.** Komische Oper.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Der neue Stiftsarzt.** Lustspiel.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer Hugo Meyer

Dienstag: II. Gastspiel

Anne Judic

du Théatre des Variétés è Paris.
Frankreichs erste u. unerreichte Diseuse
in ihrem Repertoire: **Lili, Niniche, Mitouche, Femme a Papa-Roussotte etc.**
Accompagnateur: Mr. Rosensteel.

Hierzu das neue Spezialitäten-Programm.

Während des Gastspiels erhöhte Preise der Plätze laut Anschlagsplakat.
Abonnements und Passepartouts ungiltig!
Täglich nach beendeter Vorstellung Doppel-Freikonzert.
Compagnia di Napoli. Theaterkapelle.
Mittwoch: III. Judic-Gastspiel.

Apollo-Saal,

Hotel du Nord.

Nur 4 Tage. **Nur 4 Tage.**

Mittwoch, den 6., Donnerstag, den 7., Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. November, Abends 8¼ Uhr:

Das großartige

Oberammergauer Passionsspiel

in **lebenden Photographien** auf den Kinematographen der Pariser Welt-Ausstellung. (16230

Das Leben und Leiden Jesu Christi von der Geburt bis zur Auferstehung
in 18 beweglichen und 18 starren Bildern.

1. nummerirter Platz 1,50 ℳ, 2. Platz 1,00 ℳ, 3. Platz 0,50 ℳ.
Schüler und Schülerinnen und Militär halbe Preise.
Vorverkauf bei **Herm. Lau,** Langgasse: 1. Platz 1,25 ℳ, 2. Platz 75 ₰.

Danziger Orchester-Verein.

Montag, den 11. November 1901, Abends 8 Uhr, im Friedrich Wilhelm-Schützenhause:

1. Konzert 1901|02.

Solist: **Professor Dr. Joseph Joachim.**
Mitwirkende:
Frau **Elisabeth Ziese-Schichau,** Herr Professor **M. Brode,** Herr **R. v. Mendelssohn.** (16028

Tite's Hotel, Langfuhr,

Inhaber: **Friedrich Brammer.**
Mittwoch, den 6. November 1901, Abends 8 Uhr:

I. Abonnements-Streich-Konzert

ausgeführt abwechselnd von Trompeter-Korps des 1. und 2. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten **Krüger** und des Königlichen Stabstrompeters **Gärtner.**
Abonnements-Karten: 12 Stück 3 ℳ, 24 Stück 5,50 ℳ, 36 Stück 7,50 ℳ sind bei Herren **Gebr. Wetzel** in Danzig, Langgasse, zu haben. (16361
Hochachtungsvoll Friedrich Brammer.

Bürgerschützenhaus.

Mittwoch, den 6. November cr.:

Militär-Konzert.

Dirigent Herr **Lehmann.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintritt frei.
Otto Stöckmann.

APOLLO.

Heute: Familien-Abend.

Café Jäschkenthal.
Donnerstag, den 7. Nov. cr.
Erstes grosses
Wurst-Picknick
u. humor. Konzert
— Anfang 6 Uhr. —
16285) **Fr. Hillmann.**

Greil's Hotel.
Heilige Geistgasse 71, Eingang Langebrücke.
Neu! Neu! Neu!
Täglich: Konzert einer
Berliner Damenkapelle.

Zum goldenen Adler,
Poggenpfuhl 51.
Empfehle diverse Getränke sow. meinen kräftigen **Mittagstisch.**
Hochachtungsvoll
Teophil Kuschel.

Kegelbahn
für einen Abend in der Woche gesucht. Offert. u. M 480 a. d. Exp.

Vereine

Hollaheh!
Donnerstag, den 7. d. Mts.
Zusammenkunft.
(16276

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd. **Wischnewski,** Danzig, Altst. Graben 33, pt. Ecke Hausthor.

Haus- und Grundbesitzerverein.

(Eingetrag. Verein.)

Versammlung

am Mittwoch, den 6. November 1901, Abends 8 Uhr im Gewerbehause.

Tages-Ordnung:
1. **A. Bauer:** Bericht über den Verbandstag der städt. Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands in Hannover; insbesondere über: a) Genossenschaftswesen im Dienste der Hausbesitzer. b) Einheitliche Benennung der Haustheile. c) Eindrücke aus Hannover.
2. Streitfragen aus dem Miethsrecht.
3. Verschiedenes.

16394) **Der Vorstand.**

Allgemeiner Gewerbeverein Danzig

Grosser Saal des Gewerbehauses.
Donnerstag, 7. November, Abends 8¼ Uhr:

Vortrag

Herr Syndikus **Dr. Fehrmann** über **Lotteriespiel.**
Freitag, 8. November, von 11 Uhr Vorm. bis 5½ Uhr Abends:
Deutsch-Afrikanische Gehörnausstellung.
Um 4½ Uhr:
Demonstration dieser durch Herrn Redakteur **Sander.**
Um 5½ Uhr:
Demonstration der alten Buchbinderkunst des Marmorirens
durch Herrn **Hauptmann** aus Gera.
16395) Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Albums für
Photographien, Postkarten, Liebig- und Stollwerkbilder
empfiehlt in großer Auswahl die Papierhandlung (16365
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Lebende
Schleien
und
Karpfen
sowie alle anderen Fische täglich lieferbar bei
S. Cassel,
15646) **Brabank 16.**

Potrykus & Fuchs.
Inh. Christian Petersen.
4 Gr. Wollwebergasse 4.

Oberhemden
beste Arbeit — vorzüglicher Sitz, nach Maass.
Fertige Oberhemden
à Stück 3,00 Mk.
Kragen – Manschetten
Cravatten – Tricotagen – Socken.
14720)

V. D. K.

in der Peinkammer.
Mittwoch, 6. November, Abends 9 Uhr. (16364

Danziger Ruder-Verein.
Mittwoch, den 6. d. Mts., Abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Café Germania.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über das 8. Dauerwettrudern.
3. Winterfest. (16375
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Pioniere
Zu dem am **9. d. M., Abends 9 Uhr** stattfindend. **Martinikränzchen (Café Behrs)** sind Einführungskarten für unsere Kameraden und Gäste zu haben bei den Kameraden **Schekirka,** Langgarten 83, **Harnack,** Rammbaum 14, **Saat,** Schießstange 15 und im Vereinslokal Elisabethkirchengasse 4. Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Ord. General-Versammlung.
Sonntag, 10. Nov., Nm. 4 Uhr findet im Lokale des Herrn **Otto Peters** eine ord. General-Versammlung der Mitglieder d.
Kranken- u. Sterbekasse der Schiffszimmer-Gesellen E. H.
zu Heubude statt.
Tages-Ordnung:
1. Jahresrechnung.
2. Wahl neuer Vorstandsmitglieder.
3. Wahl neuer Revisoren.
4. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund „Friede u. Einigkeit".
Sonntag, den 10. Novbr., Nachm. 2 Uhr, im Kassenlokal Tischlergasse 49: **General-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren. 2. Beschlußfassung über den 6. Nachtrag zu den Statuten, betr. die Erhöhung d. Kranken- und Begräbnißgeldes. 3. Empfangnahme der Beiträge. Die Kasse zahlt vom 1. Januar 1902 pro Tag 1,20 Mk. Kranken- u. 100 Mk. Begräbnißgeld.
16295) **Der Vorstand.**

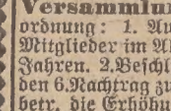
Zivil-Musiker-Verein Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Vermischte Anzeig

Zurückgekehrt
15775) **Dr. Ginzberg.**

Künstl. Zähne
Plomben 6908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Dr. chir. dent. Eugen Leman,
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, **Reparaturen** u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (18444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.



Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an **A. Neuhoff,** 2. Damm 1, 1. (12876

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3% p. a. ohne Kündigung,
3½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
4% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (16328

Sichel-Malerleim,

besser wie thierischer Leim und alle anderen Ersatzmittel, geprüft und bestätigt vom
Untersuchungsamt des Deutschen Malerbundes,
empfiehlt in frischer Sendung, Fässer jeder Größe,
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
Fernsprecher 1050. (16363
Alleinvertreter für Danzig und Umgebung.
Belobigungen hiesiger größerer Meister zahlreich.

Restbestände
meines
Ausverkaufs
abermals im Preise **bedeutend ermässigt.**
A. Hornmann Nachf. v. Grylewicz
51 Langgasse 51. (16367

N. H. B.

Norddeutsche Holzindustrie
BROMBERG.
Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.
Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.
Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.
Jalousien auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.
Leistenfabrik liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni
Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967m
Sägewerk ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

Regenschirme

haltbare Qualitäten von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
(16058

כשר **Prima Koscher-Schmalz-Gänse u. Enten** treffen Mittwoch und Donnerstag Morgens 9 Uhr ein Breitgasse 127, Eingang Mauergang 2 Tr. (16205

Heirathsgesuche. Auswahl zum Weihnachtsfeste kolossal! 600 reiche Partien a. Bild erhlt. Sie sofort z. Ausw. Senden Sie nur Adr. „Reform", Berlin 14. (18335

Norddeutsche Creditanstalt.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.

Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an

Baar-Einlagen

ohne Kündigung . . . . . mit 3% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.
bei 3monatlicher Kündigung „ 4% p. a.

An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (15749

Ausverkauf

in allen Abtheilungen meiner Läger zu
noch nie dagewesenen billigen Preisen.
Ludwig Sebastian,
29 Langgasse 29. (16132

Pianos
Flügel.
Harmoniums.
Größte Auswahl. (14949
Leichte Zahlungsweise.
O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76. Fernsprecher 1115.

Zu spottbilligen Preisen.
Herren-Anzüge,
Herren-Paletots.
Herren-Joppen,
Einzelne Hosen
um zu räumen, werden für jeden annehmbaren Preis ausverkauft
Fischmarkt No. 19.

Feinste prima neue
türk. Pflaumenkreide
feinste prima
Sardellen
für Kenner à Pfd. 1,60 ℳ empf.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (16165

Glühkörper
à ℳ 0,15, 0,25 und 0,50 sind wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt
Langgasse 57-58.
Telephon 352. (16381

Petroleum-Heizöfen
neuester Konstruktion empfiehlt in großer Auswahl billigst
Rud. Wittkowski,
Brodbänkengasse 50.

Kartoffeln,
Dabersche, magnum bonum und kleine Graudenzer blaue, empfiehlt in bekannter Güte zu den billigsten Tagespreisen.
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67. (15875

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr.
Agnes Bonk. (9320

Vibrations-Behandlung
für Damen und Kinder
(System **Liedbeck,** D. R.-P. 55406) bei verschiedenen chronischen Krankheiten, Nervenleiden, Blutzirkulations- und Stoffwechselstörungen, Hals- und Rachenkatarrhen, für Sängerinnen u. Lehrerinnen zur Kräftigung der Hals- und Stimmbänder zu empfehlen.
Schwedische Heilgymnastik und Massage von
Fräulein Wästfelt aus Stockholm,
Langgasse No. 6.
Sprechstunden von 9—1 Uhr Vorm. (11075

Angesammelte Stoffcoupons

von 1, 1½ und 2 Metern, zu Knaben-Hosen und Anzügen, habe zu fabelhaft billigen Preisen zum sofortigen
Ausverkauf
gestellt. (16365
A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse.

Ausverkauf

bei
Robert Krebs,
Hundegasse 37.
Tapisseriewaaren aller Art,
gezeichnete und angefangene, von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen. (16349
Wollwaaren
als: Tricotagen, Strümpfe, Socken und Handschuhe.
Eine große Partie Schürzen.

Teppich-Klopf-Anstalt (16325
Gardinen-Wasch- und Spannerei
Chemische Reinigung von Teppichen und Portièren.
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.
Kostenfreie Abholung und Rücklieferung. Telephon 1189.

Rathgeber
für Eheleute v. **Dr. M. Lewitt.**
Buch über die Ehe
m. 39 Abbild. von **Dr. Retau.** Preis für jed. Buch bei Voreinf. 1,50 ℳ, p. Nachnahme 1,70 ℳ, beide Bücher zus. 2,50, Nchn. 2,70. **Adolph Willdorff, Berlin N. 22,** Joachimstr. 18. (14381m

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewährte Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr **R.** in M. schreibt mir am 24. 3. 1901: **Die Behandlung war gut u. erfolgreich.** (10991

Konzert
Kammersänger Paul Bulss
Sonntag, den 1. Dezember cr., Abends 7½ Uhr, im „Danziger Hof". (16351
Eintrittskarten à 3, 2 und 1 ℳ in der Musikalienhandlung v. **Hermann Lau,** Langgasse 71.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.